

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Walznering) 34.

Budapest, 13. August.

Noch ist es nicht an der Zeit, die politische Bilanz des Balkankrieges für die österreichisch-ungarische Monarchie endgiltig festzustellen. Erst wenn sich die Verhältnisse dort unten ein wenig konsolidiert haben und die Stellung der Großmächte zu der Neugestaltung vollständig geklärt sein wird, wird sich auch in unanfechtbarer Weise zeigen, ob und inwieweit der Balkankrieg und seine Ergebnisse für uns günstig oder ungünstig waren. Wohl aber läßt sich schon in materieller Beziehung die Bilanz, oder doch wenigstens — um uns eines geschäftstechnischen Ausdruckes zu bedienen — die Rohbilanz des Balkankrieges für die österreichisch-ungarische Monarchie feststellen.

Nun, diese Bilanz ist im höchsten Grade passiv. Ja mehr, sie stellt sich ganz ausschließlich aus Passivposten zusammen. Denn wir sind sowohl in direkter als in indirekter Weise durch den Balkankrieg wirtschaftlich geschädigt und mit Kosten belastet worden, ohne daß sich demgegenüber — vorläufig wenigstens — auch nur irgendein direkter materieller oder indirekter wirtschaftlicher Vorteil entdecken ließe, den uns derzeit oder für die Zukunft der Balkankrieg und seine Ergebnisse bieten könnten.

Unter den Passivposten stehen an erster Stelle die direkten Kosten des Balkankrieges. Denn so eigentümlich es auch klingen mag, ist es doch buchstäblich wahr, daß wir, trotzdem wir an dem Kriege in keinerlei Weise theilgenommen haben, doch sehr bedeutende Kriegskosten zu tragen haben. Wir haben an unsere südöstlichen Grenzen von wegen des Krieges ein ganz bedeutsames Heer, mehrere Hunderttausend Mann, mobilisiert, was uns während jener mehr als neun Monate, seitdem dieser Zustand anhält, nicht nur viele Hunderte von Millionen direkter Mehrkosten verursacht, sondern auch noch dadurch ungeheuren Schaden zugefügt hat, daß durch diese Mobilisierung viele Tausende von wirtschaftlichen

Existenzen ruiniert wurden unter jenen Reservisten, die viele Monate hindurch unter den Fahnen gehalten worden sind. Nimmt man hierzu noch, daß, wie dies auch von militärischer Seite zugegeben wird, ein beträchtlicher Theil dieses Heeres durch die allzulange andauernde Unthätigkeit im mobilisirten Zustande militärisch stark depriviert wurde, erhält man schon von diesem einen Gesichtspunkte aus Passivposten von großer Höhe.

Damit sind aber die uns aus dem Balkankriege entstandenen direkten Kosten nicht erschöpft. Denn leider ist ja mit dem Bukarester Frieden nicht auch gleichzeitig eine Entspannung in unserem Verhältnis zu den Balkanstaaten eingetreten. Im Gegentheil. War schon während des Krieges größte Vorsicht gegenüber den Ereignissen auf der Balkanhalbinsel geboten, so werden wir jetzt nach erfolgtem Friedensschluß diese Vorsicht noch verdoppeln und verdreifachen müssen. Denn für uns bedeutet dieser Frieden keine diplomatische und militärische Entspannung, sondern die Nothwendigkeit einer erhöhten diplomatischen und militärischen Anspannung. Wir werden jetzt an unserer Südostgrenze noch mehr als während des Krieges fortwährend auf dem qui vive sein müssen. In dieser Nothwendigkeit liegt zum guten Theil die Erklärung für die exorbitante Neuforderung der Kriegsverwaltung, die wir erst jüngst an dieser Stelle besprochen haben und deren Neuforderungen wir also auch bei der materiellen Bilanz des Balkankrieges unter die Passivposten buchen müssen.

Werden diese Passivposten unseren Staatshaushalt so schwer belasten, daß es gar nicht abzusehen ist, mit welchen Finanzkünsten derselbe in den nächsten Zeiten im Gleichgewicht gehalten werden könnte, so sind doch noch viel schwerere jene indirekten Schäden, die uns der Balkankrieg in wirtschaftlicher Hinsicht zugefügt hat. Derselbe traf uns mitten in einer schweren wirtschaftlichen und innerpolitischen Krise, und hat beide Krisen aufs äußerste verschärft, so daß derzeit kaum irgendwelche Hoffnung auf ihre baldige Ueberwindung

besteht. Unser Handel mit den Balkanstaaten, der, wenn er auch durch die unglückselige Hochagrarpolitik schon stark reduziert gewesen, doch noch immer recht ansehnlich war, ist vollkommen unterbunden, ohne daß wir die Aussicht hätten, daß er nach dem Frieden halb wieder aufleben wird. Im Innern des Landes ist aber der Unternehmungsgeist gänzlich abgestorben und hat sich selbst der normale Geschäftsverkehr bis auf ein Minimum zurückgestaut. Eine direkte Abschätzung dieser Passivpost des Balkankrieges für die österreichisch-ungarische Monarchie ist natürlich nicht möglich. Wenn man aber nur die täglichen Nachrichten über Konurse, Insolvenzen und nothwendig gewordenen Sanierungen in Betracht zieht, so muß man wohl diese Passivpost mit einer noch höheren Summe in die Bilanz einstellen, als die schon erwähnten direkten Kosten des Balkankrieges.

Und leider ist nicht einmal die Aussicht vorhanden, daß nun, nach erfolgtem Friedensschluß, diese Schäden durch eine rasch empot-schnellende Geschäftstätigkeit baldigst wettgemacht werden könnten. Wohl kann man vielleicht erwarten, daß nun im Zusammenhange mit der Gestaltung der Börseverhältnisse im übrigen Europa auch bei uns bessere Börsenzeiten kommen werden, aber an eine gleichzeitige baldige geschäftliche Hochkonjunktur ist kaum zu glauben. Denn hierzu bedürfte es nicht bloß einer Flottmachung des während des Krieges im Inlande von den Großbanken und Sparkassen festgehaltenen Kapitals, sondern auch ein neuerliches Einströmen von beträchtlichen ausländischen Kapitalien. Für beides ist aber derzeit wenig Aussicht. Denn die nun wieder auf den Markt kommenden inländischen Kapitalien wird ja allesamt der Staat zur Deckung seines großen Bedürfnisses in Anspruch nehmen, und bei der Macht, die unsere Finanzverwaltung über unsere Großbanken hat, und den rein fiskalischen Gesichtspunkten, von denen sie sich leiten läßt, kann man sich darauf gefaßt machen, daß die Geldreservoirs der Großbanken für unsere

Stenographie und Stenographen.

(Ein Beitrag zum internationalen Stenographentongress in Budapest.)

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Wieder einmal, wie in diesem Jahre so oft, ist unsere Hauptstadt der Schauplatz eines internationalen Kongresses. Diesmal einer von ganz eigenartiger Gattung. Von allen Windrichtungen kamen nämlich Männlein und Weiblein zusammen, die sich in der Fertigkeit, oder sagen wir, in der Kunst behätigten, das Gedachte oder Gehörte menschliche Wort durch eine verkürzte Schrift im Moment des Denkens oder Sprechens selbst auch in später lesbarer Weise festzuhalten. Ob die Stenographie eine Kunst oder nur eine manuelle Geschicklichkeit ist? Wahrlich, eine sehr müßige Frage. Jede Fertigkeit, jede handliche Geschicklichkeit wird ja „eo ipso“ zu einer Kunst, wenn sie sich zu einer Höhe erhebt, die durch ihre Ergebnisse allseitige Anerkennung, ja Bewunderung erregt. Und im Grunde genommen, ist es nicht bewunderungswürdig, wenn man sieht, wie Reden, gehalten oft von den beinahe unverständlich schnell gehenden Rednern in irgend einem Parlamente, kaum daß das Wort den Lippen entströmt, bereits dauerhaft durch menschliche Schriftzeichen festgebant werden, festgebant auf ewige Zeiten. Und da fällt mir der in fast allen Vertretungskörpern einzelner Nationen oft gebrauchte Beiname irgend eines gefürchteten Hauptredners ein: „ein Schrecken der Stenographen“. Selbst seit meinen Jünglingsjahren

ausübender Stenograph, war ich in Wien oft in der Lage, mit bekannten österreichischen Reichstagsstenographen über diese gefürchtete Sorte von Debattieren und Rednern daselbst einige interessante Details zu hören. So unter Anderem, daß der „schrecklichste der Schrecken“ im Wiener Parlament nach dieser Richtung hin der einstige Minister Petrino war. Hier mußte der Chef des reichstägigen Stenographenbureaus, mein schon längst verstorbener Freund Regierungsrath Conn, selbst seine erprobte Kunst einsetzen, so entsetzlich rasch strömten die Worte aus dem Munde jenes übrigens nur kurze Zeit im Amte gewesenen Rathes der Krone. Und das direkte Gegenheil dieses parlamentarischen Schreckensmannes auf dem Ministerstuhle war ein früherer österreichischer Minister von Weltbedeutung, der bekannte liberale Justizminister Eduard Herbst. Dieser sprach nämlich so bedächtig und meistens auch so langsam, wenn auch immer schön, geistreich und fesselnd, daß man oft gar keiner Kurzschrift bedurfte, um seine klassischen Reden niederzuschreiben. Jedoch der entsetzlichste aller Redner für Kammerstenographen war vielleicht — Bismarck. Der große Kanzler, der das neue deutsche Reich zusammenge schmiedet hatte, sprach nämlich sozusagen stoßweise seine Sätze. Es waren donnerähnliche Eruptionen, herausbefördert mit solch elementarer Wucht und solch schwindeliger Schnelligkeit, daß es wirklich geradezu ein Kunststück war, seine Reden, gehalten im deutschen Reichstage, oder im preussischen Abgeordnetenhaus, aufs Papier zu bringen. Er brachte oft die bewährtesten Kräfte

des Berliner reichstägigen Stenographenbureaus zu direkter Verzweiflung, und vor Erschöpfung mußten diese alle zwei-drei Minuten einander ablösen. Und um ein heimisches, ähnliches „enfant terrible“ unserer Parlamente anzuführen, will ich nur an den im ungarischen Reichstags-Stenographenbureau mit Recht so verschrienen einstigen ungarischen Finanzminister Karl Kerkápolj erinnern, dessen Ausdrucks- und Sprechweise in ihrer eruptiven Ähnlichkeit stark an die des eisernen Reichskanzlers gemahnte.

Und das Reden, gehalten von solchen Männern, mit ebensolcher Pünktlichkeit durch die Kurzschrift niedergeschrieben werden, während ihres „Donnens“, als die gemächlichsten, langsamst gesprochenen Auseinandersetzungen anderer parlamentarischer oder nichtparlamentarischer Menschen, das zeigt eben, daß es die heutige Stenographie zu höchst achtungsgewerbenden Leistungen gebracht hat, welche, ihre verblüffenden Resultate betrachtet, schon darum ins Bereich der Kunst gehören.

Zimmer war es nicht so. Auch die Stenographie tappte lange Zeit im Dunklen, und schüchtern genug waren ihre ersten Versuche. Es ist zwar bewiesen, daß es eine Art Kurzschrift schon bei den alten Griechen und Römern gab. Sand man doch einzelne, gut erhaltene Tafeln aus jener Zeit mit unverkennbaren kurzschriftähnlichen Zeichen. Bestimmtes läßt sich aber darüber nichts sagen. Von England ging die Erfindung dauerhafter Systeme aus, die sich später endgiltig behaupteten. Hier muß insbesondere der ausgezeichnete Sir Isaac Pitman erwähnt werden, ein in seiner Art epochaler Mann. Genie

Geschäftswelt noch geraume Zeit gesperrt sein werden. Vom Auslande haben wir aber, wenn auch momentan von dort her einzelne Geldangebote vorliegen, doch im selben Augenblicke, wo die Balkanstaaten mit ihren großen Bedürfnissen am europäischen Geldmarkt erscheinen werden, auf keinerlei ausgiebige Unterstützung zu rechnen. Dieser ganz ungeheuerlichen Passivbilanz gegenüber sucht man aber vergeblich nach irgend welchen derzeitigen oder zukünftigen Aktiivposten. Ohne einen Krieg geführt zu haben, haben wir in wirtschaftlicher Beziehung einen solchen verloren, dessen Schäden gutzumachen es vieler Jahre angestrengter Arbeit bedürfen wird.

Nach dem Friedensschlusse. Keine Revision.

Es gilt nunmehr als ziemlich sicher, daß der Bukarester Friede ein endgiltiger ist und daß die Mächte ihn keiner Revision unterziehen werden. Desterreich-Ungarn — so heißt es — werde wohl den Friedensvertrag formell nicht anerkennen, jedoch die Revision nicht forcieren. Die gestrige Rede Grey's hat überall den günstigsten Eindruck hervorgerufen. Im ganzen Komplex des Balkanproblems ist nur noch die Adrianopel-Frage nicht erledigt; man hofft indessen, auch bezüglich dieser eine befriedigende Lösung zu finden.

Die Frage der Revision.

Graz, 13. August. Die „Grazener Tagespost“ meldet: „Desterreich-Ungarn hat sich entschlossen, auf die Revision des Bukarester Vertrages zu verzichten. Bestimmend hiefür war das Verhalten Rußlands, das unter dem Einflusse der französischen Regierung von dem Revisionsbegehren, hauptsächlich hinsichtlich Kavallas, zurückgetreten ist. Desterreich-Ungarn ist demnach mit seinem Verlangen bezüglich Kavallas iso liert geblieben. Desterreich-Ungarn wird als Signatarmacht dem Bukarester Frieden die Anerkennung verweigern. Diese Verweigerung ist selbstverständlich in rein akademischem Sinne gedacht, weil Desterreich-Ungarn dadurch bloß zum Ausdruck bringen will, daß es den Bukarester Frieden für keine gerechte und gute Sache hält. Weitere Folgen wird die Verweigerung der Ratifikation nicht nach sich ziehen.“

Wien, 13. August. (Privat-Telegramm.) Von unterrichteter Seite erfährt das „Neue Wiener Tagblatt“: Eine offizielle Erklärung Rußlands zur Revisionsfrage liegt noch immer nicht vor. Wie immer auch die Stellungnahme des Petersburger Kabinetts sich schließlich gestalten möge, zweifellos ist, daß

und Thakraft vereinigen sich in seltenem Maße in diesem einstigen — Handlungsdienner aus Trowbridge in der Grafschaft Wiltshire. Er war nebst seinem älteren Vorgänger, dem ebenfalls sehr verdienstvollen Taylor, der erste Engländer, der es verstand, für diese Weltsprache, deren Orthographie bekanntlich die verzwickteste von allen anderen führenden Kultursprachen der Menschheit und für die Stenographen in Folge dessen die schwierigste ist, eine genau passende und ausgezeichnete erfundene Schnellschrift auszuarbeiten, deren Vorzüge sofort diesseits wie jenseits des Atlantischen Ozeans anerkannt wurden und die seit den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Großbritannien, den Vereinigten Staaten und in sämtlichen englischen Kolonien sozusagen allein herrschend wurde.

Fast zu gleicher Zeit, aber doch einige Jahre früher, trat in Deutschland jener weltbedeutende Mann auf, der unbestritten von allen stenographischen Erfindern — selbst Pitman und den Franzosen Duploye nicht ausgenommen — die größten und nachhaltigsten Erfolge aufzuweisen hatte: der Münchener Franz Xaver Gabelsberger, der Begründer des noch heutzutage verbreitetsten stenographischen Systems, und der auf diesem Gebiete eine förmliche Revolution hervorrief. Als alter Gabelsberger-Anhänger bin ich vielleicht nicht ganz ohne Voreingenommenheit, wenn ich behaupte, daß das System dieses einstigen bairischen Volksschullehrers, der es jedoch durch Fleiß und Tüchtigkeit später im Staatsdienst zu einer wichtigen Stellung brachte, von allen Kurzschriftsystemen der Welt bei weitem das klarste, einfachste und

Desterreich-Ungarn bemüht bleibt, die Bestimmungen des Bukarester Friedens zu Gunsten Bulgariens zu mildern.

Die Auffassungen Desterreich-Ungarns und Rußlands in der Revisionsfrage.

Paris, 13. August. „Figaro“ schreibt: „Herr Sazonow hat unserem Botschafter in Petersburg amtlich bekanntgegeben, daß die russische Regierung entschlossen sei, nicht mehr auf Revision des Bukarester Vertrages zu bestehen. Ein ähnlicher Entschluß ist in Folge eines Schrittes der österreichisch-ungarischen Diplomatie gefaßt worden, die eine Gebietserweiterung Bulgariens auf Kosten Serbiens verlangte; während Rußland ausschließlich an Kavalla gelegen war, dachte Desterreich-Ungarn nur an Kotschana und Iztip. Die beiden Staatskanzleien sprachen also nicht dieselbe Sprache. Ihr angeblicher Afford beruhte nur auf einem Mißverständnis. Man kann den Bukarester Vertrag als endgiltig betrachten. Desterreich-Ungarn scheint in Folge der deutlichen Opposition Deutschlands nicht auf seinen Anstrengungen zu einer Überprüfung des Bukarester Vertrages zu beharren.“

Petersburg, 13. August. (Privat-Telegramm.) Hier verlautet heute eine neue Version betreffs der Revisionsfrage. Danach hätte die französische Diplomatie ihren Standpunkt in der Kavalla-Frage geändert, nachdem festgestellt worden sei, daß die russischen Forderungen auf ernstesten Interessen beruhen. Frankreich sei nunmehr bereit, Rußland rückhaltlos zu unterstützen. Gestern fand eine lange Unterredung zwischen Sazonow und Descassé statt.

Eine Mitteilung von unterrichteter Seite.

Wien, 13. August. Von unterrichteter Seite erhält das „N. W. Tzbl.“ die folgende Mitteilung:

Bis zur Stunde liegt eine offizielle Erklärung der russischen Regierung darüber, daß sie ihre Absicht, auf der Revision des Bukarester Vertrages zu bestehen, aufgegeben habe, nicht vor. Unter diesen Umständen sind alle Nachrichten über eine Stellungnahme Desterreich-Ungarns zu dieser Eventualität verfrüht.

Die Adrianopel-Frage.

Die Adrianopler Delegation.

Wien, 13. August. Nachmittags wurde die hier weilende viergliedrige Abordnung der Adrianopler Delegation in Vertretung des Ministers des Neußern vom Sektionschef Freiherrn von Machio empfangen und überreichte ein Memorandum, in welchem gebeten wird, zu gestatten, friedlich unter der ottomanischen Herrschaft weiter leben zu dürfen. Freiherr v. Machio versprach, das

natürlichste ist. Aber in dieser meiner Meinung bestärken mich ja die Thatsachen. Fremde Völker, deren Sprache gar nichts mit der deutschen gemein hat, beeilten sich nämlich sofort, die geniale Erfindung des süddeutschen Bahnbrechers sich anzueignen und in ihre Sprache zu übertragen. Finnen und Tschechen, Italiener und Serben, Bulgaren und Russen, von den stammesverwandten germanischen Völkern, von Schweden, Holländern, Dänen usw. gar nicht zu sprechen. In ganz Desterreich ist sein System so sehr verbreitet, daß alle anderen förmlich dagegen verschwinden.

Gabelsberger hat nur ein kurzes Alter erreicht. Er starb, nicht einmal ganz fünfzigjährig, im Jahre 1849 in seiner Vaterstadt. Dreißig Jahre vorher hatte er die ersten Proben mit seinem vollständig neu erfundenen System gemacht. Aber sein bahnbrechendes Werk, auf dem die meisten nach ihm folgenden Stenographieerfindungen fast aller Kulturvölker fußen, die „Anleitung zur deutschen Redezichenkunst oder Stenographie“, erschien erst im Jahre 1834. Dieses neue griechische Wort zur Bezeichnung der Erfindung stammt auch von ihm. Er war es, der, mit den bisherigen Systemen seiner deutschen und nichtdeutschen Vorgänger kühn brechend, zum ersten Male die Kurz- oder Schnellschrift statt auf das frühere sogenannte geometrische System (Striche, Punkte, Kreise) auf die Grundlage der geraden Linien aufbauend, die „graphische Richtung“ schuf, welche Schriftzüge auf das Papier bringt, die vor allen anderen Systemen den großen Vorzug haben, daß sie, als von der gewöhnlichen mensch-

Memorandum an den Minister des Neußern weiter zu leiten.

Zwangsmassregeln gegen die Türkei.

Paris, 13. August. (Privat-Telegramm.) Der „Temps“ meldet aus Petersburg: Die russische Regierung wird den Großmächten vorschlagen, der Pforte so lange die von ihr geforderte Zollerhöhung von 4 Prozent zu verweigern, bis sie sich in der Adrianopel-Frage dem Wunsche Europas gefügt habe. Weiters beabsichtigt das Petersburger Kabinet ein internationales Abkommen zu Stande zu bringen, wonach der Pforte vorläufig jede finanzielle Unterstützung verweigert werden soll.

Depeschenwechsel zwischen Franz Joseph I. und König Carol.

Bukarest, 13. August. Die „Agence Telegraphique Roumaine“ veröffentlicht folgenden Depeschenwechsel zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und König Franz Joseph und König Carol. Das Telegramm des Kaisers und Königs Franz Joseph an den König Carol lautet:

Ich bitte Dich, meine herzlichsten Glückwünsche anlässlich des unter Deiner Leitung zustandegebrachten Pazifikationswerkes entgegenzunehmen, welches dem Blutvergießen am Balkan ein Ende bereitet und Deinem Lande den Frieden gesichert hat. Wie bisher, nehme ich auch fernerhin den lebhaftesten Anteil an Allem, was Dir und dem Wohlergehen Deines Landes zugute kommt.

Das Antworttelegramm des Königs Carol an Kaiser und König Franz Joseph lautet: Deine so herzlichsten Glückwünsche und warme Theilnahme anlässlich des erfolgten Friedensschlusses in meiner Hauptstadt haben mich sehr erfreut, und aus vollem Herzen danke ich für diesen erneuerten Beweis Deiner treuen Freundschaft, die Du mir besonders in schwierigen Augenblicken stets bezeugtest. Möge der erfolgte Friede ein dauernder sein und endlich auf der Balkanhalbinsel, die im letzten Jahre so heimge sucht wurde, Ruhe eintreten zum Segen unserer Staaten.

Eine Kundgebung der bulgarischen Frauen.

Sophia, 13. August. („N. T. B.“) Gestern fand eine Frauenversammlung statt, in der ein Beschlusstrakt angenommen wurde, worin hervorgehoben wird, daß der Friede von Bukarest ein Expressionsakt sei und an die Mächte appelliert wird, die Revision des Friedens vorzunehmen, um auf diese Weise feste Grundlagen für den Frieden auf dem Balkan zu schaffen. Ferner wird in der Resolution eine durch Frauen vorzunehmende Untersuchung über die von den Feinden Bulgariens begangenen Ausschreitungen verlangt, und allen Jenen, die Bulgarien gegen die in den schwierigen Augenblicken, die das Land zu überstehen hatte, ausgestreuten Verleumdungen vertheidigt haben, der Dank ausgesprochen wird.

lichen Handschrift am wenigsten abweichend, sich auch den Augen des Laien als natürlichste darstellen. Ungeheuer ist die Verbreitung seines Systems auf der ganzen Erde. Die Anhänger desselben belaufen sich auf viele Hunderttausende.

Doch von mächtiger, ebenfalls internationaler Wirkung war auch sein berühmter Antipode, der Berliner Wilhelm Stolz, ein früherer Privatbeamter daselbst. Er ward in der Spreemetropole am 20. Mai 1798 geboren, und widmete sich vom Jahre 1820 an, also merkwürdigerweise fast gleichzeitig wie Gabelsberger, aber ohne von dessen Existenz auch nur eine Ahnung zu besitzen, der Sache der Kurzschrift. Dennoch muß gesagt werden, daß Stolz's eigentliches Auftreten mit seinem eigenen System erst nach dem Erscheinen des oben erwähnten epochalen Werkes seines süddeutschen Rivalen, also erst nach 1834 geschah. Zweifelsohne jagt auf direkte Beeinflussung desselben. Sein System erhob den früher so bedeutungslosen Bindestrich zu maßgebender Bedeutung. Es ist unleugbar ebenfalls genial erdacht, und verschaffte sich ebenfalls bald eine kolossale Verbreitung. Es gibt keine Kultursprache der Welt, in die es nicht übertragen worden wäre. In Preußen und dem übrigen Norddeutschland hat es Gabelsberger fast verdrängt, in der Schweiz gilt es souverän. Seit allernuester Zeit findet aber eine neue Umarbeitung desselben, das sich einschließen der Gabelsberger'schen Richtung wieder nähert, das Stolz-Schrey-System, reißende Verbreitung, genannt nach dem Erfinder Ferdinand Schrey, einem gebürtigen Elberfelder.

Der erste Vorkämpfer einer ungarischen Schnell-

Die S

Mailan
gramm.) D
Luigi Luza
Sera“ einen
Rumänien
Juden in Ru
nießen, müßt
mit maßgeb
Protector
nehmen soll.

Belgra
öffentliche
Demobilis
Armee angeor

Das
Belgra

den, soll das
Tage nach
mobilisierung
amtliche Verla

Sophia
ihrer Einfälle
Bosilegrad h
20 Ortschaften
Serben anger

London

gestrigen Rede
europäische Ka
die Lokali
gehabt, und e
schränken; me
zert gefährden
europäischen
ihren Willen
wollten. Nati
tion veranstat
eignissen hätte
pen gebrauch
werden. Es se
Mächte dazu
und Truppen
ihres eigenen
ihres Fragwür
Frieden zu er
men, daß, wer
walt angewan
Umständen so
samt Interven
scheinlich nicht
ganzes gefä
zert einem M
die eine oder
gefordert werd
eigene Hand
Dem

Bukare

bedorftenden
schrift war G
seiner Erfindu
folgte, wohl f
Mitte der Dre
aber für unse
Aufblühen eig
Berliner Meiß
daß die beide
brecher auf di
und Adolf Jer
des Reichstags
lament, sich de
haben das selbe
Hingabe und
nalsprache der
Schöpfers der
Ivan Markovi
wenigen Jahre
Hausbesitzer i
Augen, und
dieses Jahres)
durch geehrt,
eine Erinnerung
Haufe, in dem
oon dem a
straße der W
Man kann jag
nämlich die
Richtung, bei

Die Lage der rumänischen Juden.

Mailand, 13. August. (Privat-Telegramm.) Der frühere italienische Ministerpräsident Luigi Luzzatti veröffentlicht im „Corriere de la Sera“ einen Artikel über die Judenfrage in Rumänien. Er schreibt unter Anderem: Da die Juden in Rumänien keine staatliche Protektion genießen, müßte sich ein internationales Komitee maßgebender freier Männer bilden, welche das Protektorat über die rumänischen Juden übernehmen soll.

Die Demobilisierung.

Belgrad, 13. August. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Ukas, mit dem die Demobilisierung der gesamten serbischen Armee angeordnet wird.

Das Moratorium in Belgrad.

Belgrad, 13. August. Wie die Blätter melden, soll das Moratorium statt am 45., erst am 90. Tage nach der heute erfolgten Anordnung der Demobilisierung aufgehoben werden. Eine diesbezügliche amtliche Verlautbarung steht jedoch noch aus.

Plünderungen der Serben.

Sophia, 13. August. (N. L. B.) Während ihrer Einfälle auf bulgarisches Gebiet im Bezirk Boffilegrad haben die serbischen Truppen mehr als 20 Ortschaften gänzlich geplündert. Der von den Serben angerichtete Schaden übersteigt eine Million.

Aus der Rede Sir Grey's.

London, 12. August. Am Schlusse seiner gestrigen Rede im Unterhause erklärte Grey, das europäische Konzert habe ein großes Ziel, nämlich die Lokalisierung des Krieges, vor Augen gehabt, und es sei weise gewesen, sich darauf zu beschränken; mehr zu erstreben, konnte das ganze Konzert gefährden. Es sei leicht, von der Stärke der europäischen Mächte zu sprechen und davon, wie sie ihren Willen geltend machen könnten, wenn sie nur wollten. Natürlich können sie eine Flottendemonstration veranstalten, aber wenn sie bei den letzten Ereignissen hätten intervenieren sollen, hätten sie Truppen gebraucht und riskieren müssen, daß diese getötet werden. Es sei überaus schwierig, die europäischen Mächte dazu zu bringen, daß sie Geld bewilligen und Truppen verwenden, außer wo die Interessen ihres eigenen Landes in Frage kämen. Es sei etwas sehr Fragwürdiges, einen Krieg zu führen, um den Frieden zu erzwingen, aber man müsse nicht annehmen, daß, wenn die Mächte als Ganzes keine Gewalt angewandt hätten, keine von ihnen unter allen Umständen so handeln würde; wenn eine gewaltsame Intervention eintreten sollte, würde sie wahrscheinlich nicht durch das europäische Konzert als Ganzes geschehen oder indem das europäische Konzert einem Mitgliede das Mandat erteile, sondern die eine oder andere Großmacht könnte so herausgefordert werden, daß sie im eigenen Interesse auf eigene Hand vorgehe.

Dementierte Verlobungsgerüchte.

Bukarest, 13. August. Das Gerücht von einer bevorstehenden Verlobung des Prinzen Carol mit seiner Gfatin, der bereits im Jahre 1820 mit seiner Erfindung in die Öffentlichkeit trat. Ihm folgte, wohl schon unter dem Eindruck Gabelsberger's, Mitte der Dreißiger-Jahre Borsos. Bestimmend war aber für unsere Stenographie und dessen machtvolles Aufblühen eigentlich noch mehr als Gabelsberger der Berliner Meister: Stolze. Dies kam zumeist daher, daß die beiden verdienstvollsten ungarischen Bahnbrecher auf diesem Terrain, nämlich Emanuel Könyi und Adolf Fenyossy, die Begründer und ersten Chefs des Reichstagsstenographenbureaus im ungarischen Parlament, sich dem Stolze'schen System angeschlossen. Sie haben dasselbe mit unermüdlichem Fleiß, liebevoller Hingabe und höchst verständnisvoll auf unsere Nationalsprache angewendet. Aber auch der Verdienste des Schöpfers der ungarischen Gabelsberger-Stenographie Ivan Mackovits darf nicht vergessen werden. Erst vor wenigen Jahren schloß er als zurückgezogener Dfner Hausbesitzer in der stillen Zoldogasse seine müden Augen, und erst vor wenigen Monaten (im Mai dieses Jahres) wurde das Andenken des Wackers dadurch geehrt, daß seine überaus zahlreichen Verehrer eine Erinnerungstafel an dem einfachen ebenerdigen Hause, in dem er so lang lebte und wirkte und von dem aus eine steile Treppe zur Hauptstraße der Wasserstadt herabführt, anbringen ließen. Man kann sagen, daß das süddeutsche Weltsystem, nämlich die Stenographen der Gabelsberger'schen Richtung, bei uns im Großen und Ganzen überwiegt.

Prof. L. Palóczy.

der Großfürstin Olga, des Kronprinzen Alexander von Serbien mit der Prinzessin Helena von Griechenland und des Kronprinzen Georg von Griechenland mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien wird als unbegründet bezeichnet.

Budapest, 13. August.

* Wie gemeldet wird, trifft Ministerpräsident Graf Stephan Tisza Montag, den 18. d., in Budapest ein.

* Im Klub der Nationalen Arbeitspartei verweilte heute von den Mitgliedern des Kabinetts nur Honvedminister Baron Gazi. Die anwesenden Abgeordneten gaben ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, daß nach monatelangem Harren und Bangen endlich die Reservisten, von denen ein sehr großer Theil zu den Familienerhaltern gehört, nun endlich zum häuslichen Herd zurückkehren können. Im Anschlusse hieran wurde über die internationale Situation ein lebhafter Ideenaustausch gepflogen. Im Rahmen desselben kam die Frage der Revision des Bukarester Friedens zur Sprache. In regierungsfreundlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß das auswärtige Amt in der Delegation über den in dieser Frage eingenommenen Standpunkt eingehende Aufklärungen erteilen wird, namentlich darüber, wieso es kam, daß die österreichisch-ungarische Monarchie im letzten Moment isolirt blieb. Besonders entzückt ist man über diese Wendung nicht, wenn man auch in vorläufiger Unorientirtheit über die diplomatischen Vorgänge sich noch Reserve auferlegt. Ueber die Affaire Pallavicini wurde bekannt, daß Ministerpräsident Graf Tisza erst heute von der gestrigen Erklärung Pallavicini's Kenntniß erhielt, sich aber durch dieselbe nicht veranlaßt sah, irgend welche Dispositionen zu treffen oder eine Aeußerung abzugeben. Im Klub ist man der Ansicht, daß für den Grafen Tisza kein Grund vorliege, auf die Pallavicini'sche Erklärung zu reflektieren.

* Ueber den Obergespanwechsel im Tolnaer Komitat wird gemeldet: Der König hat den Obergespan des Tolnaer Komitats Elemér Simonitsits von dieser Stelle auf eigenes Ansuchen in Anerkennung seiner eifrigen Dienste enthoben und Andreas Kovács-Sebestién zum Obergespan des Tolnaer Komitats ernannt.

* Der königliche Kommissär für Kroatien Baron Ivan Skerlecz weilte heute zum Besuche des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza auf dessen Festung in Gést. Baron Skerlecz trifft morgen wieder in Budapest ein und wird sich gleich darauf wieder nach Agram begeben.

* Die offiziöse „Militärische Rundschau“ setzt heute ihre Erörterungen über die Verwendung des zu erhöhenden Rekrutenkontingents fort und beschäftigt sich diesmal mit der Kriegsmarine, deren Kontingent von 6000 auf 7500 Mann erhöht werden soll. Mit diesem Kontingent würde es unter Beibehaltung der gegenwärtig noch unbedingt notwendigen vierjährigen Dienstzeit knapp möglich sein, den Friedenspräsenzstand der Kriegsmarine auf 27,000 Mann zu bringen. Daß diese Vermehrung des Friedenspräsenzstandes noch immer als äußerst bescheiden angesehen werden muß, erhelle wohl am besten durch einen Vergleich mit den diesbezüglichen Bestimmungen, welche für einige fremde Marineen in Kraft stehen. Mit dem angeführten Stande von 27,000 Mann wird es möglich sein, von den sechzehn Schlachtschiffen 6 Schlachtschiffe mit voller Bemannung, 3 oder 4 mit Eindrittelbemannung (in der Reserve-Eskadre) und den Rest mit einem Sechstel der Bemannung zu betheilen. England hat von seinen 55 fertigen Schlachtschiffen 32 voll bemannt, 16 mit der Hälfte bis drei Fünftel der Bemannung, den Rest mit einem Viertel; Deutschland von 38 Schlachtschiffen 24 voll bemannt und 14 mit einem Viertel der Bemannung; Frankreich die Hälfte der Schlachtschiffe voll bemannt, den Rest mit reduzierter Bemannung.

* Gegen jenen Beschluß des Debreczener Municipalausschusses, mit welchem Ministerpräsident Graf Stephan Tisza zum Ehrenbürger der Stadt gewählt wurde, hat die Opposition den Rekurs an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen. Heute ist — wie aus Debreczen telegraphirt wird — der Bescheid des Verwaltungsgerichts herabgelangt, in welchem dem Rekurs nicht stattgegeben wird, weil derselbe jeder Grundlage entbehrt. Der Bescheid hat in der Stadt große Befriedigung hervorgerufen.

* Zur Frage der Verstaatlichung der Verwaltung schreibt man uns aus Szombathely: Der Obernotär des Komitats Vas Dr. Julius von Nádó hat eine Konferenz der Komitatsbeamten einberufen, in welcher beschlußweise ausgesprochen wurde, daß die überwiegende Mehrheit der Beamten die Verstaatlichung der Administration wünscht. Bei diesem Anlasse wurde auch dem Besremden darüber Ausdruck gegeben, daß im offiziellen Organ der Komitatsbeamten „Vármegyé“ solche Artikel erschienen sind, welche einen der Mehrheit der Beamten ganz konträren Standpunkt vertreten. Es wurde daher beantragt, an die Leitung des Vereins, beziehungsweise an die Redaktion des genannten Blattes in dem Sinne eine Zuschrift zu richten, daß eine Parteipolitik im Amtsorgan nicht fortgesetzt, sondern dahin gestrebt werden möge, die persönlichen mit den allgemeinen Interessen in Einklang zu bringen.

* Ueber eine neuerliche Kundgebung für die Regierung wird aus Zombor gemeldet: In der heute unter dem Vorsitz des Obergespanns Stephan Szemző stattgehabten Generalversammlung der Stadt Zombor wurde das Antrittskrept des Kabinetts Tisza, sowie das Dankschreiben verlesen, welches der Stadt in Beantwortung der Begrüßungsadresse zugekommen ist, welche das Municipium anlässlich der Ernennung der neuen Regierung an dieselbe gerichtet hatte. Beide Reskripte wurden unter begeisterten Chrenrufen der Versammelten einhellig zur Kenntniß genommen.

* Aus Urad wird als Epilog zur Reichstagswahl in Urad dem „Pol. Hiradó“ berichtet: Eine oppositionelle Wählerversammlung, welche der Wahl vorausgegangen war, wurde von dem anwesenden Polizeibeamten Theophil Szcepkovskij aufgelöst, worauf der Vorsitzende Sava Demjan Strenjár dem Polizeibeamten zurief, es sei eine Schmach und eine Schusterrei, eine solche Verfügung zu treffen. Ueber Anzeige Szcepkovskij's wird nun die Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen Strenjár einleiten.

Lokal-Anzeiger.

Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai.

Die Trauer des hauptstädtischen Municipalausschusses.

Anlässlich des Ablebens des Oberbürgermeisters Dr. Franz Heltai hatte der hauptstädtische Magistrat für heute Vormittags 11 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses einberufen, die sich zu einer imposanten Trauerkundgebung für den Verbliebenen gestaltete. Schon um 11 Uhr begannen sich die Stadtrepräsentanten, die zum Zeichen der Trauer ausnahmslos Schwarz angelegt hatten, zu versammeln. Sämtliche in Budapest weilenden Stadtrepräsentanten waren erschienen und viele von ihnen hatten ihren Sommeraufenthalt unterbrochen, um an der letzten Ehrenbezeugung für den großen Todten der Hauptstadt theilzunehmen. Fast in voller Zahl waren die Stadtrepräsentanten des VIII. Bezirks, dem Heltai als Stadtrepräsentant angehörte, erschienen. Dagegen blieb Dr. Wilhelm Bárfonyi, der zur Zeit auf der Margaretheninsel wohnt, der Generalversammlung ostentativ fern. Eine Stunde später erschien er im Centralstadthause, wo er den Bürgermeister Stephan Bárczy aufsuchte. Punkt 11 Uhr ertönte die Präsidentenglocke, worauf die Stadtrepräsentanten lautlos ihre Sitze einnahmen. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy eröffnete die Generalversammlung, und nachdem er die Mitglieder der Kommission zur Verifikation des Generalversammlungsprotokolls nominirt hatte, hielt er, tief ergriffen, folgende Rede:

Berehrte Generalversammlung!

Vor einem halben Jahre habe ich von dieser Stelle aus Dr. Franz Heltai, den der Municipalausschuß mit großer, inniger Begeisterung und von großen Erwartungen erfüllt, zum Oberbürgermeister der Hauptstadt gewählt hat, begrüßt. Diejenigen, die Franz Heltai gut kannten, wußten, und in seiner Antrittsrede hat er es selbst zugestanden, daß diese Wahl der schönste Tag seines Lebens, die Erfüllung seines schönsten Traumes war. Er begann seine Thätigkeit und alsbald bemühte er sich, in seine hervorragende Stelle alle Früchte der reichen Erfahrungen, die er in seiner langen, in fortgesetztem Studium verbrachten öffentlichen Laufbahn gesammelt, hineinzutragen. Auch während der wenigen Monate hat er den

wichtigen Angelegenheiten der Hauptstadt viel Mühe und Arbeit zugewendet und dennoch müssen wir heute, da es uns klar geworden, daß wir ihn im Präsidentenstuhl nicht mehr sehen werden, nicht nur der Verdienste des Oberbürgermeisters gedenken. Der Name Franz Heltai's ist mit der Geschichte der letzten zwei Jahrzehnte der Hauptstadt eng verknüpft. (So ist's!) Während zweier Jahrzehnte war er der eifrigste Stadtrepräsentant dieses Municipalausschusses. (So ist's!) Er war Bahnbrecher und ständiger Leiter der modernen Finanz- und Stadtverwaltungs politik. Der wichtigste Theil seiner vielseitigen, öffentlichen Thätigkeit waren doch jene wenige Jahre, die er als Generaldirektor der hauptstädtischen Gaswerke verbrachte, indem er die Reorganisation dieses Riesenbetriebes und den Bau der neuen Gaswerke leitete. Diese Verdienste sind wirklich unverbrüchlich. (So ist's!)

Verehrte Generalversammlung! Die Aufzählung und entsprechende Würdigung aller Verdienste Franz Heltai's würden den Rahmen, den dieser traurige, offizielle Akt gestattet, weit überschreiten. In diesem Saale ist dies aber auch überflüssig, weil wir ihn Alle kannten und wissen, was wir durch sein Hinscheiden verloren haben. (So ist's!) Angesichts der großen Theilnahme, die sich im Lande und weit über dessen Grenzen hinaus in solch imposanter Weise kundgibt, fühlen, wissen wir Alle ohne Unterschied, daß mit dem Ableben Franz Heltai's die Hauptstadt den größten Verlust erlitten hat.

Wir haben einen genialen, vielseitig gebildeten, mit eisernem Willen und Unerschrockenheit begnadeten, für das Fortkommen der Hauptstadt mit ganzem Herzen schwärmenden Führer verloren.

Nach der Rede, die auf die Anwesenden tiefen Eindruck machte, unterbreitete Bürgermeister Stephan Bárczy die von uns bereits mitgetheilten, auf die Verewigung des Andenkens des Oberbürgermeisters bezug habenden Magistratsvorschlüge, die einstimmig angenommen wurden.

„Nachdem die Generalversammlung — sagte Bárczy — die Unterbreitungen angenommen hat, schließe ich die aus diesem traurigen Anlaß einberufene außerordentliche Sitzung.“

Die Theilnehmer der Generalversammlung verließen hierauf lautlos den Sitzungssaal.

Beileidskundgebungen.

Im Laufe des heutigen Tages sandten an den Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy Beileidsdepefchen: Justizminister Dr. Eugen Balogh, Minister des Neupens Graf Berchtold, die österreichischen Minister Graf Stürgkh, Hussarek, Ritter v. Zaleski und Hohenburger, der deutsche Generalkonsul Graf Fürstenberg, die Marinefektion des Kriegsministeriums, der Gouverneur von Fiume Graf Wickenburg, Generaldirektor Philipp Weiß im Namen der Direktion der Pester Ungarischen Kommerzbank, Hofrath Dr. Rudolf Havas, Oberfiskal Koloman Melha, Vizebürgermeister Bagi im Namen der Stadt Keszmet, der Budapester Schulinspektor Emerich Mosdóffy, die Budapester Straßenbahngesellschaft, der Landesverband Ungarischer Kaufleute, die Ungarisch-Bosnisch-Herzegowinische Centrale, der Klub ungarischer Köche, Direktorstellvertreter Dr. Zoltán Gomóczy des Baron Joseph Cötvös-Kollegiums, Bürgermeister Karl Kimmel namens der Stadt Nagyvárád und viele Andere.

Ministerpräsident Graf Stephan Tisza richtete an die Witwe eine Depefche folgenden Inhalts: „Empfangen Ew. Hochgeboren anlässlich des die öffentlichen Angelegenheiten und zahlreiche Freunde und Verehrer Ihres verewigten Gemahls getroffenen schweren Schlags den Ausdruck unserer tiefsten Theilnahme. Graf Stephan Tisza und Frau.“

Der Präsident der Nationalen Arbeitspartei Graf Karl Khevenhédervary richtete an die Witwe das folgende Telegramm:

„Anlässlich des niederstimmernden Schlags, von dem hochgeborene Frau durch den Tod Ihres geliebten Gemahls erlitten, empfangen Sie sowohl in meinem als im Namen unserer ganzen Partei den Ausdruck unserer aufrichtig empfundenen Theilnahme. Unsere ganze Partei theilt Ihren Schmerz. Wir haben in ihm einen unserer werthvollsten, seine Pflicht erfüllenden, treuen Mitarbeiter verloren. Wir werden sein Andenken stets in Pietät bewahren. Graf Karl Khevenhédervary, Präsident der Nationalen Arbeitspartei.“

Rondoliet haben ferner:

Kriegsminister Krobatin, Ladislaus Lukács, Korpskommandant G. d. R. Terstyánsky, die Minister Graf Pejacsevich, Baron Hazai, Baron Ghillány, Telefsky, Baron Sarkányi, die Staatssekretäre Jekényi, Benedek, Badák, Baron Ludwig Lány, Ludwig Návay, Koloman Széll, Baron Fejérvary, Dr. Desider Voda, Julius Közlavölgyi, Eduard Ujházi, Heinrich Biró, Johann Buzáth, Ladislaus Böcs, Professor Hofrath Sigmund Burjek, Bernhard Alexander, Bischof Dr. Julius Walter, José Gallart J. Girbal, Emilie P. Márkus, Baron Stephan Bojnich, Dr. Wilhelm Tauffer, Joseph Márkus, Graf

Ladislaus Teleki, Georg Lukács, Berthold Lányi, Koloman Fülepp, Andreas Théf.

Der Landesverein der Chemischen Industriellen Ungarns, dessen Präsident Dr. Franz Heltai war, hielt gestern unter dem Vorfise des Kopräsidenten Baron Adolf Kohner eine Plenarversammlung, welche beschloß, an der morgigen Leichenfeier korporativ theilzunehmen. An die Witwe wurde eine Kondolenzdepefche abgeschickt und auf dem Sarg ein Kranz niedergelegt.

In der gestern abgehaltenen Präsidialkonferenz des Vereins der Budapest-Josephstädter Gewerbetreibenden und Kaufleute wurde beschloffen, im Namen des Vereins an die Witwe des Oberbürgermeisters Dr. Franz Heltai ein Beileidstelegramm zu senden und an dem Leichenbegängnisse korporativ theilzunehmen. Versammlung Nachmittags um 3 Uhr im Café Tökés (Josephsring 83).

Der Landesverband der Provinzjournalisten wird auf den Sarg des Oberbürgermeisters und Präsidenten des Pensionsinstituts ungarländischer Journalisten Dr. Franz Heltai einen Kranz niederlegen lassen, den eine von dem Direktionsmitgliede Joseph Balassa geführte Deputation nach Budapest bringt.

Vorbereitungen zum Leichenbegängnisse.

Heute Mittags wurden in einer unter dem Vorfise des Magistratsraths Dr. Eugen Márkus stattgehabten Konferenz die Einzelheiten des Leichenbegängnisses endgiltig festgesetzt. Unter Anderem wurde verfügt, daß sich die Notabilitäten zum dem Leichenbegängnisse nicht im Centralstadthause, dessen Hof den Körperschaften reservirt ist, sondern im Trauerhause in der Döbögasse versammeln.

Das Handelsministerium wird auf die Bahre des Oberbürgermeisters Dr. Franz Heltai, der lange Zeit Referent des Handelsportefeuilles im Abgeordnetenhause war, einen Kranz niederlegen lassen und zu dem Leichenbegängniß eine Abordnung entsenden, der die Ministerialräthe Alois Hopoczky, Alexander Hollán und Johann Ditt angehören werden.

Die Witwe hat auf die Bahre einen aus lauter weißen Rosen bestehenden Kranz niedergelegt, auf dessen schwarzer Moiréschleife einerseits: „So glücklich lebten wir“, andererseits: „Deine unglückliche Witwe“ zu lesen ist.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. August.

* **Neuerung im Haushaltungslehreurs.** Der Magistrat hat auf Vorschlag der Leitung des Haushaltungslehreurses in der Damjanichgasse beschloffen, den Kochlehreurs, der bisher sechs Monate lang währte, auf vier Monate zu reduzieren. Diese Neuerung wird es ermöglichen, daß jährlich zwei Lehreurse abgehalten werden können.

* **Schulungszug.** Die höhere Mädchen-Handelschule in der Rigógasse wird am 1. September in das Haus Messtergasse 27 übersiedeln. Die dadurch freierwerdenden Lokalitäten werden nach gründlicher Adaptierung für Elementarschulzwecke verwendet werden.

* **Unterstützung.** Der Magistrat hat auf Ansuchen des Vizegespans des Szilágyer Komitats für die von der Ueberschwemmung heimgesuchten Gemeinden Zilah und Szilágyballa 300 K. Unterstützung votirt.

* **Schulbad.** Der Magistrat hat angeordnet, daß in der Elementarschule auf der Egreshystraße ein Schulbad errichtet werde.

* **Unterstützung der Geburtskliniken.** Der Magistrat hat beschloffen, den unter der Leitung der Universitätsprofessoren Dr. Johann Bárfony und Dr. Wilhelm Tauffer stehenden Geburtskliniken, wie bisher, jährlich je 2000 K. Unterstützung zu gewähren.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. August zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Ausbung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. August.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute wechselfelnd bewölkt, milde. Vormittags ging ein ausgiebiger Regen nieder, der die Luft jedoch nicht abkühlte. Nachmittags war der Himmel wolkenlos, warm. Die Temperatur betrug am Morgen 16.7 Gr. C., Mittags 22.6 Gr. C., Abends 7 Uhr 21 Gr. C. — Infolge der Prognose ist veränderliches Wetter, stellenweise, namentlich im Süden des Landes, Gewitterregen und späterhin abnehmende Temperatur zu erwarten.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (Der König von England auf Reisen, Der chinesische Salomon, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Novellenzyklus „Gemischte Gesellschaft“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Der Geburtstag des Königs.** Am 18. d. dem Geburtstage des Königs, wird Vormittags um 10 Uhr in der Mathias-Königskirche in Ofen ein Festgottesdienst abgehalten werden. Der Präsident des Magnatenhauses hat an die in Budapest weilenden Magnatenhausmitglieder ein Circularschreiben gerichtet, in dem er sie zur Theilnahme an dem Gottesdienste einladet. — Anlässlich des Geburtstages des Königs veranstaltet der Vorstand der Pester israelitischen Kultusgemeinde am 18. d., Vormittags 11 Uhr, im Tabakgasse-Tempel einen Festgottesdienst. — Mit Rücksicht darauf, daß die Truppen der Garnison Budapests die Station bereits verlassen haben und sich in den diesjährigen Manöverräumen befinden, entfällt heuer die Parade auf der Generalwiese am 18. August. Es findet um 1/2 11 Uhr Vormittags eine Feldmesse im Hofe der Ludovika-Akademie statt, an welcher auch die in Budapest befindlichen Truppen des k. u. k. Heeres, sowie die Infanterie-Kadettenschule theilnehmen. Um 10 Uhr Vormittags findet in der Garnisonkirche in der Festung ebenfalls ein feierlicher Gottesdienst statt. — Aus Wien telegraphirt man uns: Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät findet am 18. d., 8 Uhr Früh die Kaiserparade der Wiener Garnison auf dem Schmelzer Gerziersfelde statt. Erzherzog Friedrich wird die Parade abnehmen.

* **Erzherzog Joseph,** der gestern mittels Automobils in Raposvár eingetroffen ist, hat dem Schießübungen beigewohnt. Abends nahm er an dem Souper der Offiziere theil. Heute Früh um 6 Uhr begab sich der Erzherzog nach Somogyhíll, wo er Revue hielt. Nachmittags fuhr er mittels Automobils nach Pécs.

* **Vom Hoflager in Jschl.** Aus Jschl meldet man: Se. Majestät unternahm heute eine Wagenfahrt und einen halbstündigen Spaziergang. Die Entelin Sr. Majestät Fürstin Elisabeth Windischgrätz, die zum Geburtsfest des Monarchen am 16. d. hier eintrifft, wird ihre vier Kinder zum ersten Mal nach Jschl mitbringen. Da auch der Sohn der Erzherzogin Augusta, Erzherzog Joseph Franz, am 18. d. in Jschl sein wird, so werden heuer fünf Urenkelkinder dem Monarchen ihre Glückwünsche zum Geburtsfest darbringen. Heute um 1/2 11 Uhr Vormittags eröffnete Erzherzogin Marie Valerie die in der Trinkhalle befindliche Ausstellung des unter ihrem Protektorat stehenden Vereins zur Hebung der weiblichen Hausindustrie im Salzkammergut. In Verbindung mit der Ausstellung steht auch eine Ausstellung von Arbeiten der Jschler Frauenerwerbschule. Die Erzherzogin sprach sich anerkennend über die Ausstellung aus und erklärte es für wünschenswerth, daß die ausgestellten Arbeiten auch Käufer finden.

* **Internationaler stenographischer Kongress.** Der internationale und interystematische Kongress setzte heute unter dem Vorfise Johann Peregrin's, dann Siegfried's (Petersburg) und schließlich Gudoverdoglu's (Konstantinopel) seine Beratungen fort.

Die Sitzung wurde vom kön. Rath Beregring eröffnet, worauf über Antrag Dr. Alberti's (Rom) anlässlich des Ablebens Dr. Heltai's eine Beileidskundgebung erfolgte. Der erste Referent Cavallero (Spanien) hielt einen interessanten Vortrag über die Verbreitung der Stenographie, dann sprach Murati (Szeged) den Wunsch aus, daß die Stenographie auf allen Gebieten an Stelle der gewöhnlichen Schrift treten möge. Dr. Heinrich Fabró verlas den Vortrag des pensionirten Chefs des reichstädtigen Stenographenbureaus Hofrath Adolf v. Fenyevessy über die Ergebnisse des Stenographenbureaus. Gleichzeitig legte Dr. Fabró ein Schreiben des Ministerialrathes Tórfly vor, in welchem dieser mittheilt, daß Justizminister Balogh sich leb-

Don
haft für die
detaillierten
feille) über die
Verwaltung u
aus, daß die
ders bei den
möge. Dieser
vor, an welch
Manzoni (No
die Berwende
sprach, Rinde
Andere. Nach
Kongress auf
Regierung an
Dreus propo
fassen, sonder
sten Kongress
Kongresses w
tagt. Nachmit
glieder das
de Jonction
ab. In der
Baron Gustaf
Antrag: den
nalen Ausstie
in Leipzig sic
Reform u
und möglich
Reformsystem
rungen zur
breiten wäre.
* Un
beschäftigte in
schen Reichs
sitätsprofesse
und des
Lényi die
im Ohtergom
Höhle, von
Hilibrab
gestellt hab
Wohnstätte
Anochenreste
geräthe, aus
nadeln, so
Urmenschen
Begleitung
Bajóter Not
Dem Minis
gelegene Hö
mehrere Me
der Höhle
eine Grabur
Anderem ein
die Spuren
deutlich an
der Urmensc
bearbeitete.
für die Gra
deren Fort
* Pe
präsident Pa
milie nach
zu mehrmöc
wird. — Un
delministerium
offizierskreuz
welches Kö
„Adria“-Sch
lichen hat. G
Orden dem
* Ci
graphischer
berühmte
Nlegand
teressanter
pest gebracht
eine Ausst
Arrangirun
wurde hier
stände blieb
des Museu
welche sehr
nächst eröff
* G
in Pozs
Kirchendis
Den
tik und Di
Eröffnungs
Jahresberic
tuation hin
der neuerlich
Gehaltsregu
Seelforgerat
die jungen
bessere Cris
Jahresberic
Sodann wir

haft für die Arbeiten des Kongresses interessire und detaillierten Bericht wünsche. Sodann sprach Boel (Marzelle) über die Verwendung der Stenographie in der Verwaltung und Justiz. Der Referent sprach den Wunsch aus, daß die Stenographie in der Justizpflege, besonders bei den Gerichtsverhandlungen obligatorisch werden möge. Dieser Gegenstand rief eine lebhafteste Debatte hervor, an welcher sich beteiligten: Molina (Venedig), Manzoni (Rom), Dr. Paul Csáki (Budapest), der über die Verwendung der Stenographie im Polizeidienst sprach, Hindemann (Berlin), Feilerband (Schweiz) und Andere. Nach Schluß der Debatte forderte Boel den Kongreß auf, dahin zu wirken, daß in jedem Lande die Regierung angegangen werde, die Frage zu studieren. Demus proponierte, man möge jetzt keinen Beschluß fassen, sondern die Erledigung der Frage auf den nächsten Kongreß verschieben. In dieser Frage wird nun der Kongreß morgen entscheiden. Die Verhandlungen des Kongresses wurden sodann auf morgen Vormittag verlagert. Nachmittags besichtigte ein Theil der Kongreßmitglieder das Museum der Schönen Künste. Das Comité de Jonction hielt im Abgeordnetenhaus eine Verathung ab. In der Nachmittags-Sitzung des Kongresses motivirte Baron Gustav Bedeus in längerem Vortrag seinen Antrag: der Kongreß möge die Leitung der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, die 1914 in Leipzig stattfinden wird, ersuchen, die Frage der Reform der Kurrentschrift zu verhandeln und möglichst so vorzubereiten, daß man dann schon ein Reformsystem annehmen könne, das sämtlichen Regierungen zur sofortigen Einführung empfehlend zu unterbreiten wäre.

*** Unterrichtsminister Béla v. Janokovich** besichtigte in Begleitung des Direktors der Geologischen Reichsanstalt Ludwig v. Lóczy, des Universitätsprofessors Hofraths Michael v. Lenhoffel und des Epitergomer Obergespanns Paul v. Mehelyenyi die in der Gemarkung der Gemeinde Bajót im Epitergomer Komitat gelegene sogenannte „Öregkő“-Höhle, von welcher die im Frühjahr von Dr. Eugen Hillebrand vorgenommenen Grabungen festgestellt haben, daß sie einst dem Urmenschen als Wohnstätte diente. In der Höhle wurden neben den Knochenresten ausgestorbener Thierpezies Steinwerkzeuge, aus Knochen angefertigte Pfeilspitzen und Nadeln, sowie andere charakteristische Werkzeuge des Urmenschen gefunden. Der Minister und die in seiner Begleitung befindlichen Herren wurden von dem Bajóter Notar Georg Baitz in die Höhle geleitet. Dem Minister gefiel die malerisch, am Donauufer gelegene Höhle außerordentlich. Er stieg auf den mehrere Meter tief gelegenen aufgeschlossenen Grund der Höhle hinab und in seiner Anwesenheit wurde eine Grabung improvisirt. Es wurde hierbei unter Anderem ein Knochenpfeilspitzen zutage gefördert, der die Spuren einer Bearbeitung von Menschenhand deutlich an sich trug. Derlei Pfeilspitzen verwendete der Urmensch, als er Thierhäute zu Kleidungsgegenständen bearbeitete. Der Minister bekundete lebhaftes Interesse für die Grabungen und stellte eine Unterstützung für deren Fortsetzung in Aussicht.

*** Personalnachrichten.** Der gewesene Ministerpräsident Ladislaus v. Lukács hat sich zu seiner Familie nach Tátralomnicz begeben, von wo er dann zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in die Schweiz fahren wird. — Aus Fiume wird telegraphirt: Vom Handelsministerium ist jetzt an das Oubernium das Großoffizierskreuz des italienischen Kronenordens herabgelangt, welches König Victor Emanuel dem Direktor der „Adria“-Schiffahrtsgesellschaft Adolf Kuranda verliehen hat. Gouverneur Graf Wickenburg wird den Orden demnächst dem Ausgezeichneten überreichen.

*** Eine russische Ausstellung im Ethnographischen Museum.** Vor einiger Zeit hat der berühmte russische Ethnograph und Kunstsammler Alekander seine in Nordibirien gesammelten interessanten ethnographischen Gegenstände nach Budapest gebracht, um hier im Ethnographischen Museum eine Ausstellung zu veranstalten. Im Laufe der Arrangirungsarbeiten starb Alexander plötzlich und wurde hier auch provisorisch begraben. Die Gegenstände blieben hier und werden jetzt von den Beamten des Museums zusammengestellt. Die Ausstellung, welche sehr interessantes Material enthält, wird demnächst eröffnet werden.

*** Generalkonvent.** Heute Vormittags wurde in Pozsony der Generalkonvent des evangelischen Kirchendistrikts diesseits der Donau eröffnet.

Den Vorsitz führten Bischof Dr. Friedrich Baltik und Distriktsinspektor Árpád Beniczky. Nach der Eröffnungsrede Beniczky's legte Bischof Baltik den Jahresbericht vor. In diesem heißt es, daß die Situation hinsichtlich der Dotirung der Seelsorger, trotz der neuerlichen, aber noch immer nicht entsprechenden Gehaltsregulirung, eine unhaltbare sei. Die Zahl der Seelsorgeraspiranten nehme von Jahr zu Jahr ab, da die jungen Leute auf anderen Berufswegen eine viel bessere Existenz finden. Der Generalkonvent nahm den Jahresbericht des Bischofs mit Dank zur Kenntniß. Sodann wurde zum Präsidenten der Unterkommision

Baron Erwin Buttler und zum Mitglied des Rechnungshofes der Lévaer Seelsorger Andreas Bány gewählt. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

*** Aufhebung der Kriegseisungsverordnung für Bosnien.** Aus Sarajevo telegraphirt man: Die Verordnung der Landesregierung vom 4. Mai dieses Jahres, mit welcher die Bestimmungen des österreichischen und des analogen ungarischen Gesetzes über die Kriegseisleistungen auf Bosnien und die Herzegovina ausgedehnt wurden, wurde auf Grund a. h. Genehmigung vom 12. d. außer Wirksamkeit gesetzt. Durch die Gesetze vom 26. Dezember 1912 betreffend die Kriegseisleistungen wurde festgesetzt, daß im Falle einer Mobilisirung, sowie einer Ergänzung auf den Kriegstand auf die Dauer einer kriegerischen Bedrohung oder eines ausgebrochenen Krieges sowohl für die Zwecke der mobilisirten, kriegsmäßig ausgerüsteten oder in strabirten Theile der bewaffneten Macht als auch für die im Interesse der Kriegführung notwendigen Schutzmaßnahmen gewisse persönliche und sachliche Kriegseisleistungen in Anspruch genommen werden können. Die Bestimmungen dieses Gesetzes wurden am 4. Mai d. J. für Bosnien und die Herzegovina in Geltung gesetzt. Gleichzeitig wurde aus Anlaß der wegen der Einnahme Stutaris unmittelbar bestandenen Konfliktgefahr in Bosnien und der Herzegovina der Usnahmszustand verfügt. Die Usnahmsverfügungen wurden jedoch bereits nach zwölftägiger Dauer außer Kraft gesetzt. Nunmehr ist auch die Kriegseisungsverordnung außer Wirksamkeit gesetzt worden.

*** Die Affaire Deperduffin.** Aus Paris telegraphirt man: Das Handelsgericht hat den Konkurs über Deperduffin verhängt.

*** Touristenunfall.** Aus Tátraféplak wird telegraphirt: Heute Mittags stürzte der nach Preußen zuständige Tourist Joseph Hohmann auf einem Schneefeld des polnischen Sattels ab und verletzte sich schwer. Er wurde zwar von einer Hilfs-Expedition geborgen, aber er dürfte kaum am Leben bleiben. — Weiters wird telegraphirt: Der heute vom Schneefeld abgestürzte Tourist ist mit dem 20jährigen Theologen Joseph Hohmann aus Bistochowstein in Preußen identisch. Derselbe begab sich heute Früh mit seinem Kameraden Max Gehrmann ohne Führer aus der Rostock-Schutzhütte auf den polnischen Sattel und beim Abstieg geschah der Absturz, bei welchem Hohmann auf einen Felsen aufschlug und bewußtlos liegen blieb. Die telephonisch herbeigerufene Hilfs-Expedition brachte den Schwerverletzten nach Ótátrafüred, wo der Arzt einen Schädelbruch, einen Bruch des Armes und viele Kontusionen festgestellt hat. Der Zustand Hohmann's ist ein hoffnungsloser. Der Unfall ist durch Leichtsinns entstanden, denn der Abstieg von dem polnischen Sattel ist in der Regel ein ungefährlicher.

*** Unfall des Abgeordneten Samuel Bakonyi.** Der Reichstagsabgeordnete Samuel Bakonyi wurde von einem bedauerlichen Unfall ereilt. Er unternahm am Sonntag mit seiner Familie einen Ausflug auf den Johannesberg. Auf dem Heimwege stolperte er über einen Baumstamm und brach sich ein Bein. Bakonyi wurde mit ärztlicher Hilfe nach seiner Wohnung gebracht. Der Heilungsprozeß dürfte 3—4 Wochen in Anspruch nehmen.

*** Hochwasser.** Aus Székelyudvarhely wird telegraphirt: In Folge des Wolkenbruches, der vor einigen Tagen über dem Komitat Udvarhely niederging, sind die Nagyfüllö und ihre Nebenflüsse um fünf Meter gestiegen. Zwölf Gemeinden wurden überfluthet. In Maresfalva sind 60 Gebäude und die Landstraße, in Janyed 20 Häuser im Innern des Dorfes und die Nebengassen weggespült worden. Radicsfalva wurde zum großen Theile von den Fluthen fortgespült. In Székelyudvarhely sind sechs Gassen überschwemmt, der Eisenbahndamm und die Promenade stehen mehrere Meter unter Wasser; fünfzig Familien wurden obdachlos. Mehr oder weniger großen Schaden richtete das Hochwasser noch in den Gemeinden Bikkfalva, Kisgalamfalva, Zetelak, Gyepes, Lövöte, Sükö an. In Radicsfalva sind zwei Kinder ertrunken. — Aus Kassa wird telegraphirt: Ueber Anordnung des Ministers des Innern Johann Sándor wurden unter den vom Hochwasser geschädigten Bewohnern des Abaujer Komitats 5000 K. vertheilt und werden Kommissionen delegirt, welche die weiteren Maßregeln treffen sollen. Der Schaden im Komitat beträgt mehr als zwei Millionen Kronen. Die Zahl der eingestürzten Häuser beträgt in Székelyudvarhely 98, Alsókösmárk 20, Felsőkösmárk 30. Der Schaden in Abaujántó und Umgebung ist bisher noch nicht erhoben worden. — Aus Nagyvárad

wird telegraphirt: Laut dem soeben fertiggestellten Bericht der Stadtrepräsentanz beträgt der durch das Hochwasser entstandene Schaden an den Uferwänden 35,000 Kronen. Dagegen beträgt der Schaden im Magyarséker Bezirk mehr als eine Million Kronen. Zur Linderung der Noth wird das Ackerbauministerium um eine Unterstützung, um ein Darlehen und um Steuernachlaß angefragt werden. Die Schätzungen in den übrigen Bezirken des Biharer Komitats sind noch im Zuge.

*** Eine Spur von Ernst Habas?** Das Pariser „Journal des Debats“ bringt in seiner Nummer vom 10. d. in Angelegenheit des vor Monaten in Nizza so räthselhaft verschwundenen Dr. Ernst Habas folgende Mittheilung: „Wie uns aus Villefranche, nächst Nizza, gemeldet wird, ist gestern zwischen den Eisenbahnschienen das Bruchstück eines Briefes gefunden worden, welcher von Toulon datirt, an Dr. Ernst Habas gerichtet und mit dem Namen „Lucette“ unterfertigt ist. In dem Brief gibt genannte Lucette dem Dr. Ernst Habas ein Rendezvous in Monte Carlo. Nachdem in Toulon mehrere Damen der Demimonde den Namen „Lucette“ führen, recherchirt die Polizei nach der Unterfertigerin des gefundenen Briefes, um eventuell durch diese auf die Spur des Verschollenen zu kommen.“

*** Errichtung einer Metallindustrie-Fachschule in Sopron.** Aus Sopron schreibt man uns: Gestern ist eine Zuschrift des Handelsministers Baron Harkányi an die Soproner Handels- und Gewerbekammer herabgelangt, in welcher der Beschluß der Kammer betreffs Botirung des Betrags von hunderttausend Kronen für die in Sopron zu errichtende Metallindustrie-Fachschule und eines Stipendiums von 4000 Kronen genehmigt wurde. Der Bau dieser Fachschule wird demnächst in Angriff genommen, da die kön. Freistadt Sopron zu demselben Zwecke die Summe von 360,000 K. bewilligt hat. Im nächsten Monat trifft der Oberdirektor der Gewerbefachschulen Albert Vigh im Auftrage des Ministers in Sopron zur Besichtigung des in Aussicht genommenen Platzes für die Schule ein.

*** Schutzmaßnahmen gegen die Cholera.** Der Minister des Innern hat soeben einen Erlaß an die Komitate gerichtet, in welchem er sie zur genauen Befolgung der bisher erlassenen Verfügungen gegen die Cholera auffordert und die Instandsetzung der Epidemiespitäler, sowie die Beschaffung von Desinfektionsmitteln anordnet. In den Gemeinden, welche nicht genügende Mittel besäßen, um die Schutzmaßnahmen gegen die Cholera zu bewerkstelligen, wird das Acker zu Lasten des Krankenpflegefonds die Hälfte der Kosten bestreiten. Die Sanitätssektion hat bereits eine entsprechende Anzahl von Epidemieärzten sichergestellt, so daß die Gemeinden im Bedarfsfalle sofort Epidemieärzte erhalten können. Die Sanitätsinspektoren sind beauftragt, die genaue Durchführung der Schutzmaßnahmen gegen die Cholera im ganzen Lande zu kontrolliren. — Aus Ungarn telegraphirt man: Die bakteriologische Untersuchung der Dejekte des in Krikelin bei Mts-Pazua in Slavonien unter verdächtigen Symptomen gestorbenen Landmannes Stephan Turan ergab cholera asiatica als Todesursache. Im Laufe des heutigen Tages sind der Sanitätsabtheilung der Landesregierung keinerlei Meldungen über neuerliche Cholerafälle auf dem Territorium Kroatiens und Slavoniens zugegangen, so daß der Fall in Krikelin überhaupt der zweite Fall auf dem ganzen Gebiete Kroatiens ist.

*** Todesfälle.** Aus Wien telegraphirt man: Gestern starb der General der Kavallerie Wilhelm Freiherr v. Botthmer. — Aus Wien meldet man: Im Sanatorium Wäldichhof ist gestern der ehemalige Hofburgschauspieler Philipp v. Stätter, 69 Jahre alt, gestorben.

*** Fahrtermäßigung zum St. Stephanstage.** Die Direktionen der kön. Staatsbahnen und der Kassa-Oberberger Bahn geben bekannt, daß anlässlich des St. Stephanstages auf sämtlichen ungarischen Linien für alle drei Wagenklassen um circa 30 Prozent ermäßigte Fahrkarten nach Budapest ausgegeben werden. Diese Karten werden in der Zeit vom 18. bis 20. d. verausgabt und besitzen eine fünfjährige Gültigkeit. Die Rückreise kann frühestens am 20. d., Nachmittags, erfolgen. Die Reise darf weder auf der Hin- noch auf der Rückfahrt unterbrochen werden. Kinder erhalten keine Begünstigung. Für Ausflügler nach Epitergom werden besonders ermäßigte Fahrkarten zur Ausgabe gelangen.

*** Gartenfest.** Der Mátyásfelder Lawn-Tennis-klub veranstaltet am Sonntag, 24. d., zu Gunsten seines zu erbauenden Klubhauses ein großes Gartenfest, verbunden mit Tanz, Bazar, Tombola und Cabaret.

fertig sein; bis dahin werden die zu Arbeitshaus Verurtheilten in Strafanstalten, wo Arbeitszwang herrscht, internirt werden. Aber auch diejenigen, welche bloß der Uebertretung schuldig erkannt und nur zu einer Schubhausstrafe verurtheilt werden, müssen in Zukunft arbeiten, und deshalb wird das Schubhaus, wo die Bagabunden bisher ein fröhliches Faulenzleben führten, seiner bisherigen Herrlichkeit verlustig gehen. Es gab bisher eine große Anzahl von Bagabunden, die sich förmlich nach dem Schubhaus sehnten. Dort waren sie, ohne zu arbeiten, versorgt. Speziell beim Eintritt der rauhen Jahreszeit liefen sie geflüchtlich in die Hände der Polizei, um ins Schubhaus zu gelangen. Viele verkommene Individuen, die durch den Alkoholgenuß jede Energie eingebüßt, jede Arbeitslust verloren haben, gehörten zu den Stammgästen des Schubhauses. So unter Anderen der einstige Soproner Lehrer Joseph Rupp, der gewesene Großgrundbesitzer Joseph Tulay und viele Andere, die einst bessere Tage gesehen haben.

Je näher der Termin des Inlebensretens des neuen Bagabundengesetzes heranrückte, desto demüthiger wurden die Bewohner des Schubhauses. In allerletzter Zeit hielt Tulay im großen Saale des Schubhauses, wo 50 bis 60 Personen internirt sind, Vorträge über das neue Bagabundengesetz. Er erläuterte genau und populär das Wesen der einzelnen Bestimmungen, und sein Vortragserfolg hatte zur Folge, daß viele Bagabunden sich vornahmen, für immer der Hauptstadt den Rücken zu kehren. Mit dem neuen Gesetz wird die Ausübung einer größeren Anzahl von schmutzigen Gewerben der Garaus gemacht werden. Laut dem von der Polizei zusammengestellten statistischen Material gibt es in Budapest zumindest 650 Individuen, welche als Zuhälter ein gemeingefährliches Gewerbe ausüben. Die Polizei wird in erster Reihe auf diese, denen man bei den gelinden dreißigtägigen Schubhausstrafen nicht bekommen konnte, losgehen. Mehr als zweihundert beträgt die Zahl der Winkelbuchmacher und ihrer Angestellten. Auch mit diesen wird man gründlich aufräumen. Viele Winkelbuchmacher sind früher, so oft sie verurtheilt wurden, ausgewandert und nach einem halben Jahre, sobald laut der alten Praxis das Delikt „verjährt“ war, nach der Hauptstadt zurückgekehrt, wo sie wieder Monate hindurch ungestört arbeiten konnten. Sie verdienten viele Tausende und deshalb riskirten sie die zeitweiligen Unannehmlichkeiten mit der Polizei. Das Haupt dieser Gilde, J. Böhm, hat, wie uns von polizeilicher Seite mitgetheilt wird, durch Winkelbuchmachen 600,000 bis 700,000 Kronen erworben. Anlässlich des morgigen Beginns des Augustmeetings wird die Polizei die mit der Bewachung von Winkelbuchmachern betrauten Detektiven vermehren und diejenigen, welche wegen dieses Deliktes bereits verurtheilt sind, unverzüglich dem Bezirksgerichte einliefern.

Auch die Zahl der Professionspieler und Schiffsisten ist eine große. Die Polizei hält nicht weniger als 600 bis 700 in Evidenz. Auch mit diesen befrachten Banditen, von denen gar manche in den besten Gesellschaftskreisen verkehren, wird die Polizei unbarmherzig zu Werke gehen.

Seit Montag, 11. d., bis heute Abends hat die Polizei 167 Individuen aufgegriffen; von diesen wurden 64, von denen es sich erwiesen hat, daß sie durch Schiffschläge auf die Straße gesetzt wurden, entlassen. Die anderen — sechs ausgenommen — wurden zu Strafen von 1 bis 60 Tagen Schubhaus verurtheilt, während 6 dem Bezirksgericht eingeliefert wurden. Die Praxis ist die, daß diejenigen, welche sich nicht der Uebertretung, sondern des Vergehens der Bagabondage schuldig machen, dem Bezirksgericht, respektive dem staatsanwaltschaftlichen Funktionär zur Kenntniß gebracht werden, und letzterer verfügt noch vor der Verhandlung, daß diese Sorte von Bagabunden in Präventivhaft gesetzt werde.

Provisorisch wurde der Bezirksrichter Dr. Joseph Wiener mit der Leitung der bezirksgerichtlichen Verhandlungen gegen die Bagabunden betraut. Die Anklagebehörde vertritt der staatsanwaltschaftliche Funktionär Dr. Ladislaus Pogány. Die Verhandlungen werden einstweilen in einem Lokale des Schubhauses stattfinden. Die erste Verhandlung findet Samstag, den 16. d., statt.

Es werden am ersten Tage drei Fälle zur Verhandlung gelangen. Der eine ist der 19jährige Franz Richter, ein gefährlicher Zuhälter, wegen Diebstahls verurtheilt, ein berühmter Raufbold, der hauptsächlich die Wirthshäuser in der Franzstadt zu demoliren pflegt. Eine veritable Apachenfigur,

welche sehr oft schon mit ein bis zwei Polizisten den Kampf aufzunehmen wagte. Der zweite Bagabund heißt Franz Petrovsky. Dieser war früher Diurnist und ist seit Jahren als Schiffsist bekannt. Er hat erst unlängst einem Tagelöhner im Stadtwaldchen durch Karten-Gesamotage 40 Kronen abgenommen. Ein drittes Individuum, der frühere Eijendreher Sigmund Hechter, ist ein Professionsbettelier und wird von Dieben als Aufpasser verwendet.

Die anderen drei bisher angemeldeten Fälle werden im Laufe der nächsten Woche vor dem Bezirksgericht zur Verhandlung gelangen.

Sandelsgeschichtliche Ausstellung.

Feierliche Eröffnung.

Bekanntlich wird jetzt in Budapest der VII. internationale Wirthschaftskurs abgehalten. Gelegentlich dieses Kurses und des X. internationalen Kongresses für kaufmännisches Bildungswesen veranstaltete die Leitung des Wirthschaftskurses eine höchst interessante handelsgeschichtliche Ausstellung, die heute vom Oberinspektor der Handelshochschulen Dr. Béla Schack eröffnet wurde. Natürlich hatte diese Ausstellung mit materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen, aber dank unserer großen Geldinstitute, die das nöthige Geld beisteuerten, konnte man die Ausstellung doch verwirklichen.

In der ersten Abtheilung der Ausstellung ist die Organisation des Handels dargestellt. Leider war es nicht möglich, durch die ausgestellte Materie darüber zu orientiren, welche Theile des Landes den größten Handel treiben, was sie importiren und was und wohin exportiren. Doch gelang es der Leitung, ein so werthvolles Material zusammenzubringen, daß man sich das Aufblühen des Handels, allererst im XIII. Jahrhundert, als sich das Städteleben durch den großen wirthschaftlichen Aufschwung zur Zeit König Andreas' II. und durch die landwirthschaftliche Politik des Städtegründers König Béla IV. entwickelte, sehr gut vorstellen kann. Eine Menge werthvoller und interessanter Dokumente sind in diesem Theile der Ausstellung angehäuft. Das älteste Dokument ist eine Urkunde mit dem ersten Zolltarif von König Béla IV. für die Stadt Buda aus dem Jahre 1255. Das zweite Dokument, ein Freibrief aus 1347, durch welchen König Ludwig der Große die Söldner von den Zöllen befreit hatte.

Es folgen noch Dokumente, Freibriefe und Urkunden von den Königen Ladislaus I. aus 1442, Sigismund aus den Jahren 1395 und 1412, Mathias I. aus 1465 u. c.; eine Urkunde des Palatins Gara und der Adligen des Komitats Pozsony über die Zollstationen des Komitats aus dem Jahre 1412, das älteste Tricesimalbuch aus Pozsony aus 1457, Bernardin Frangepan's Schubbrief und Zollbegünstigung für die Thurzó-Fugger'sche Handlung aus 1497 und noch viele, die ebenso interessant sind, aber die wir wegen Mangels an Raum nicht aufzählen können. Außerdem haben noch das Landeskomité der Kunstdenkmäler, das Museum der Haupt- und Residenzstadt Budapest und das Handels- und Nationalmuseum alte Bilder von Budapest und auch solche, die kaufmännische Szenen darstellen, ausgestellt.

Die verschiedenen Preßburger Meßen, die Sammlung der Schriften des Debreczener Handelsgremiums (Debreczener Kereskedő Társulat), die Vorschrift für Buchhandel aus 1772, kaufmännische Verordnungen; Gesuche und Bittschriften, Hausbücher, Limitationen der Städte über Lebensmittel, sind alle erwähnenswerth. Der zweite Theil stellt das Kredit- und Finanzwesen dar. Es gibt hier eine Rekonstruktion eines königlichen Geldwechslergeschäfts aus dem XIV.—XV. Jahrhundert und auch eine walzenförmige Geldkassette aus dem XVIII. Jahrhundert. Dann folgen die ungarischen Münzen aus dem Zeitalter der Arpaden, der Könige aus verschiedenen Häusern, der Habsburger und der siebenbürgischen Fürsten; die Städte-, Bergwerks- und Gütermünzen, sowie auch Münzen aus Slavonien, dem Szörényer Banat u. c. Hier findet man auch das Facsimile des bekannten Ausweises des Königs Béla III. (das Original befindet sich in der Pariser Nationalbibliothek), nach welchem das Einkommen König Béla's über 8 Millionen Kronen betrug. Hier sind auch Verordnungen und Patente verschiedener Könige über das Geld- und Finanzwesen. Dann folgt die Sammlung von Wiener Stadt-Bankzetteln, Banknoten der österreichischen Nationalbank und ungarischen Staatscheinen aus dem Jahre 1848.

Hier finden wir auch die Sammlung, welche von der Oesterreichisch-ungarischen Bank ausgestellt

wurde und in welcher unter Anderem sich auch die Originalzeichnungen der Banknoten befinden. Folgt sodann eine Reihe von alten Schuldbriefen, Wechseln, Pfandbriefen und Pfandscheinen. Höchst interessant sind die Schriften der Pester Ersten Vaterländischen Sparkasse, welche — wie bekannt — über Anregung des Schriftstellers Andreas v. Fáy und mit Hilfe des Komitats Pest im Jahre 1839 als die erste Kreditanstalt des Landes begründet wurde. Es gibt hier noch Statuten anderer Sparkassen aus den Jahren 1842, 1845 und 1848.

Der dritte Theil, welcher das Kunst- und Gewerbetreiben darstellt, ist nicht nur in kaufmännischer, sondern auch in industrieller Hinsicht sehr werthvoll und interessant. Das Kunstwesen gehört zwar nicht in den Rahmen der Ausstellung, doch war es mit dem Handel sehr eng verbunden, weil jeder Gewerbetreibende gleich auch Kaufmann war. Darum sind auch viele Dokumente und Gegenstände der Gewerbetreibenden ausgestellt, wie zum Beispiel Lehrbriefe. Der ungarische Landes-Industrieverein hat hier die Schriftstücke des sogenannten Védégylet (Schutzvereins) aus den Jahren 1841—1843 und noch andere Urkunden ausgestellt. Hier findet man auch die Abzeichen des „Jus gladii“ der Städte Késmark und Pesterczébánya. Im vierten Theil kann man die Entwicklung des Post- und Verkehrswezens erkennen, im fünften Theil die Geschäftsführung. In diesem Theil sind alte Preislisten, Cirkulare, Handelsbriefe, Inventare, Geschäftsbücher, Kopirbücher, Rechnungen u. c. u. c. Endlich ist noch eine Bücheraussstellung da, die das kaufmännische Bildungswesen darstellt.

Die ganze Ausstellung wurde vom Privatdozenten Handelsakademieprofessor Dr. Alexander Domonoky arrangirt. Es wäre wünschenswerth, diese Ausstellung zu ergänzen und zu einer permanenten zu gestalten.

VII. Internationaler volkswirthschaftlicher Kurs.

Die Reihe der Vorträge wurde heute von dem Ministerialsekretär Dr. Johann Bud eröffnet. Er sprach deutsch über die Bevölkerung Ungarns. An der Hand statistischer Daten skizzirte er die Populationsvorgänge des Landes, kam ausführlich auf den Rückgang der Geburten, auf die Kindersterblichkeit zu sprechen, wobei er die entsprechenden Daten des Auslandes gegenüberstellte. Während von 1000 Knaben unter sieben Jahren in Deutschland 235, in Belgien 236, in Amerika 342 sterben, gehen in Ungarn 456 Knaben unter sieben Jahren zugrunde. Dann kam er auf die Auswanderung zu sprechen. Nach diesem Vortrag hielt Dr. Nikolaus Répácsi einen mit Lichtbildern begleiteten Vortrag über „den Süßwasser-Fischfang Ungarns“. Als Vortragsredner hielt Hofrath Dr. Zoltán Ferencz einen Vortrag in französischer Sprache über „die Literaturgeschichte Ungarns“. Ausgehend von der Ethnographie des Ungarthums, legte er die Gründe dar, welche die Abhängigkeit der ungarischen Literatur von den geschichtlichen und politischen Vorgängen bedingen. Nach diesem beifällig aufgenommenen Vortrag wurde die im Anschluß an den Kurs veranstaltete Fachausstellung vom Oberstudien-director Dr. Béla Schack eröffnet. Nachmittags begaben sich die ausländischen Gäste in Gruppen in das landwirthschaftliche Museum, in das ethnographische Museum und in das Ampelologische Institut.

August Bebel †.

1840—1913.

Der Führer der deutschen Sozialdemokratie, einer ihrer schneidigsten und streitbarsten Vertreter, August Ferdinand Bebel, ist heute Nachts in einem Sanatorium bei Zürich im Alter von 73 Jahren gestorben. Seit fast vier Jahrzehnten stand er an der Spitze der sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland, als unversöhnlicher Gegner der Führerschaft Preußens im Reiche, als unentwegter und unerschrockener Kämpfer gegen Bismarck und dessen Nachfolger, gegen den Militarismus, gegen die Klassenherrschaft und die arbeitserfindlichen Strömungen der bürgerlichen Gesellschaft. Dreißiger von Beruf, eignete er sich, besonders während der Jahre, die er im Gefängniß verbrachte, ein umfassendes Wissen an, das er in einer langen Reihe von sozialistischen Werken verwerthete. Eines seiner verbreitetsten Bücher, das in alle civilisirte Sprachen — auch ins Ungarische — übersetzt wurde, ist „Die Frau und der Sozialismus“. Als Redner im Landtag und Reichstag war er von außerordentlicher Schärfe, und seine Redeweise, besonders mit dem Fürsten Bismarck, waren berühmt. Ohne gerade von beständiger Beredsamkeit zu sein, fesselte er durch das Gehaltvolle seiner Argumente und die Schärfe seines Geistes; sein energischer Blick und seine gebieterische Stimme thaten das Ihre. Er spielte selbstverständlich auch auf den internationalen sozialistischen Kongressen eine bedeutende Rolle, seine Worte waren stets von Gewicht. Bis in die aller-

te Zeit war er, trotzdem er die Siebzig über-

August Ferdinand Bebel wurde am 22. Februar 1840 in Köln geboren. Die Armut stand an seiner Wiege und begleitete ihn durch seine Kindheit, durch die ersten Jahre seiner Jugend. Er erlernte das Drechslerhandwerk. Als Handwerksbursche wanderte er in Deutschland und Oesterreich; so traurig waren damals die Zustände seiner Klasse, daß er eine dürftige Quelle geistiger Nahrung und gemüthlicher Erquickung nur in den katholischen Gesellenvereinen fand, denen er deshalb immer eine freundliche Erinnerung bewahrt hat. Als österreichischer Freiwilliger wollte er den Krieg um die Unterjochung Italiens mitmachen; auch zu preussischen Militärdiensten meldete sich der Jüngling, der als Mann ein wirksamster Gegner des Militarismus werden sollte. Dann aber schlug ihm seine Stunde, als er im Februar 1861 einer Arbeiterversammlung in Leipzig bewohnte, und nun lag klar vor ihm sein Ziel. Seit 1865 war er Vorsitzender des Leipziger Arbeiterbildungsvereins und Mitglied des ständigen Ausschusses der deutschen Arbeitervereine. Seit 1869 Mitarbeiter am „Volksstaat“ in Leipzig, wurde er 1867 in den norddeutschen, 1871 in den deutschen Reichstag gewählt. In Schrift und Rede zeigte sich Bebel der Führerschaft Preußens in Deutschland und der Neugestaltung des deutschen Reiches feindlich und nahm Partei für die Pariser Commune und die Internationale. 1872 wurde er der Vorbereitung des Hochverrats gegen das deutsche Reich und gegen das Königreich Sachsen angeklagt und nebst seinem Gesinnungsgenossen Liebschnecht am 26. März zu zwei Jahren Festungshaft, wegen Beleidigung des deutschen Kaisers außerdem noch am 6. Juli zu neunmonatiger Gefängnisstrafe verurtheilt. Auch später wurde er wiederholt verurtheilt, behauptete aber umso mehr sein Ansehen in der Partei, die ihn 1881 auch in den sächsischen Landtag wählte und bei allen Versuchen auf den letzten Parteitag, ihn zu stürzen, ihm immer wieder Gefolgschaft leistete. Seit 1890 lebte Bebel in Berlin.

Eine interessante Charakteristik Bebel's gab Georg Brandes, der ihn Ende der Achtziger-Jahre kennen gelernt hatte. „Bebel gleicht — so schrieb er — den ersten Christen, die das tausendjährige Reich für unmittelbar bevorstehend halten. Ehe fünf, sechs Jahre — jedenfalls ehe das Jahrhundert zu Ende geht, erwartet er den vollständigen Zusammenbruch der bürgerlichen Gesellschaft. Er duldet nicht, daß man dies einen Traum nennt; er ist davon überzeugt, daß kein Mensch nüchterner denkt und rechnet als er. Sein Gedankengang ist folgender: Im gegenwärtigen Augenblick stehen in Europas Hauptländern 14 Millionen Menschen bereit, beim ersten Wink einander niederzuschießen. Und das ist sogar nur ein geringer Theil dessen, was die Hauptstaaten mobilisieren können. Allein Deutschland und Frankreich stellen 9 Millionen Mann auf die Beine und hiezu kommen noch Rußland, Oesterreich-Ungarn und Italien. Der große Krieg führt den großen Zusammenbruch herbei. Er führt Hungersnoth in den großen Ländern mit sich und die Unmöglichkeit, den Heeren Brod zu schaffen. Die Vollkommenheit der Waffen bringt dann ein Blutbad zustande, von dem sich Niemand eine Vorstellung macht; kein Land hat Spitäler genug, um die Verwundeten zu fassen, kein Heer ist im Stande, seine Todten zu begraben. Da geschieht es, daß sich die Völker erheben und dem alten Zustand auf ewig ein Ende machen. In dem Zusammenprall mit Rußland wird Deutschland Rußlands Befreier und Wohlthäter. Was die Machthaber anbetrifft, so ist es ganz überflüssig, ihnen einen Schaden zuzufügen; man kann sie friedlich nach Ostafrika oder einem anderen Aufenthalt einschiffen, den man für sie vorzieht.“

Von seinen Werken seien angeführt: „Unsere Ziele“, „Der deutsche Bauernkrieg“, „Christenthum und Sozialismus“, „Die Frau und der Sozialismus“, „Die Sonntagsarbeit“, „Charles Fourier“, „Die Sozialdemokraten und das allgemeine Wahlrecht“ etc.

Auf die Nachricht von dem Ableben Bebel's hat die Parteileitung der ungarischen Sozialdemokratie beschlossen, an die deutsche Parteileitung eine Beileidsbescheide abzusenden und auf die Bahre einen Kranz niederlegen zu lassen. Die Mitglieder der Parteileitung Jakob Welner und Emanuel Buchinger werden in Vertretung der Partei an dem Leichenbegängnisse theilnehmen. Die Fachorganisationen dürften sich ebenfalls an dem Leichenbegängnisse vertreten und Kränze niederlegen lassen.

Chur, 13. August. August Bebel ist heute Vormittags in Passug, wo er seit einiger Zeit zur Kur weilte, im Alter von 73 Jahren gestorben. Er hielt sich hier mit seiner Tochter Frau Dr. Simon und seinem Enkelkind Werner Simon auf, um Linderung von seinem Gallensteinleiden zu suchen. Vor einigen Tagen trat auch Herzschwäche auf. Man legte dem zunächst keine größere Bedeutung bei, da Bebel schon öfter an Herzschwäche gelitten, sich aber immer wieder erholt hatte. Der Kranke selbst schien zu fühlen, daß es mit ihm schlimmer stand, als seine Umgebung glaubte. Er ließ deshalb vor einigen Tagen seinen Freund Ullmann aus Berlin kommen. Heute Vormittags trat in Folge Herzlähmung der Tod ein. Seine Leiche wird heute nach Chur und morgen Früh zur Einäscherung nach Zürich gebracht werden, wo auch die Beisetzung erfolgt.

Berlin, 13. August. (Privat-Telegramm.) Bebel und seine Angehörigen waren auf den raschen Tod trotz der schon langen Krankheit nicht gefaßt. Bebel glaubte sogar, er werde in der Lage sein, einem sozialdemokratischen Parteitag in Jena beizuwohnen. Noch heute Früh erhielt die Parteileitung von ihm ein Schreiben, in dem er mittheilt, daß er sich zur Reise rüste. Umso überraschender kam nach einigen Stunden die Nachricht von seinem Tode. Die Leiche Bebel's wird seinem Wunsche nach in Zürich verbrannt werden.

Sport.

Die Budapester Sommerrennen nehmen morgen, Donnerstag, ihren Anfang, und so wird sich die seit Mai verwaiste Rennbahn im Stadtwaldchen abermals beleben mit Leuten aller Berufskategorien, die das dankbare Publikum des Rennsports bilden. Ihre Zahl wächst von Jahr zu Jahr und dieses ganz außerordentliche Interesse sprengte auch den Rahmen des August-Meetings, das ursprünglich aus zwei Renntagen bestehend, nunmehr dreizehn Renntage umfaßt und nahezu drei Viertelmillionen an Rennpreisen beansprucht. Der Jockey-Club hat es verstanden, durch ein großzügiges Programm jedem Renntag ein aktuelles Interesse zu sichern und auch das Wiener Sportpublikum anzulocken, das bei wichtigen rennsportlichen Ereignissen auf dem Budapester Turf stark vertreten ist. In Kürze wird auch die vornehme Welt aus den Bädern und Sommerfrühen heimgekehrt sein, man kann daher annehmen, daß das „Hig- und Schwitz-Meeting“ — wie es die Wiener spöttisch nennen — gut gelingen wird. Den Mittelpunkt des Meetings bilden zwei Attraktionen, um die sich der ganze Rennbetrieb im August gruppiert. Diese sind der St. Stephanspreis und der Königin Elisabethpreis. Ersterer wird am 20. August, letzterer um vier Tage später gelaufen. Der St. Stephanspreis mit seinen verpfuschten Propositionen kann als ein Trugrennen bezeichnet werden. Man trögte, als man die Propositionen dieses Rennens entwarf, den guten Pferden, die durch ganz exorbitante Gewichtspenalitäten derart hinausgewichtet sind, daß sie „justament“ den Preis nicht gewinnen können, und schuf eine reiche Prämie für Vollblutrenner dritter und vierter Güte, die, weil gut managirt, mit ihrem Federgewicht leichter einen über 1800 Meter führenden Rennritt absolviren können, als die Derby-Pferde, die 60 und mehr Kilogramm in den Sattel nehmen müssen, um überhaupt startberechtigt zu sein. Wie man aus den Wettlisten Armand Fehr's ersehen kann, haben bloß zwei exzeptionell gute Pferde, Nofan und Pofar, ihre Rennberechtigung behalten, aber sie dürften mit ihrem hohen Gewicht kaum starten, geschweige denn reussiren. Und so fällt der Blick unwillkürlich auf Barnalegény, Bartel und My Boy, denen als Vierjährigen bloß 49 Kilogramm auferlegt sind. Daß diese mit den besten Chancen in den Kampf ziehen, erhellt auch aus den Oddslisten, wo sie mit 2-4 notirt sind. Ganz anders verhält es sich mit dem Königin Elisabeth-Preis. In diesem hat ein Vollblut mit negativen Leistungen nichts zu suchen, da gibt es keine Zufallsfolge, und so werden Miczi, Diseau oder Laudanum, die zu den Besten ihres Jahrganges zählen, die Sache untereinander ausmachen. Der erste Renntag bringt das Debut des St. Stephans-Preis-Favorits „Barnalegény“, der den Donau-Preis spielend erringen müßte, wenn er überhaupt im ungarischen Grandprix eine Rolle spielen will. Von den übrigen Konkurrenzren des ersten Tages ist noch der Direktionspreis hervorzuheben. Um diesen wird höchstens ein halbes Duzend Konkurrenten den Kampf aufnehmen, von denen Fabel und Diseau hervorzuheben sind.

Neugeld für Fatalist. Laut einer amtlichen Verlautbarung des ungarischen Jockeyklubs wurde

für Fatalist, welcher bisher Favorit für den Königin Elisabeth-Preis war, am 12. d. Nachmittags 4 Uhr, Neugeld erklärt. Der Hengst, welcher bekanntlich dem Fürsten Festetics gehört, wurde von einem Accident ereilt und mußte aus dem Rennen gestrichen werden.

Gegen das Doping. Aufsehen erregt eine amtliche Kundmachung, welche es den Trainern strenge verbietet, den Pferden 48 Stunden vor Absolvierung eines Rennens wie immer geartete Arzneien einzugeben. Ergibt sich dennoch die Nothwendigkeit hiezu, so hat dies nur der von Amtswegen bestellte Thierarzt zu besorgen. Es hängt von der Gattung der Arznei ab, ob in einem solchen Fall das in Rede stehende Pferd starten darf.

Der erste Renntag. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende erste Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Donau-Preis. (5000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 15 Unterschriften. — 2. Verkaufsfahren. (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 13 Unterschriften. — 3. Direktionspreis. (10,000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 15 Unterschriften. — 4. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 13 Unterschriften. — 5. Verkaufsfahren der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 18 Unterschriften. — 6. Ginzotaer Preis. (5000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 15 Unterschriften. — 7. Handicap der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 17 Unterschriften.

Schwimmen.

Die ungarische Stromschwimmmeisterschaft. Unter der Regide des ungarischen Schwimmverbandes (MUSZ) wurde gestern Abends die Strommeisterschaft auf der Strecke Neupest-Margaretheninsel, unteres Ende, zur Austragung gebracht. Dieselbe wurde von Béla Lastorres in der Zeit von 1:52 Stunden gewonnen. Zweiter wurde Martinyi (Osilaghegyi FC) 1:9:14.

Athletik.

Bei dem Meeting des KAOE, welches letzten Sonntag auf der FTC-Sportbahn ausgetragen wurde, wurde das Stafettenlaufen über 4x200 Meter annullirt und eine neue engere Konkurrenz zwischen den Mannschaften des Magyar Atlétikai Club und des Magyar Testgyakorlók Köre für Dienstag Abends anberaumt. Nachdem sich jedoch gestern nur die MTK-Mannschaft beim Start eingefunden hatte, konnte dieselbe den Sieg ohne besondere Anstrengung in der Zeit von 1:35 im run over nach Hause bringen. Die Mannschaft bestand aus den Herren Rátos, Weinreb, Szenes und Szalay.

Montresportfest am St. Stephanstage. Das am St. Stephanstage auf der Trabrennbahn stattfindende Montresportfest verspricht eine große Anziehungskraft auszuüben. Der Franzstädter Turnklub hat für diese Gelegenheit ein reiches Programm zusammengestellt und auch der Violette-Blumencorso, den der Verband der ungarischen Radsfahrer veranstaltet und der von 250 Fahrern bestritten werden soll, wird alle Erwartungen übertreffen. Zwischen den einzelnen Sportnummern wird das Apollo-Theater Serienvorstellungen geben. Das Ergebniß des Sportfestes wird zum Theile dem Elisabeth-Kinderasylverein zugewidmet werden. Das Entrée beträgt 1 K.

Stimme aus dem Publikum.

(Der Verkehr Westbahnhof-Hungariaring.)

An die Direktion der Budapester Straßenbahn-Gesellschaft! Auf der Relation Westbahnhof-Hungariaring wickelt sich der Verkehr in den Morgen- und Abendstunden — wie ich als Mitreisender täglich konstatiren kann — nur sehr schwerfällig ab, zumal die Wagen Nr. 1, 2, 57 schon am Westbahnhof überfüllt ankommen und somit für die ihrer dort harrende Menschenmenge nicht aufnahmefähig sind; dagegen fahren die Wagen Nr. 33, die nur bis zum Arenameg verkehren, sozusagen leer ab. In Ihrem und im Interesse des großen Publikums läge es nun, auf dem 33er Wagen den Umsteigerverkehr bis zum Hungariaring umso mehr ins Leben treten zu lassen, als doch die Zwölfhellerkarte ohnedies ihre Gültigkeit bis zum Hungariaring besitzt. Für die Veröffentlichung dankt im Vorhinein ganz verbindlich und zeichnet hochachtungsvoll Budapest, 13. August. Alexander Brázay, Csángógasse 6.

Offener Sprechsaal.

Viktoria-Pension Budapest, VII. Miksa-utoza 9. Central-Lage. Bequemes Familien-Heim.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Donnerstag Seite 8
és 8
a legmod
nagy üz
Bövebbet Budap
Flüssig
Man glaub
mittel vor sich
und Klebrigkeit
Nadelholzteepräp
klimischem Ur
len Teerarten. Pfl
Rang in der Be
bildung und bes
sowie überhaupt
In Flasche
ra) in Apotheken
En gros
storferstr. 11-
Törb, Thallm
Molnar u. Mos
PR
mit schöner Han
wird von vorneh
gesucht. Off. sind
S
VO
Ganz
VO
ARMIN S
k.
Budapest,
Üzlet
souterrain és
ter
azonnal,
kiadó Balato
utoza köztöt).
Zur
Peste
Kom
dem reisen
Saf
neuester Ko
Sperr der
quemsten Au
gegenstände
Diese S
der Central
auch in alle
Publikums.
Die B
Werthge
in versiegelt
bewahrung.
und Badeor
ausgefolgt.
Öszid
Nyáron,
és nyaralóhelye
kényelemmel b
Hagysz
állandón a leg
A szálló
geknek új fűt
és szálloda még
met biztosítsa
Szeptem
dök és vendé

2, 4, 5, 6 és 8 szobás lakások

a legmodernebb berendezéssel és nagy üzlethelyiségek kiadók

Bövebbet Budapesti Építő r.-t., V. Hold-u, 15. Tel. 153-99

Flüssige Pinosol-Haarseife.

Man glaubt gar nicht ein hochwirksames Teerwaschmittel vor sich zu haben, so vollkommen sind Geruch, Farbe und Klebrigkeit des Teers beseitigt. Und doch ist Pinosol, das Nadelholzteerpräparat der Fabrik G. Hell & Comp., nach klinischem Urtheil noch wirksamer als alle officinellen Teerarten. Pinosol-Haarseife behauptet derzeit den ersten Rang in der Bekämpfung von Haarausfall, Schuppenbildung und besonders der fettigen Form der Seborrhoe, sowie überhaupt als gründliches Kopfreinigungsmittel.

In Flaschen zu K. 1 und K. 2.50 (langreichender Vorrat) in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Helfferstorferstr. 11-13. Hauptdepots für Budapest: Josef von Török, Thalbmayer u. Seitz, Kochmeister's Nachf., Molnár u. Moser, Daniel Radanovits.

PRAKTIKANT

mit schöner Handschrift, Absolvent von 4 Mittelschulklassen, wird von vornehmer Aktiengesellschaft zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. sind unter „Fabrik 477“ an die Exp. zu richten.



Schulgeigen

in immenser Auswahl von 7.— Kronen aufwärts

Ganze Garnitur mit Etui, Bogen u. Zuegehöre von 15.— Kronen aufwärts

ARMIN STERNBERG und BRÜDER
k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik

Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 60. szám.
Katalog gratis und franko.

Üzlet és raktárhelyiség,

sonterrain és pincozéval egybekötve, circa 900 m² területtel, egészben vagy osztva

azonnal, esetleg november 1-ére kiadó Balaton-utoza 10 (Honvéd- és Falk Miksa-utoza között). Telefon 168-23.

Zur Reisesaison

empfehlte die

Pester Ungarische Kommerzialbank

dem reisenden Publikum ihre feuer- und einbruchssicheren

Safe-Deposits

neuester Konstruktion, welche unter eigener Sperre der Miether sich zur sichersten und bequemsten Aufbewahrung von Effekten, Schmuckgegenständen etc. eignen.

Diese Safe-Deposits stehen sowohl in der Centrale der Bank (V., Furdö-utoza 2), wie auch in allen ihren Filialen zur Verfügung des Publikums.

Die Bank übernimmt auch grössere Werthgegenstände, wie Silberzeug etc. in versiegelten Kisten und Packeten zur Aufbewahrung. Kreditbriefe auf alle Plätze und Badeorte des In- und Auslandes werden ausgefolgt.

Őszi idény a Margitszigeten.

Nyáron, mikor a rossz időjárás miatt a legtöbb fürdő és nyaralóhelyet gyerekek látogattak, az újjáépített és modern kényelemmel berendezett

Nagyszállodát és Margitfürdőt

állandóan a legelőkelőbb családok keresték fel. A szállodának, fürdőnek és társalkodó helyiségeknek új fűtési berendezése lehetővé teszi, hogy a fürdő és szálloda még a késő őszi idényben is a legnagyobb kényelmet biztosítsa a közönségnek.
Szeptember 1-től kezdve ugy a szobák, mint a fürdők és vendéglők árai lényegesen mérsékeltek.

Die echten Bergerschen Medizinalseifen

Insbeson dere: 40prozentige Teerseife, Schwefeltee-, Glycerinteerseife und flüssige Teerseife (diese bei Hautkrankheiten), dann die teerfreien Kompositionen: Borax-, Schwefel-, Zinn- und Zinnoberseife usw. haben sich seit dem Jahre 1868 bei Wäsungen und Bädern, besonders gegen Hautauschläge und Kratzengefehen glänzend bewährt. Gilt nur mit dem Namenszug der Firma und der hier abgebildeten Schutzmarke. En gros: G. Hell & Comp., Troppau u. Wien, I., Elbertrasse 8. In allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

G. Hell & Comp.

Telegramme.

Lloyd George über die Rüstungen.

London, 13. August. (Unterhaus.) Bei der dritten Lesung des Finanzgesetzes erklärte der Schatzkanzler Lloyd George in Bezug auf die vermehrten Ausgaben in allen Ressorts, es sei nicht die geringste Aussicht vorhanden auf eine Ermäßigung der Rüstungsausgaben. Das Gegentheil sei der Fall. Es wäre nutzlos, diese Thatsachen zu verheimlichen. Alle Länder hätten sich zu großen Ausgaben gereizt. Wenn nicht eine vollkommene Verständigung und ein vollständiges Zusammenarbeiten zwischen den Ländern hergestellt sei, um den Rüstungsarbeiten Einhalt zu thun, sei keine Möglichkeit vorhanden, diese einzuschränken. Ein Land allein würde sich durch eine Verminderung der Rüstungen in eine zu große Gefahr begeben. Vielleicht sei ein internationales Zusammenwirken nicht unmöglich, besonders nach den Ereignissen des letzten Jahres, wo die öffentliche Meinung zu dem Bewußtsein gekommen sei, wie schrecklich und verderblich ein Krieg für das industrielle und soziale Leben der betroffenen Länder sei. Solange ein solches Zusammenwirken nicht gesichert sei, habe man nichts Anderes zu erwarten, als vermehrte Rüstungsausgaben. Die wahnsinnige Aufregung der letzten Zeiten habe eine Atmosphäre geschaffen, in Folge deren die Völker die Dinge nicht verständlich beurtheilen können. Lloyd George fügte hinzu, daß die sozialen Reformen Fortschritte machen müßten.

Graf Berchtold beim Grafen Stürgkh.

Wien, 13. August. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittag hatte Minister des Reichern Graf Berchtold mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh im Ministerpräsidium eine längere Konferenz.

Ein Gouverneur unter Auflage.

Newyork, 13. August. Gouverneur Sulzer wurde durch das Unterhaus des Staates Newyork nach einer langen Nachtsitzung heute Früh 5 Uhr mit 79 gegen 35 Stimmen in den Anklagezustand versetzt, unter der Beschuldigung, Wahlergebnisse zu eigenem Nutzen verbraucht und in dieser Angelegenheit einen Meineid geleistet zu haben.

Die Strifebewegung.

Barcelona, 12. August. Es stehen noch immer 238 Weberien still. Die Zahl der Strifenben beträgt 22,000. Heute Früh hatten 2000 Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen, erschienen aber nach dem Frühstück nicht wieder. Mit Ausnahme der Weber haben alle anderen Arbeiter in dem Arbeiterbezirk und der Umgebung Barcelona die Arbeit wieder aufgenommen.

Paris, 13. August. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte heute bei ruhigem Geschäft im Allgemeinen in fester Haltung. Für die heimische Anleihe, die russischen Industriaktien und Rio Tinto-Shares bestand regeres Interesse, sonst aber war der geschäftliche Verkehr belanglos. Schluß fest.

London, 13. August. (Fonds Börse.) In Folge der günstigen politischen Lage verkehrte die Börse im Allgemeinen in fester Haltung. An der Aufwärtsbewegung beteiligten sich nebst englischen und ausländischen Renten auch die meisten Amerikaner, Mexikaner, Kanadier und Kupferaktien, während Minen später eher zur Schwäche neigten. Heimische und ausländische Bahnen ließen sich fest an, desgleichen Schiffahrtaktien und Delwerthe,

wogegen Marconi stark zurückgingen. Im Uebrigen war aber der Börsenschluß fest.

London, 13. August. (Privat-Telegramm.) (Metall Börse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 69 7/8 per Kasse, 69 7/8 per drei Monate; Zinn 188 3/4 per Kasse, 187 1/2 per drei Monate; Blei 20 3/8, Zink 20 7/8.

Newyork, 13. August. (Fonds Börse.) (Kabeltelegraphen.) Nach uneinheitlicher Eröffnung wurde die Börse, ausgehend von einer zurechtlichen Beurtheilung der Werthe des Harriman-Konzerns, fest. Doch erfolgten zuletzt große Realisationen, durch welche die erzielten Gewinne fast auf der ganzen Linie wieder verloren gingen. Der Schluß war unregelmäßig. Aktienumsatz 509,000 Stück.

Newyork, 13. August. (Fonds Börse.) (Kabeltelegraphen.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/4 (2 1/4), Taggeld 2 1/4 (2 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (483 1/8), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (518 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) 483 (483.25), Cable Transfers 486.90 (486.95), Silber-Bullion 59 1/8 (59 1/4), Northern Pacific 3 3/8 (3 3/8), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 97 3/4 (97 3/4), Baltimore & Ohio Com. 97 1/4 (97), Canada Pacific 220 7/8 (220 1/4), Chesapeake and Ohio 57 3/8 (57 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 108 (108 1/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 29 (29), Erie Common Shares 29 3/8 (29 3/8), Illinois Central 107 1/4 (107), Louisville & Nashville 135 1/4 (135 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 24 1/4 (24 1/4), Missouri Pacific 32 7/8 (32 1/4), Newyork Central Railway 99 1/4 (99 1/2), Newyork Ontario and Western 30 1/2 (30 3/4), Norfolk and Western Common Shares 106 7/8 (106 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 113 1/4 (113 3/8), Philadelphia and Reading Com. 161 1/8 (161 1/4), Rock Island Company 18 3/4 (19 1/8), Southern Pacific 93 1/2 (93 3/4), Southern Railway Com. 26 1/2 (26 7/8), Union Pacific 154 1/8 (155 1/4), Wabash Preference 14 3/4 (16 1/2), Amalgamated Copper Com. 74 1/2 (74 3/8), American Sugar Ref. Com. 111 (110), Anaconda Mining Comp. 37 1/4 (37 1/8), Unit. States Steel Corp. 65 3/8 (65 3/8), United States Steel Pref. 109 (108 3/4). Aktienumsatz 509,000 Stück.

Die eingetragenen Notizen sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

	13. August	12. August	Differenz
Weizen loco	95.—	95.—	—
" September	94.63	94.25	+ 0.38
" Dezember	97.75	97.75	—
" Mai	—	—	—
Mais September	81.—	80.50	+ 0.50
" Dezember	—	—	—
Chicago, 13. August.			
Weizen September	—	—	—
" Dezember	86.63	86.25	+ 0.38
" Mai	90.—	89.75	+ 0.25
Mais September	—	—	—
" Dezember	73.—	72.50	+ 0.50
" Mai	—	—	—

Newyork, 13. August. Schmalz Western Steam 11.25; Schmalz Rohe & Brothers 11.80.

Chicago, 13. August. Schmalz per September 11.—, Schmalz per Oktober 11.07; Speck Short Clear 11.62, Schweinefleisch per September 20.35.

Newyork, 13. August. Petroleum Standard white in Newyork 8.70; Petroleum Standard white in Philadelphia 8.70; Petroleum Refined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 13. August. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 12.—, Baumwolle per August 10.99, Baumwolle per Oktober 10.82, Baumwolle in New-Orleans loco 11 7/8.

Newyork, 13. August. Zinn 41.60 bis 41.65, Kupfer 14.87 bis 15.75.

Newyork, 13. August. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9 1/4, Kaffee per August 8.77, Kaffee per Oktober 8.94; Mehl Spring Wheat Clears 4.—; Zucker fair Refining Muscovado 3.73 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.60.

Newyork, 13. August. Weizen. Tendenz: stetig. Rother Winterweizen loco 95.— Cents (= R. 8.78); Weizen per September 94 3/8 Cents (= R. 8.72), Weizen per Dezember 97 1/4 Cents (= R. 9.02), Weizen per Mai —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2 P. (= R. 1.26). Mais. Tendenz: fest. Mais per September 81.— Cents (= R. 8.01); Mais per Dezember —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 13. August. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per September —.— Cents (= R. —.—), Weizen per Dezember 86 3/8 Cents (= R. 7.93), Weizen per Mai 90.— Cents (= R. 8.29). — Mais. Tendenz: fest. Mais per September —.— Cents (= R. —.—), Mais per Dezember 73.— Cents (= R. 7.23).

Antwerpen, 13. August. Weizen per September 19.87 (19.92), Weizen per Dezember 19.87 (19.90), Weizen per März 19.97 (20.07). Schwach.

Buenos-Ayres, 13. August. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per August 8.90 (8.95), per September 8.90 (9.—), Mais ruhig, per September 5.20 (5.30), Hafer per Oktober 5.40 (5.45), Leinsamen stetig, per Oktober 13.30 (13.30), per Januar 13.30 (13.25).

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 13. August. Die Meldung, daß in der Revisionsfrage eine günstige Wendung zu erwarten sei, sowie die besseren Meldungen vom Eisenmarkt riefen an der heutigen Vorkbörse eine Befestigung der Tendenz hervor. Die Spekulation nahm heute in etwas ausgiebigerem Maße am Geschäft theil, so daß sich ein regerer Verkehr entwickeln konnte, der sich hauptsächlich auf Ungarische Kredit, Lombarden, Rima und Adria-Aktien erstreckte. Die gebesserte Stimmung hielt auch an der Mittagsbörse an, doch war der Verkehr ein ruhiger. Für Rima und Adria hielt die gute Nachfrage an und konnten beiden Effekten ihren Kurs neuerlich kräftig erhöhen.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 827 bis 828, vierprozentige Kronenrente 82 bis 82.05, Agrarbank 493 bis 499, Hypothekbank 424, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 554 bis 555.25, Eskomptbank 513 bis 613.75, Merkur 277 bis 277.50, Rimamuráner 708 bis 712, Adria 562 bis 566, Straßenbahn 642.50 bis 643.50, Stadtbahn 358.50 bis 359, Lombarden 130 bis 132, Ungarische Hagelversicherung 348 bis 349, Salgótarján Kohlen 759 bis 761, Ungarische Elektrizität 502 bis 505.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Leopoldstädter Sparkasse 207, Salgótarján Kohlenbergbau 762.50 bis 763, Ungarische Elektrizität 502 bis 500, Adria Seeschiffahrt 568 bis 573, Atlantica 325, Págház 158, Königin Elisabeth Sanatorium-Loose 10.85, Vaterländische Sparkasse-Loose 111.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Vaterländische Bank 286, Ungarische Allgemeine Kreditbank 827.50 bis 826.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 554.25 bis 553.50, Ungarische Hypothekbank 424.25 bis 423.75, Ungarische Eskomptbank 515.25 bis 516, Rimamuráner 713 bis 715, Budapester Straßenbahn 643 bis 640, Staatsbahn 708 bis 709.50.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo September von 24 R. bis 26 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf neue Wiener Käufe weiter fest. Es notirten: Ungarische Kreditbank 827.50 bis 828, Ungarische Bank 554.50, Straßenbahn 642, Rima 712.50 bis 714. Zum Schluß liefen: Ungarische Kredit 827.50, Rima 713.50.

Wiener Effektenbörse. 13. August. Die wichtigsten Erklärungen, die Sir Edward Grey über die Balkanfrage abgegeben hat, haben die Auffassung bekräftigt, daß der Friede zu Bukarest seine endgiltige Fassung bereits erhalten habe und daß die Revision durch einzelne Großmächte an Aktualität eingebüßt haben dürfte. In der Beurteilung der Reservisten an der Grenze wurde gleichfalls ein Beweis erbracht, daß die Möglichkeit weiterer kriegerischer Verwicklung jetzt so gut als ausgeschlossen gelten könne. Nachdem auch der Newyorker Markt seine allgemeinen Kurssteigerungen zu verzeichnen gehabt hatte, so setzte schon bei Beginn der Vorkbörse eine regere geschäftliche Thätigkeit ein und eine ganze Reihe von Effekten hatte Kurssteigerungen zu verzeichnen. Die zuverlässige Auffassung des Marktes wurde auch dadurch unterkräftigt, daß sich die arrangementweise Verforgung der Effekten zum Satz von 6 1/2 bis 6 3/4 Prozent leicht vollzog. Wie in den letzten Tagen standen die Aktien im Vordergrund des Interesses und größere Meinungs- und Deckungskäufe führten eine Steigerung der Aktien bis 937 R. herbei. Auch Rima-Aktien wurden lebhafter umgesetzt, wobei sie eine Kurserhöhung um rund 6 R. erfuhr. Berg- und Hütten, sowie Prager Eisen waren gleichfalls höher bezahlt. Die Ergebnisse der Semestralbilanz der Kreditanstalt wurden zwar günstig beurteilt, kamen jedoch in der Kursentwicklung nicht zum Ausdruck. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4% Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Archidau-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 628.—, Ungarische Kreditaktien 827.—, Anglobankaktien 337.25, Bankverein

514.25, Unionbank 594.—, Länderbank 513.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 709.25, Lombarden 131.—, Tabaktien 340.50, Salgóköhlen 759.—, Rimamuráner 712.—, Alpine-Aktien 941.50, Skoda 816.—, Mairente 82.40, ungarische Kronenrente 84.95, Ruffen —.—, Marknoten 118.25 per Kaffe, 118.23 per Ultimo, Türkenlose 231.50, Napoleon's or (20 Francs-Stücke) 19.16.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 13. August. Die weitere Entspannung der politischen Lage und die anregenden Berichte von den gestrigen auswärtigen Märkten boten der festen Grundstimmung der heutigen Börse bei Eröffnung des heutigen Verkehrs zwar einen guten Rückhalt, doch kam es angesichts der unbefriedigenden Lage des Geldmarktes bei meist gut behaupteten Kursen zu geringen Umsätzen. Lebhafter waren nur einzelne Montanwerte, wie Gelsenkirchener und Harpener auf das Anziehen der amerikanischen Rohölpreise, sowie Kanada-Aktien im Einklang mit Newyork, dagegen hatten Schiffsahrtaktien in Folge der Schwierigkeiten im Schiffsahrtspool und der Abgaben zu leiden, wie auch Elektrizitätsaktien eher schwächer lagen. Von Banken waren die Aktien des Schaffhausen'schen Bankvereins stärker angeboten, von Renten sprachen 1902er Ruffen etwas fester, die dreiprozentige Reichsanleihe etwas schwächer aus. Für Lombarden zeigte sich spekulatives Interesse. Im späteren Verlauf stellten sich Abgaben in Montanwerten ein, von denen Harpener, Laura und Gelsenkirchener stark betroffen wurden. Nach schwankendem, jedoch sehr stillem Verlauf schloß die Börse daher in schwächerer Haltung. Die Industriewerte des Raffenmarktes blieben meist behauptet. Tägliches Geld 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 5 Prozent.

Berlin, 13. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 82.10, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 92.50, 4prozentige ungarische Goldrente 85.90, Oesterreichische Kreditaktien 199.75, ungarische Kronenrente 81.60, Südbahn 27.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.—, russ. Banknoten 214.90, Wiener Wechselkurs 844.75, vierprozentige neue russische Anleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 183.25, Allgemeine Elektr. Edison 242.90, Dynamit-Laurit —.—, Gelsenkirchener 189.—, Harpener —.—, Laurahütte 166.25, unisizirte Türken 85.90. — Schwankend.

Berlin, 13. August. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.75, Südbahn 27.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 21.53. — Schwach.

Frankfurt, 13. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 198.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.10, Südbahn 27.50, Deutsche Bank —.—, Diskontokommandit —.—, Dresdener Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener 185.90, Harpener 188.20, Hibernia 256.90, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, Oesterreichische Goldrente —.—, Oesterreichische Silberrente —.—, Oesterreichische Papierrente —.— — Willig.

Hamburg, 13. August. (Schluß.) 4prozentige Oesterreichische Silberrente 85.50, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 92.50, vierprozentige ungarische Goldrente 86.50, Oesterreichische Kreditaktien 198.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 27.37, „Rosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 193.50. — Ruhig.

Paris, 13. August. (Schluß.) 4prozentige Oester. Goldrente 92.05, 4prozentige ungar. Goldrente 87.20, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 264.—, Oester. Bodenkreditanstalt 1255.—, Oester. Länderbank 552.—, Ung. Hypothekbank 445.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3prozentige franz. Rente 88.15, 3 1/2prozentige ital. Rente 95.65, 3prozentige 1891er Ruffen 75.90, 5prozentige 1906er Ruffen 104.50, 4prozentige span. Exterieur 89.90, 4prozent. unisizirte Türken 86.35, Türkenlose —.—, Banque Ottomane 624.—, Türkische Tabaktien 370.—, Banque de Paris 1730.—, Rio Tinto 19.46, Oester. ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 136.—, Meridionalbahn 531.—, Hartmann-Maschinen 666.—, Tula 1063.—, Nitánger Kohlen 430.—, Chartered 27.—, De Beers 538.—, East Rand 63.—, Spasfy Copper 93.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.37, Wechsel auf Wien (kurz) 104.37, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, Ital. Goldweissel (kurz) 2 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 25.25, Privatdiskont 3 3/4. — Fest.

London, 13. August. (Schluß.) Englische Consols 74, 4prozentige ungarische Goldrente 85.—, 5prozentige Japanische Rente 100 1/2, 5prozentige Chinesische 1905 —.—, Südbahn 5 1/8, Canada Pacific 226 3/4, Union Pacific 159 3/8, Steels 67.—, Rio Tinto 77 1/8, Silber 27 1/4, Privatdiskont 3 3/8, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 102.—, East Rand 250.—, Goldfields 250.—, Randmines 660.—, De Beers 21 1/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 13. August. Effektiv-Weizen. Das Angebot war heute entsprechend, die Kaufkraft günstig, die Tendenz preishaltend. Bei einem Umsatz von circa 38,000 Meterzentnern sind die Preise

unverändert. Altweizen begegnet geringen Interesse. — Tageszufuhr in Weizen 35,579, Abfuhr 745 Meterzentner. — Roggen (neu) tendirte bei mäßigem Verkehr unverändert ruhig. Bahnparität Budapest notiren wir 8 R. 27 1/2 S. bis 8 R. 35 S. per Kaffe. — Gerste (neu) ist unverändert ruhig und erreicht Parität hier circa 7 R. 60 S. bis 7 R. 70 S. per Kaffe. — Hafer bleibt mäßig offerirt und auch die Frage ist schwach. Ab hier wird 8 R. 40 S. bis 9 R. per Kaffe bezahlt. Neuhäfer, hier befindliche Waare, erreicht circa 8 R. 40 S. bis 8 R. 75 S. ab Budapest. — Mais wird schwächer angeboten, die Frage war ebenfalls mäßig, die Preislage ist unverändert. Prompte Waare erzielt 8 R. 40 S. bis 8 R. 45 S. per Kaffe ab hier.

Auf dem Terminmarkt eröffnete das Geschäft auf das Regenwetter in etwas festerer Tendenz, doch hielt diese nur kurze Zeit an. Die Niederschläge hatten sich entgegen der Voraussetzung nicht auf das ganze Land verbreitet und so ließ der Kaufsbegehrt wieder nach. Angesichts des überhaupt geringfügigen Verkehrs bröckelten die Kurse wieder ab, und obzwar gegen Schluß eine geringe Reprise erfolgte, schließen die Kurse doch einige Heller unter dem gestrigen Niveau. Auch Mais tendirte matter. Es sind neuerliche größere Käufungen erfolgt, während die Uebernahmislust eine schwache bleibt.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen, alter: Magazin-2000 Mztr. 77 zu 11.05, 2000 Mztr. 77 zu 11.05, 2000 Mztr. 77 zu 11.05, Neuer, Theiß: 300 Mztr. 79.5, 350 Mztr. 79.5, 550 Mztr. 79.5 und 500 Mztr. 79 zu 11.50, 500 Mztr. 79 zu 11.40, 500 Mztr. 79 zu 11.50, 600 Mztr. 79 zu 11.42 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.52 1/2, 4000 Mztr. 78 zu 11.40, 1000 Mztr. 78 zu 11.45, 1000 Mztr. 78 zu 11.40, 1000 Mztr. 78 zu 11.40, 500 Mztr. 78 zu 11.45, 150 Mztr. 77.5 zu 11.20. — Bácskaer: 500 Mztr. 80 zu 11.50, 2000 Mztr. 79 zu 11.50, 1000 Mztr. 79 zu 11.40, 4000 Mztr. 78 zu 11.45. — Pester Boden: 1000 Mztr. 80 zu 11.42 1/2, 400 Mztr. 80 zu 11.40, 200 Mztr. 79 zu 11.45, 400 Mztr. 79 zu 11.40, 130 Mztr. 79 zu 11.35, 600 Mztr. 78 zu 11.40, 1000 Mztr. 78 zu 11.40, 300 Mztr. 78 zu 11.30, 1000 Mztr. 78 zu 11.40, 200 Mztr. 78 zu 11.30, 800 Mztr. 78 zu 11.40, 600 Mztr. 77.5 zu 11.32 1/2. — Oberungarischer: 400 Mztr. 80, 400 Mztr. 79.5, 650 Mztr. 80, 400 Mztr. 80, 2000 Mztr. 79 und 1100 Mztr. 79 zu 11.40, 1000 Mztr. 79.5 zu 11.47 1/2, 300 Mztr. 78.5 zu 11.40, Alles per drei Monate.

Roggen: 600 Mztr. zu 8.35, 100 Mztr. zu 8.30, 100 Mztr. zu 8.27 1/2, 1400 Mztr. zu 8.30, 700 Mztr. zu 8.30, Alles per Kaffe, Parität.

Futtergerste: 300 Mztr. zu 7.65, 1500 Mztr. zu 7.75, 100 Mztr. zu 7.90, 300 Mztr. zu 7.67 1/2, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.40, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.34, 11.35, 11.30, 11.33; Weizen per April zu 11.87, 11.88, 11.84, 11.87; Roggen per Oktober zu 8.81, 8.77, 8.80; Roggen per April zu 9.31, 9.28; Hafer per Oktober zu 8.22, 8.23, 8.20, 8.23; Mais per August zu 8.16, 8.15, 8.19; Mais per September zu 8.13, 8.14; Mais per Mai zu 7.45, 7.46, 7.41, 7.44; Kohlspeis per August zu 15.45, 15.47 1/2.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.32 Geld, 11.33 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.85 Geld, 11.86 Waare; Roggen per Oktober zu 8.79 Geld, 8.80 Waare; Hafer per Oktober zu 8.22 Geld, 8.23 Waare; Mais per August zu 8.18 Geld, 8.19 Waare; Mais per Mai 1914 zu 7.43 Geld, 7.44 Waare.



Pixavon = Haarpflege auf wissenschaftlicher Grundlage. Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare. Preis pro Flasche K. 2.50. Mehrere Monate ausreichend.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 16. August 31,000 Mtr. Mais, 500 Mtr. Kohlraps.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Mais per August 8.20 Kohlraps per August 15.50

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with columns for 'Theiß' and 'Pester Boden' listing prices for various wheat grades (e.g., 76 Klg. R. 21.90-22.15).

Table for 'Weißburger' and 'Weißburger (neu)' listing prices for different wheat varieties.

Table for 'Bácskaer (neu)' listing prices for wheat from the Bácska region.

Table for 'Termine' listing prices for wheat deliveries in October and April.

Table for 'Schiffsfahrt' listing prices for wheat shipments to various ports like London, Hamburg, etc.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 4. August bis 9. August 1913 vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verließen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 13. August. (Privat-Telegramm.) Für prompten feinen Weizen sind die Mühlen Käufer und es werden unveränderte Preise bewilligt.

Berlin, 13. August. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per September M. 201.— (= R. 11.88).

Breslau, 13. August. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.40 (= R. 12.05), gelber Weizen loco M. 19.90 (= R. 11.76).

Hamburg, 13. August. (Getreidemarkt.) Weizen Softweizen M. 204.— bis M. 208.— (= R. 12.05 bis

Advertisement for 'EGO' brand pipes, featuring the brand name in large letters and a small illustration of a pipe.

Paris, 12.29, Roggen, Mecklenburger M. 170.— bis M. 172.— (= R. 10.05 bis R. 10.16), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —).

Paris, 13. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 28.— (= R. 13.42), per September Francs 27.40 (= R. 13.14).

London, 13. August. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig, Preise unverändert. Ungarisches Mehl 36 Sch., Rübsöl 31 Sch. Import: Weizen 70,000, Gerste 4000, Hafer 20,000 Quarter.

London, 13. August. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig, Preise unverändert. Ungarisches Mehl 36 Sch., Rübsöl 31 Sch. Import: Weizen 70,000, Gerste 4000, Hafer 20,000 Quarter.

Liverpool, 13. August. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen fest, per Oktober Sch. 7 P. 7/8, per Dezember Sch. 7 P. 1, Mais bunter (amerikanischer), ruhig, per September Sch. 4 P. 10/8, per Oktober La Plata Sch. 5 P. 1/4.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 11. August, Abends 6 Uhr, bis 12. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelaugten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and exports for Budapest, categorized by type (Wheat, Rye, Oats, etc.) and quantity.

Sichtbare Getreidevorräte. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 2. August bis 9. August folgendermaßen:

Table showing visible grain stocks in Budapest, listing quantities for wheat, rye, oats, and flour.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. In Fettwaaren ist das Geschäft unverändert. Schweinefett 148 R. G., dreistückiger Tafelspeck 134 R. Geld per 100 Kilogramm.

Paris, 13. August. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 26.75 bis 26.— (= R. 12.78 bis R. 12.42). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 29 2/3 (= R. 14.28).

Hamburg, 13. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 32 Pf. bis 9 M. 35 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 37 Pf. bis 9 M. 40 Pf., per Januar-März — M. — Pf. bis — M. — Pf., per Mai 9 M. 70 Pf. bis 9 M. 72 Pf. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 13. August. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig. Per August M. 9.32, per September M. 9.35, per Oktober M. 9.32, per November M. 9.30, per Dezember M. 9.37, per Januar M. 9.45, per Februar M. 9.50, per März M. 9.55, per April M. 9.63, per Mai M. 9.70, per Juni M. 9.75, per Juli M. 9.80. — Wetter: Regen.

Paris, 13. August. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 26.75 bis 26.— (= R. 12.78 bis R. 12.42). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 29 2/3 (= R. 14.28).

Hamburg, 13. August. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 47.50, per Dezember M. 48.50, per März M. 49.—, per Mai M. 47.—. — Tendenz: stetig.

bürger, original 86 R. bis 89 R.; Korbware (15 1/2 Stück 1 R.) umgerechnet 93 R. — Tendenz: zurückhaltend. Witterung: regnerisch. Bemerkungen: Große Nachfrage nach frischen vollen Eiern.

Budapest, 13. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 13. August. Prompter Kontingentierter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Ruhig.

Berlin, 13. August. Rübsöl per Meterzentner per Oktober M. 68.— (= R. 40.09), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). — Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 118.20 vista. Del ruhig. — Wetter: trübe.

Köln, 13. August. Rübsöl, loco (mit Faß) M. 71.— (= R. 41.96).

Hamburg, 13. August. Rübsöl, loco Markt 69.— (= R. 40.78), Spiritus per August Markt 30.— (= R. 17.73), per August-September Markt 29.50 (= R. 17.44), per September-Oktober Markt 29.50 (= R. 17.44). Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 118.20 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spiritus ruhig. — Wetter: trübe.

Paris, 13. August. Rübsöl per laufenden Monat Francs 80.— (= R. 37.71), per September Francs 79.— (= R. 37.23), per September-Dezember Francs 78.25 (= R. 36.87), per Januar-April Francs 77.75 (= R. 36.63). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 41.— (= R. 21.75), per September Francs 41.50 (= R. 22.02), per September-Dezember Francs 41.75 (= R. 22.14), per Januar-April Francs 43.25 (= R. 22.96), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles stetig. — Wetter: trübe.

Wien, 13. August. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig stetig, prompt 21 R. 5 Sch. bis — R. — Sch., per Oktober-Dezember 21 R. 20 Sch. bis — R. — Sch. — Wetter: trübe.

Triest, 13. August. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, ruhig, prompt R. 27.75 bis R. 28.75, per November-März R. 27.75 bis R. 28.75.

Magdeburg, 13. August. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig M. — bis — 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. 18.75 bis M. —, Gemahlene Melis Prima M. 18.75 bis M. 18.80. — Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per August M. 9.30, per September M. 9.35, per Oktober M. 9.55, per Oktober-Dezember M. 9.37, per Januar-März M. 9.53, per Mai M. 9.70.

Hamburg, 13. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 32 Pf. bis 9 M. 35 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 37 Pf. bis 9 M. 40 Pf., per Januar-März — M. — Pf. bis — M. — Pf., per Mai 9 M. 70 Pf. bis 9 M. 72 Pf. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 13. August. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig. Per August M. 9.32, per September M. 9.35, per Oktober M. 9.32, per November M. 9.30, per Dezember M. 9.37, per Januar M. 9.45, per Februar M. 9.50, per März M. 9.55, per April M. 9.63, per Mai M. 9.70, per Juni M. 9.75, per Juli M. 9.80. — Wetter: Regen.

Paris, 13. August. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 26.75 bis 26.— (= R. 12.78 bis R. 12.42). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 29 2/3 (= R. 14.28).

Hamburg, 13. August. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 47.50, per Dezember M. 48.50, per März M. 49.—, per Mai M. 47.—. — Tendenz: stetig.

Large advertisement for 'SALVATOR' medicine, describing its benefits for kidney and bladder ailments, and listing the main distributor in Budapest: L. EDESKUTY.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Donnerstag', 'London', 'Budapest', and other market-related information.

Small advertisement for 'FELSŐ' brand products, mentioning 'Az isk' and 'Budapest'.

Small advertisement for 'Budapest V. B.' brand products.

Small advertisement for 'RÖ' brand products, mentioning 'a) Felsök' and 'b) Polgán'.

Small advertisement for 'RÖ' brand products, mentioning 'Beiratások' and 'Röser Ján'.

Small advertisement for 'Hühneraug' (corn) treatment, mentioning '1 Flasche 1 Kron' and 'Ueberall erhältlich'.

London, 13. August. Zuckermarkt. Rübenzucker. Sch. 9 1/4, Javazucker Sch. 10 P. 3, Granulirter österreicherisch-ungarischer Sch. 12 P. 5 1/4, Late Cubes Nr. 1 Sch. 18 P. 3. — Tendenz: ruhig.

Havre, 13. August. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 59.50, per Dezember Francs 59.50, per März Francs 59.50, per Mai Francs 59.75.

Petroleum.

Antwerpen, 13. August. Raff. Petroleum per Tonne Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 13. August. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 54 Sch. 11 P., per drei Monate 55 Sch. 2 1/2 P. — Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 13. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 684 Stück Schweine — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 140 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1411 Stück Schweine, 83 Stück Frischlinge, 14 Stück Spanferkel, zusammen 2235 Stück Schweine, 83 Stück Frischlinge, 14 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1544 Stück Schweine, 83 Stück Frischlinge, 14 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 691 Stück Schweine, — Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 30 Sch. bis 1 R. 37 Sch., 230 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 26 Sch. bis 1 R. 30 Sch., Ausjuch von — R. — Sch. bis — R. — Sch., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 Sch. bis 1 R. 44 Sch., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 34 Sch. bis 1 R. 50 Sch., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 40 Sch. bis 1 R. 52 Sch., Frischlinge von — R. — Sch. bis — R. — Sch. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — Sch. bis — R. — Sch., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — Sch. bis — R. — Sch., Frischlinge, inländische von 1 R. 36 Sch. bis — R. — Sch., ausländische von — R. — Sch. bis — R. — Sch., Spanferkel von 1 R. 36 Sch. bis — R. — Sch. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war bei fest behaupteten Preisen ruhig.

Köbánya, 13. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Köbánya. Vorrath am 11. August 44,489 Stück. Am 12. August wurden aufgetrieben 121 Stück, abgetrieben 306 Stück, demnach

verblieb am 13. August ein Stand von 44,310 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — Sch. bis — R. — Sch., mittlere von — R. — Sch. bis — R. — Sch., junge schwere von 1 R. 32 Sch. bis 1 R. 34 Sch., mittlere von 1 R. 34 Sch. bis 1 R. 35 Sch., leichte von — R. — Sch. bis — R. — Sch. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — Sch. bis — R. — Sch., mittlere von 1 R. 44 Sch. bis 1 R. 46 Sch., leichte von — R. — Sch. bis — R. — Sch. — Tendenz: still.

Wasserstand.

Table with columns for Station, Centimeter, and direction. Lists water levels for various stations like Zseliz, Zala, Tisza, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gesunken um; > gefallen um; ° Temperatur in ° Celsius; * Eis caeter: * unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 13. August 1913, 8 Uhr Morgens.

Mit Ausnahme des Südostens war das Wetter in Europa veränderlich und zumeist windig, im Westen und Norden gab es Niederschläge. Die Temperatur ist in Deutschland etwas gesunken. In Ungarn gab es gestern im Norden und in einem Theile des Nord

Gewitterregen (in Selmeczbánya 55 Mm., Sopron 21 Mm.); in der Südhälfte war es überwiegend trocken und heiter. Die Temperatur ist mit Ausnahme Siebenbürgens etwas gestiegen; das Maximum war mit 28 Gr. C. in Eszegg und Drjova, das Minimum in Vofalu mit 6 Gr. C. — Prognose: Es ist veränderliches Wetter zu erwarten, stellenweise, besonders im Süden, verbunden mit Gewittern und späterer Temperaturabnahme.

Table with columns for Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in Mm. Lists weather data for various European cities.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 27 Gr. C., das Minimum hingegen + 16 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

ARANYOSI-féle ELSŐ KER. ISKOLA TELEFONSZ. 138-95. Az iskola bizonyítványai államérvényesek és egyéves önkéntességre jogosítanak. Párhuzamos osztályok. Jelentkezéseket a szünidő folyamán is elfogad az iskola. Budapest, V. ker., Csanády-utca 19. sz. (Saját házában.)

Budapesti Műasztalos Mesterek Szövetkezete V. Báthory-u. 4. mint az Orsz. Központi V. Báthory-u. 4. BUTOROK Művészek által tervezett saját készítményű butorok, minden társadalmi osztály részére. Irásbéli jótállás. Telefon 123-54. Szabott árak.

BUDAPESTI RÖSER-tanintézet Alapítási év 1853. Tanulók száma eddig 20653 a) Felső kereskedelmi iskola, 14-18 éves. Errettési bizonyítványal az egyéves önkéntességre jogosítanak. b) Polgári iskola, érvényes bizonyítványok. 10-14 éves fiúk részére. Állam- 25-30 évenlako növendék részére. c) Nevelő internátus, 25-30 évenlako növendék részére. Belratások szeptember hó 6-ig. Erteztöt küld: Róser János igazgató Budapest, Aradi-u. 10. Hühneraugen, Hautverhartungen Hand- und Gesichtswarzen ver- schwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „Camuabita“ 1 flache 1 Krone, mit Wollwolle 1 R. 40, 3 flachen samt 3 Kronen. Hebrail erhältlich ober beim Erzeuger: Dr. Fiesch E., „Kronen-Apothek“, Gbur 44.

Herz und Nerven stärkend ist allein der mit Kräutern präparierte Kalifornische Spezial-Cognac, als Medizin für Herz- und Nervenverkalkung, Appetit erregend, erleichtert bei älteren Leuten das Gehen, erhält die Bluttemperatur bis zum höchsten Alter. Zu haben in kleinen Flaschen à 2 Kronen in den Apotheken des JOSEF von TÖRÖK Budapest, VI., Königsgasse 12, I., Andrassystrasse 21.

Luster für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst bei Komlós Mór, Lásar-utca 16.

Kompagnon gesucht mit kleinerem Kapital zu einem sehr lukrativen Agenturgeschäft. Persönliche Thätigkeit nicht erforderlich. Anträge unter „Konserbativ 420“ an die Exp. 90420 Der beste Kinderwagen mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik L. Bammann, Wien, 6., Millergasse 6/P. Preisocourant gratis.

INTERNATS-WEISSWÄSCHE-AUSSTATTUNGEN in haltbaren Qualitäten, billigste Einkaufsquelle. BÉRCZI GYULA BUDAPEST, VIII., ÜLLÖI-UT 4. Verlangen Sie Preiskurant!

Fabrikslokalitäten im VI. Bezirk mit grosser Maschinenhalle, Werkstätten, Kanzleien, Portierwohnung und grossem Hofe per November a. c. zu vermieten. Gas, elektr. Licht und Wasserleitung ist eingeführt. Näheres beim Eigenthümer: Singer, Lehel-utca 17. Telef. 126-44.

billigst bei LUSTER STERN HENRIK VI., Nagymező-utca 28.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für Geheime und Hautkrankheiten. Manneschwäche, veraltete Blasen, Harnröhren- und Genentkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quincke, Pollutionen und Nerventränkheiten ohne Anwendung der Schwämme, ungeschädlich und ohne Bewusstseinsverlust. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt Dr. Garai Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Honorar mäßig.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 13. August.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 13. August.

Offene

Fell... keresek, izr... vagy egyedül... kik jól irna... ajánkozhatna... vasuti vendég... kán.

Allások... Az országban... lamennyi állá... harmadnapon... Pályázati Köz... 55. Ingyen

2 junge Leute... handel schon... gut, schnell... auch den C... Samstag und... Arbeit. Offerte... on Josef J... und Fräulein

Perfekt... wie auch deut... fester Korrekt... Handchrift, w... maner Kaftee... haus sofort ac... Gehaltsanprü... unter Postfach

abfolgender... Ratuna, der... garischen... wird von e... zum prompten... Offerte unter... die Exp.

Két seg... és egy straz... kövöb olva... Közlönyben... Ulló-ut 55.

Magazine... stellungsp... und mehr

Berühmte... nisse wege

Budapest

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 13. August.

Main table of stock market quotations with columns for Zinssatz, Kronenwähr., and various stock categories like I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, etc.

Vertical text on the right side of the page, including 'Offene', 'Feld', 'keresek, izr.', and other notices.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Felirónót
keresek, izr., idősebb leányt vagy egyedül álló özvegy, kik jól irnak, számolnak, ajánlkozhatnak Grosz Adolf vasuti vendéglősnél, Szabadkán. 39501

Adjunkt,
der deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird für eine Defonomie (Madenbau, Milchwirtschaft) gesucht. Offerte unter E. von Liebensteine Gutsverwaltung, Gidrafa, Kom. Pozsony. 29553

Állások, pályázatok.
Az országban betöltendő válsághelyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingven mutatóványszám. 21033

Ich benötige
2 junge Leute, welche im Gierhandel schon praktisch sind und gut schnell waden können und auch den Einkauf verstehen. Samstag und Feiertage ruht die Arbeit. Offerte summt Anträge an Josef Friedmann, Gier- und Geflügelgeschäft, Marfa. 39535

Füchtiger
Kommiss von der Petren- und Statensfelder-Bande wird sofort acceptirt. Offerte sind an Frank Vilmos, Nagykanizsa, zu richten. 29564

Perfekter Buchhalter,
wie auch deutsch-ungarisch perfekter Korrespondent, mit schöner Handschrift, wird in einem Finanzmaner Kaffee-, Kolonialwaarenhaus sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen sind zu richten unter Postfach 136, Fiume. 29543

Praktikant,
abfolvireter Handelschüler mit Natura, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird von einem Eisenwerke zum prompten Eintritt gesucht. Offerte unter „Eisen 595“ an die Exp. 39595

Sub-Vertreter
in technischen Artteln für Budapest u. Provinz gegen Provision u. Fixum von Generalvertreter sofort aufgenommen. Meldung am 14. d. zwischen 10-11 Uhr Vormittag. Hotel István király, VI., Podmaniczkygasse 8, bei Portier. 39627

Két segédkönyvelő
és egy strazista kerestetik. Bovebb olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Üllői-ut 55. 21175

Deutsche
Maschinenrechnerin, die nach Diktat flott und fehlerlos schreibt, wird per sofort gesucht. Offerte sind unter „Ambition“ an das Annoncenbureau Ghöri und Nagy, Erzsébet-körut 5, zu richten. 29631

Defonomie
Rechnungsführer, Verheirathete und Ledige gesucht. Krakauer, Horn Ede-utca 6. 21173

Több magánhivatalnok
állás olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Üllői-ut 55. 21174

Zur Führung meines kleineren Haushaltes suche ich ein kinder- und ordnungsliebendes, intelligentes, gutmüthiges, hübsches Fräulein. Selbstständiges Kochen Bedingung. Dienerin zur Verfügung. Briefe unter „Angenehmes Provinzheim“ an die Exp. erbeten. 39619

Praktikant
mit schöner Handschrift, Absolvent von 4 Mittelschullassen, wird von vornehmer Aktiengesellschaft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind unter „Fabrik 477“ an die Exp. zu richten. 95477

Kereskedősegéd
budapesti nagy czégnél alkalmazást nyerhet. Csak intelligens, évtizedes gyakorlattal rendelkező, a kalap- és férfi divat-szakmát alaposan értő urak ajánlatát kéri. Jelölésével és bizonyítványmásokkal felszerelve. Belpécsi idő közlő. Ajánlatok „Szakértő 27“ jelige a. Blokknek hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4, kértnek. 21173

Budapesti
Eisenwaarenwerk sucht tüchtigen, erfahrenen Obermaschinisten. Ausführende Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre „E. B. 8183“ an Hausenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 11. 39626

Für
Mühlenbetriebe empfehle kostenlos Müller, Maschinisten, Heizer u. Krakauer, Horn Ede-utca 6. 21183

Képviseletek
fűszeráruban elsőrendűek sabba átadandók. Kimerítő ajánlatok főpostafiók 138. 21183

Ügyes
retoucheur és kopista azonnal felvétetik Grünhut fényképész-nél, Balatonfüreden. 5093

Intelligente
Witwe oder älteres Fräulein ohne Anhang, welche in allen Zweigen der Hauswirtschaft (Kochen, Nähen, Geflügelzucht u.) bewandert ist und Vorliebe für Landleben hegt, wird als Haushälterin gesucht. Neuberger ruhiger angenehmer dauernder Posten. Offerte nebst Anprüchen zu richten an Schulb. Kaufmann, N.-Kikinda. 29576

Zeichnerlehrling
mit guter Schulbildung wird von einem Ingenieurbureau mit Gehalt aufgenommen. Deutsche Sprache erwünscht. Anträge unter „A. E. 623“ an die Exp. 39623

Stellen-Gesuche

Intelligentes
junges Mädchen würde in den Nachmittagsstunden 4 bis 6 als Gesellschaftlerin zu feiner Dame in vornehmes Haus gehen. Anfragen erbeten unter „Deutsch-ungarisch 591“ an die Exp. 39591

Jünger
Prob. sucht Stelle als Hilfs-maschinist für sofort od. später. Betriebe mit elektr. Anlage bevorzugt. Derlei reist nur auf dauernden Posten und Masch.-Zeugn. B. Angeb. an B. Vönlisch, Müggeln-Dezsen, Karolajir. 9. I. 39590

22 éves
izraelita rövidírássegéd keres segédi, pénzbeszedői vagy másnemű állást. Czim: Strausz Lipót, Dunaszzerdahely. 39587

Középkorú
intelligens izr. urinó házvezetőnő állást keres magányos urnál. A. B., Budapest, Verenyos-utca 14. II. 3. 39597

Bilanzfähiger Buchhalter,
abfolvireter Handelschüler, ungarisch, deutsch und kroatisch perfekt sprechend, mit langjähriger Praxis, prima Referenzen, dergleichen in ungeheurer Stellung, möchte sich per 1. Oktober verändern. Derlei ist bereit, gegen 5000 Kr. Kaution auch die Stelle eines Kassiers anzunehmen. Gefl. Anträge unter Chiffre „Jünger Mann“ an Blokkners Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 21177

Füchtiger,
gut empfohlener Mann der Dampfmaschinenbranche sucht Stelle als Geschäftsführer oder eventuell als Maschinenmeister, geht auch auswärts. Offerte erbeten unter „B. P. 094“ an die Exp. 5094

Unterricht

Gyorsírás,
gépirási nyári szaktanfolyamok bevárosi gyors- és gépirásiskolában. IV. Kossuth Lajos-utca 1, I. 10. III. lépés. Díjtalan állásközvetítés. Telefon 145-15. 4819

Kereskedelmi szaktanfolyam, magyar-német gyorsírás, gépirás havonként kezdődik Markovits iskolában, IX., Ferencz-körut 39. Telefon: 101-44. Gépirás, levelező-oktatás, állásközvetítés díjtalan. 39048

Suche
zu 3 Normalchülern isz. Erziehern, welche der deutschen und ungar. Sprache mächtig ist. Gehalt 500 Kronen und freie Station. Offerte sind zu richten an Samu Blattner in Terzely. 29559

Suche
israelitischen Lehrer, welcher nicht diplomirt sein muß, per 1. September zu 5 bis 6 Kindern, welcher die I. Bürger- und Volksschule zu unterrichten hat. Muß auch Gymnas. unterrichten. Gehalt laut Lehrereinkommen. Offerte und Zeugnisfotos bitte an Weisz Mor, Nagyherstyén via Barsthaszár zu senden. 29569

Parlament-
Stenografen leiten die Gabelsberger'sche Fachschule. Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezőoktatás. A teljes képzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam (könyvtel stb.). A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyama. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Gyarmati Dezso, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Közérvenyű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola, elöb: Listl Ferencz-tér 10, most átellenben: Hegedüs Sándor-utca 7. Czimre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 23444

Deutsches
Mädchen sucht Posten zu kleineren Kinde. Király-utca 51. III. 23. 5091

Schnittzeichnen,
Nähen, Zuschneiden, englisch-franz. Methode, lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut Amalie Waller, Calvin-tér 8. Auswärtigen ganze Verpflegung. 39616

Fräulein
sucht Anstellung für Vor- oder Nachmittag mit Mittagstoft; gibt auch Stunden in deutscher u. englischer Sprache. Briefe unter „L. 598“ an die Exp. 39598

Junge sympathische Engländerin oder Französin zu 15jährigem Mädchen gesucht für Nachmittagsbesuchgang. Rudolf-rakpart 3, T. 12. 39520

Deutsches
Fräulein, das im häuslichen mithilft und gut nähen kann, wird zu 2 kleineren (5-8) jährigen Kindern gesucht. Damjanich-utca 52, IV, 1. 26035

Deutsches Fräulein
mit bescheidenen Ansprüchen wird zu 3 Kindern zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzuziehen Freitag u. Sonntag. Adresse VII., Ilka-u. 20, Röh. 39625

Mehrere
deutsche Damen aus Breslau, Graz, Dept., Schlessen empfehlen für sofortigen Eintritt Bureau Pontelli, Szerencsen-utca 57. Telefon. 21182

Erzieherin,
deutsch ebent. französisch, die auch Klavier unterrichten kann, für Provinz mit größerem Lohn gesucht. Szobel, Veres Pálné-u. 42. 5092

Deutsches Fräulein,
intelligent und tüchtig (hochdeutsch), wird zu zwei Mädchen, 6 und 7 Jahre, sofort acceptirt. István-ut 32, II. 2. 29626

Deutsches
Fräulein, isz. Konfession, wird gesucht zu zwei Mädchen 6 und 4 Jahre. Erzieherklasse muß sie unterrichten. Eine mit französischer Kenntniss wird bevorzugt. Nähere Adresse in der Exp. 39589

Angehender
Student, welcher religiös ist, auch ein שומרי מצוות sucht einen Posten als Erzieher in einem, eventuell in mehreren Häusern. Unterrichte Bürger-schulen und חברה קדישא. Rabole von orthodoxen Rabbinern. Ujpest, Attila-utca 23, Putz. 39621

Tanítónót
200 korona havi fizetéssel nyelv- és zeneismerettel keres **Kalmár Regina**, Rákóczi-ut 6. Telefon. 21181

Okl. tanítónót
nyelv- és zeneismerettel havi 180 kor. fizetéssel sürgösen keres, okl. tanítónóket ajánl és elhelyez **Sugár Jolán**, Koronaherezeg-utca 10, Telefon. 21180

Studenten
werden bei Lehrer Vela Grünwald, **Pozsony**, Deák-gasse 3, in ganze Verpflegung genommen. Sorgfältigste Aufsicht. 39588

Deutsches
Fräulein, das auch Klavier unterrichten kann, wird für Nachmittag zu achtjährigem Mädchen gesucht. Vorzuziehen 2-3. Terecz-körut 38, IV. Stod 21. 39612

Allgemeiner Verkehr

Es wird
gebeten, die Adresse aufzubewahren. **Moriz Fischer**, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehme kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchierungen und Beobachtungen, empfielt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären. Ernennung von anonymen Briefschreibern, Heiraths-schwindlern, flüchtigen und verhöllenen Personen. Reiseanträge und delikate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Größtenteils Referenzen. Telefon 33-02. 38121

Elektrische Maschinen-
reparaturen rasch, billig, 10 bis **Frank & Berger**, Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5 28021

Benzinmotor
16 HP. Längen & Wolf, in Betrieb, ist billig zu verkaufen. Müng Sidor utoda, Váci-ut 64. 39344

Musik

Hangversenypianinomat,
legihiresebb gyártmány, ércpáncél hangtokével, kereszttezt hurozáttal, helyszükö miatt minden elfogadható árban eladom. Budapest, VIII., Fecske-utca 9, földsz. S. 28430

NÄHMASCHINE
kaufen, verlangen Sie meinen Preis-courant. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie samt auch auf bequeme Ratenzahlungen. Budapest, VII. Bez., Baumgarten Ferencz, Rózsá-utca Nr. 27.

Gelegenheits-Kauf.
Ein 30 HP Benzinmotor, 3 Jahre alt, ist wegen Betriebsvergrößerung aus freier Hand billig zu günstigen Zahlungsbedingungen verkäuflich. Anfragen unter „L. T. 8180“ an JAULUS & Comp., Dorottya-utca 11. szám.

Beachtenswerth
Im Interesse von Möbelkäufern!
Berühmte Meister haben ihre erstklassigen Erzeugnisse wegen raschen Verkaufs abgeliefert in unsere **MÖBEL**
Magazine. Demzufolge sind zu vortheilhaften Herstellungspreisen 40 Speisezimmer, 35 Schlafzimmer und mehrere Mädchen-, soauch Herrenzimmer, nicht minder Salons billig zu haben.
Nach der Provinz versicherte Lieferung.
Szabó Ferencz és Tsa,
Verkaufs-Kommissionäre,
Budapest, VII., Rákóczi-ut 12 (Ecke Sip-utca.)

MOLNÁR'S
NEUESTER PREIS-COURANT
ÜBER
GUMMI- u. FISCHBLASEN-
SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT!
!! JEDEN !!
PREISCOURANT UNTER COUVERT
" SENDET SOFORT FRANKO "
MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.
GEGRÜNDET 1888. GEGRÜNDET 1888

Jahrhundertfeier
der Freiheitskriege
Breslau
Mai 1913 Okt.
Historische Ausstellung
Gartenbau-Ausstellung
Szenische, musikalische,
sportliche Vorführungen

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétygasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. + Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Wei Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fűröd-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrásystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrásystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrásystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrásystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrásystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrásystr. 84. Karl Lindner, Andrásystrasse 79. Wwe Arm. Blauer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woltitz, Trafik, Szonydy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovicz Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Scheller Trafik, Frommelg. 2 Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glaz Museum. 18. + Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Arpád. 10. L. Radnai, Arpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditierten Annoncen-Bureaux.

XI. Bezirk. Kauf u. Verkauf. Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige auch Original Friedrich Wiebe und W. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offeriert billig Budapest Rajcs-Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6. 28447

Wineinfässer, neue per Liter 8 Heller, gebrauchte 6, reifiges Lager, dringend verkauft Gärtner, Budapest, Dohány-utca 71. 23630

Strätkocsis, 2 Jovas, Keveset használt, féláron alul eladó, Pozsony-ut 15, házmester, 24548

Kauf. Verkauf Wohnungseinrichtungen, Parkett, Teppiche, Antiquitäten, Rüstler, O-utca 3. 38100

Manufakturpapier. Zeitungsmaschinenpapier ist um 10 Kronen per Meter zentner, bei größerer Abnahme á 8 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Bontás. A Budapesti (Budai) Tornagyűlés Széna-téri telephelyű pavillon bontásából kikerülő ajtó, ablak, tetőfedél, téglák és különféle faanyagok minden elfogadható áron eladhatók. Bővebbet a helyszínen. 23624

Sodavassermaschine. Sodavassermaschine sind in bester Qualität und schönster Ausführung billig zu beziehen bei der Sodavassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Kapfensteingasse 24/G. 39028

Kassen. Dokumenten-Schranke, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvérek, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 39060

Wichtig für Bauunternehmer u. Hausbesitzer. 10.000 m² Meter prima Cementplatten zu Spottpreisen zu haben bei Kelemen, Visegrádi-utca 31. 27934

Jäffer, Böttche in allen Größen, wenig benützte und neue. Kleingieße Niederlage der Reichshofischen (slavonischen) Jäfferfabrik, der Mayfarb'schen Weinpressen und Traubenmühlen, bei Kálnóthy in Köbánya, Ihasz-utca 27, bei der Kápolnater Cseftrijchen-Endstation. Telephon 53-92. 39027

Photographie-Apparate von 20 Kronen aufwärts Zeitz, Götz, neueste Modelle Götz, Anag, Stereo-Reiz, Minium-Palmo-Prismen, Ferngläser u. z. billigt zu haben bei Rado, Waffengehäuf, Budapest, IV., Egyetem-tér 5. Soeben erschienen Sport-Katalog und Waffen-Preis-Courant ganz unisonit. 27942

Wertheimtaschen. verschiedener Größen und Sorten billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 28301

Inverwühlliche neue und einmal gebraucht, Sade, Wagen-Decken in jeder Größe zu Verkaufspreisen Leihfäden, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerteste wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Neben-, binde-Zutefäden, Zuteppleinwände, Herbedecken, erklaffige „Hungaria“ Gartenbänder bei Adolf Nagel, Sade und Plachen-Verkauf, und Leihgeschäft, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel, Szentereban. Telephon 85-92. 28445

Thüren, Fenster in allen Größen, Eisenblech, Eisenhore und Gitter bei Kelemen Mór, Falk Miksa-utca 32, Lipót-körút sarak. 27933

Kinematograph. kaum gebraucht, komplett für elektrische oder Kraftlichtbeleuchtung, 450 Kronen, 30.000 Meter Kinetoscope, Preisliste gratis. Hatschek, Museumskörút 13. 27937

Kaffeekasseneinrichtung, Wendebillard, Karabollische, Marmortische, Polstische, Zehnertische, Gartentische, Weinpulte, Eßbesteck, Chinajesswaren, Rüstler, Wertheimtaschen verkauft Braun, Sip-utca 14. 39024

Vascsigaléposók és egyenes vasléposók, vasroseritások, vasajtók, vasablakok nagy raktára. Bajor Ignác, Budapest, V., Szemere-u. 20. 5095

Wohnungen. Népoperalnál legmodernebb felszerelésű négyszobás és háromszobás erkélyes lakás kiadó, két lakás emeletenként a parkra. Tisza Kálmán-tér 11. 5067

Azonnal vagy novemberre 3 utcai, 2 udvari és összes mellékhelelyiségből álló lakás kiadó újonnan átalakítva. Magyar-utca 3. 21153

Modern kétszobás lakások újonnan átalakítva, gargon lakásnak is, azonnalra olesón kiadó. Tisza Kálmán-tér 6. 23070

Lakások. 1-2 utcai szobás, olesón azonnalra kiadó. Dob-utca 84. 23071

Fő-utca 8, az I. emeleten 3-4 szobás utcai lakások, újonnan átalakítva, azonnalra kiadó. 25985

Dunaparti háromszobás modern lakosztály erkélyvel, villanyvilágítással novemberre átadó. Császárfürdő közelében. Lukács-utca 2. 25973

Lakások azonnalra kiadók. Madách-utca 38, Csengery-utca 82, Hernád-utca 19, Garay-tér 14. 39171

Suchen Sie Wohnung? So kaufen Sie den Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Zigaretten- oder Zigarettenfabrik, der Mayfarb'schen Weinpressen und Traubenmühlen, bei Kálnóthy in Köbánya, Ihasz-utca 27, bei der Kápolnater Cseftrijchen-Endstation. Telephon 53-92. 39027

Kiadó, IX. ker., Üllői-ut 9, 5 szobás, 4 szobás és garzon utcai lakások minden mellékhelelyiségekkel, egy üzemhelyiség és pinczeraktár azonnal vagy november 1-ére. 39600

Gargon. Gassenwohnung, zweizimmerig, Vor-, Vadezimmer, herrschaftlich ausgestattet, Etagehaus-eingang, pro November vermietbar. Graf Zichy Jenő-utca 20. Telefon 88-98. 39611

2-3 szobás modern utcai és udvari lakások Andrásy-ut mellett, kiadók, Szercesen-utca 57. 23073

Négyszobás utcai lakás azonnalra olesón kiadó. V., Súlyom-u. 16. Telefon 35-44. 26031

Két, három, négyszobás lakások kiadók Mester-utca 23. számú újonnan épülő bérházban novemberre. Bővebbet Liliom-utca 3. szám alatt. Telefon 12-93. 21176

Moderne zwei- und dreizimmerige Wohnungen, 1 Souverainlokal, groß, licht, pro sofort event. 1. Nov. zu vermieten. Villa, VII., Mexikói-ut 52. 21186

Budapest-Lipótvárosi Takarékpénztár Részvénytársaság, V. ker., Váci-körút 36-38. szám a. újonnan épült palotájában egyvilágos üzemhelyiségek és minden igényeknek megfelelő hatszobás lakás azonnalra vagy november 1-re kiadó. 24844

Saroküzlethelyiség (butorüzel), 10 utcai nyílással, esetleg felosztva, betonozott világos pinczeraktár irodahelyiséggel, novemberre kiadó. V., Bank-utca 7. 39423

Lawn-Tennis pályák a Lipótvárosban kiadók. Bővebbet V., Csáky-utca 24. Telefon 104-69. 39389

Irodának, egyetlen vagy más célra világos földszinti utcai helyiségek gáz, villannyal azonnal kiadó. Tisza Kálmán-tér 26. 4950

Bolthelyiség szép utcai szobával, mellékhelelyiségekkel, azonnal kiadó. Tisza Kálmán-tér 26. 4951

Bolthelyiség Ringstráße abzugeben. Mag. Redlinger, Főherceg Sándor-kávéház Nachmittag 2-4. 39614

Bolthelyiség kiadó. Akácza-u. 27. 23628

Deutsche geachtete Waffenge empfiehl ich. Hajós-utca 43, II. 23. 39586

Möblierte Zimmer Gem. findet bei besserer Herr bei junger, feiner Frau. Jabellagasse 82, III. 16. Etagehaus. 39624

Bequemes Gassenzimmer, Etagehaus-eingang, zu vermieten bei feinerer Familie, auch für Durchreisende. Rákóczi-ut 13, I. 25. 26036

Ein oder zwei ineinandergehende Zimmer, leer, geeignet für Bureau, mit separatem Eingang, eventuell möbliert mit ganzer Verpflegung zu vermieten. V., Hold-utca 9, II. 17. 39585

Kompagnon. tüchtigen Kaufmann, mit 5000-10.000 Kr., zur Erzeugung eines fruchtigen, amerikanischen, geruchlosen Metallpulvers, besser wie alle bis jetzt erzeugten. Abt. in der Exp. 39524

Für ein hiesiges gutgehendes und bestens eingepflegtes Expeditions- und Verzollungsgeschäft wird ein Kompagnon oder Kommanditist mit möglichem Kapital gesucht. Febl. Anträge unter „S. 3. 617“ an die Exp. 39617

Agilis közmunkódó társat keresek harminczere koronával régi bevezetett gyári vállalathoz. Levelek Buzos és Jövedelmöz 622* jelgére a kiadóhivatalba kérelmek. 39622

Tisztességes fiatal gyermektelen házaspár házmesteri állást keres, közmives és szerelő és jó bizonyítvánnyal rendelkezik. Nyikos József, VIII., Gólya-utca 35. 39492

Dienstmädchen für Alles, das deutsch spricht, wird aufgenommen. V., Csáky-utca 36, I. Stock Thür 4. 5087

Jede Dame erhält überallhin lohnende ständige Heimarbeit durch Handarbeit. Arbeitsmutter mit Information sendet gegen 40 Heller. Marlen N. Kohn, Wien, IX., Schulgürtelstr. 8. 39618

Perzsaszőnyegek, antik sima, egy remek szép himzett zongoratarok és több kisebb nagyobb darab, olesón eladó privátnál. Szercesen-utca 33, II. udvar, I. 38. 26030

Gänsefett, köfcher, mit Gänsefett, naturrein, zu haben per kg. 3 Kronen. Rojenthäl, Nagyvárad, Kapuczinus-utca 11. 39311

Frische Tomaten, Finfzillo-Porkorb 3 R. grüne Bohnen, gelb- und grün-schötig, Finfzillo-Porkorb 2 R. 20 H., gemischtes grünes Gemüse, Finfzillo-Porkorb 2 R. 20 H. franco gegen Nachnahme. Bestellungen oder Anträge sind zu richten an die: Herzschäft, Gärtner E. Solymos in Zsórföcsé. 28369

1001 Witte zum Kranflachen gratis! Ludwig Gübich, Wien, X., Gelackgasse 86. 39358

Heirathsanträge. Flatal, önhibáján kívül elvált asszony intelligens idősébb férfivel házasság czéljából megismerkedne. Gyerekek nem határozhatnak. Leveleket, Gyermekszerező anya* jelige alatt föpostola restante és e lapban jelezni. (Nyugta ellenében.) 90750

Selbstständ. Gleichhauer, deutsch sprechend, wünscht mit anständigem Mädchen, das etwas Geld hat, beifuss Ehe bekannt zu werden. Unter „S. 6. 777“ an die Exp. 90777

Suche meine Verwandte, Witte der Dreißig, febl, intell., mit lebensfähig. Geschäft u. schöner Wohnung, wissend zu verheirathen. Gefl. nichtanonyme Zuschriften unter „Beamter oder Geschäftsmann 762“ an die Exp. 90762

Staatsbeamter. kath., ledig, unabhängig, sehr solid und vielseitig, vollkommen schuldenfrei, guter Violin- und Gitarrenspieler, großer Naturfreund, sucht mangels Bekanntheit gesunde, häusliche, gemüthvolle und gebildete Lebensgefährtin. Nur ausführliche, nicht-anonyme Anträge, auch von Provinz finden Beantwortung. Unter „Trautes Heim 738“ an die Exp. 90733

Herz und Hand derjenigen Dame, die 30jähr. Mann zu einer Lebensstellung verhilft. Briefe erbeten unter „Franz 773“ an die Exp. 90773

Für 20jähr. hübsches verm. feines Mädchen wird passender is. Bewerber gesucht. Defonon oder höherer Beamter bevorzugt. Anträge unter „Düfel 799“ an die Exp. 90799

Suche für meine Nichte, Beamtin mit 2000 Kronen Gehalt, einen int. is. jungen Mann über 30 Jahre alt. Briefe unter „Beamtin 601“ an die Exp. 90801

Nettes Mädchen der dienenden Klasse, einige tausend Kronen Erbvermüge, guten heiteren Gemüths, wünscht passende Heirath. Unter „Anonym zweifels 749“ an die Exp. 90749

Gutsritter intelligenter Geschäftsmann, in einer Landeshauptstadt seit 10 Jahren etablirt, Witwer mit 2 hübschen Kindern (Mädchen 6, Mädchen 4 Jahre alt), sucht gutbetheiligte, häusliche erogene Frau, welche dem Bewerber eine treue Lebensgefährtin und seinen Kindern eine liebevolle Mutter werden könnte, zu heirathen. Nichtanonyme, nur ernste Anträge erbeten unter „Häusliches Glück 742“ Exp. 90742

Geschäftsmann, nach 23jähr. Ehe Witwer geworden, wünscht sich wieder zu verheirathen. 25- bis 35jähr. Frau, ledig oder Witwe, welche Lust zum Geschäft und mindestens 35.000 Kr. Barvermögen hat, die im Geschäft fähig sein möchte, werden, wolle sich melden. Das Geschäft befindet sich in einer deutsch-slavisch sprechenden schönen Stadt mit herrlicher Umgebung und sehr feinem biling. Publikum. Anträge erbeten unter „Konfession 608“ an die Exp. 90608

Kaufmann, mitte 40-er, wünscht die Bekanntheit intelligenter Dame nicht unter 30 Jahre, welche geeignet wäre, selbst auch auf Reisen zu begleiten. Unter „Wetter“ an die Exp. 39613

Karoline. Bitte, poste restante-Brief zu begeben. Mar 10 Tage frank. Erwarte Antwort mit großer Sehnsucht. 39592

Egyetlen remény. 21-étől fegyvergyakorlatra hittak be. A tavalyi körülmények ismét fenntöröknek. Utoljára fordulk Magához. Lehetőleg távirati választ kér Elemér. 39610

Café Reflam. Züchtiggeliebte. Besten Dank für Deinen liebevollen Brief. Gleichzeitige empfang im Namen meiner lieben M. so auch in meinem Namen unseren innigsten Dank für Deine aufrichtigen und äußerst liebenswürdigen Zeilen. Laufend küsse Dein M. 39596

Zur Hebung der deutschen Sprache möchte Zeitungsfreund eines hübschen jungen deutschen Mädchens sein. „Bestreuen 032“ an die Exp. 26032

Még nem tudom, hol leszek. Talán kávéházbán, Fogam, hálistenek, eleggő fáj. Pá 97864

Intellig. Mann, blond, hübsches Neuhere, pensionfähig, mit 4000 Kr. Jahres-einkommen, besitzt selbst einige tausend Kronen, sucht ehrl. Bekanntheit mit hübschem, sehr anst. Frauen, volle Figur. Nichtanonyme Zuschriften erbeten unter „Chauffeur 628“ an die Exp. 90628

Akadem. gebildeter Mann, guttutirt, 35 Jahre alt, sucht die ehrl. Bekanntheit einer unabhängigen biling. Dame. Briefe unter „Aur ferid 738“ an die Exp. 90738

Geschäftsmann, febl, geschieden, sucht ehrl. Bekanntheit mit febl. Dame, welche sich in geschickter Lebensstellung befindet. Unter „Javovita 796“ Exp. 90796

40jähriger Mann, alleint., sucht ehrl. Anschluss an junge schlante Mädchen. Gefl. Anträge unter „Neben 781“ an die Exp. 90781

Distinguirte Beamtenwitwe, elegante staltliche Erscheinung, makelloser Charakter, erhebt die ehrl. Korrespondenz eines nur biling. älteren vermög. Herrn. Unter „Edel und gut 760“ a. d. Exp. 90760

Donner Király Sz Leányvá Operett 3 felvonás Bródy Miksa és M. Zenejét szerette J. Kezdeté 8 o

Föv. Nyári Kozáklak Operetta 3 felvonás Orbán Dezső és T. Zenejét szerz. Tur. Kezdeté 8 o

Budapesti Nulla Francia bohózat: 3 Kezdeté 8 o

THE ROYA Stadttalkchen Thiergarten

Im Banne der Le Drama der Nordisk in 3 Akten. In der Waldemar P Die Königin Drama in 3 Und das halbwochngramm. Von 4 Uhr i Uhr Mitternacht weise Vorstell

Repertoire des gányprimas. Sonntag, 17. „Bukel“

Repertoire des 17. August, „

Repertoire des Nachm. „Az 6 August, „Nulla ügyvéd“, Aber

Repertoire des gast, Nachm. stag, 16. August eleven ördög

Nationaltheater Volksooper, un

FÖVA Waldman Freitag, den 1

PAVIL - Tanzen Eröffn Einlass Abends lung Parket-Tan

Ja Anfang um 9 U

Das sens Rózsahegy Karl Adler Pallay Rózi, E Emami Haase, G t, Kelly Berta Hoeker und H Tobers, sisters mern in Rekord

Cirk Váron 2 vo

In beiden Vorstell für Erwachsene G

The 3 Be Looping the Le lebenden Pie

Capt. W

CAFÉ SANKT Vorm

Mili Vorzügliche

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 14. August 1913.

Neues Pester Journal

Seite 17

Király Színház.

Leányvásár.
Operett 3 felvonásban. Irták: Bródy Miksa és Maros Ferenc. Zenéjét szerzte Jacobi Viktor. Kezdeté 8 órákor.

Főv. Nyári Színház.

Kozáklakodalom.
Operetta 3 felvonásban. Irták Orbán Dezső és Tábori Emil. Zenéjét szerzte Turry Peregrin. Kezdeté 8 órákor.

Budapesti színház.

Nulla ur.
Francia bohózat 3 felvonásban. Kezdeté fél 8 órákor.

THE ROYAL VIO.

Stadttheater, neben dem Tiergarten.

Im Banne der Leidenschaft

Drama der Nordisk-Film-Comp. in 3 Akten. In der Titelrolle mit **Waldemar Psilander** **Die Königin von Saba.** Drama in 2 Akten. Und das halbwochentliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungsweise Vorstellungen.

Repertoire des Königtheaters. Freitag, 15. August, „A cigányprimás“. Samstag, 16. August (zum ersten Male) „Bukcsi“. Sonntag, 17. August, Nachm. „A cigányprimás“, Abends „Bukcsi“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 15. August, „A két madár“. Samstag, 16. August, „A farkas“. Sonntag, 17. August, „A két madár“.

Repertoire des Budapesti Theaters. Freitag, 15. August, Nachm. „Az éjjeli ügyvéd“, Abends „Nulla ur“. Samstag, 16. August, Nachm. „Nulla ur“, Sonntag, 17. August, Nachm. „Az éjjeli ügyvéd“, Abends „Nulla ur“.

Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Freitag, 15. August, Nachm. „A bérlet“, Abends „Kozáklakodalom“. Samstag, 16. August, „Tosca“, Sonntag, 17. August, Nachm. „Az eleven ördög“, Abends „Az asszonyfaló“.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Volkoper, und Ungarisches Theater halten Ferien.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31. sz.
Heute, Donnerstag, 14. August, Abends 8 Uhr **Eröffnungsvorstellung.** Honey-moon-Express, die grösste amerikanische Bühnen-Sensation. The Sidonias; The Australien. Mc. Loans; The Vinettos; Margo Ismay & Girls; Goode & Goode; Nagy Endre's Kino; Unerwarteter Besuch von S. Basset u. M. Hennequin; Don Quijotte, Operette von Grünbaum u. Heuberger; Der Regenmantel, Posse von Georges Renaud. Hermino K. Solti und Eugen Virágh mit neuen Schlager-Complets und die übrigen Attraktionen.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26.
Vornehmstes Etablissement für Kinematograph. Vorstellungen.

Weisse Lilien.

Sittendrama in 3 Akten v. Tony Silva. In der Hauptrolle die Verfasserin. Ferner gelangen mehrere prachtvolle Naturaufnahmen, Sportbilder und original Lustspiele, die Produkte der vornehmsten Filmfabriken, zur Vorführung. Fortsetzungsweise Vorstellungen von 6 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

Sommer-Etablissement.

Arcastrasse 84. **Telephon 14-22.**
FOLIESCAPRICE

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

Heute! **Die Taxi-Schwiegermutter** Heute!
Posse in 1 Akt von L. Hirschfeld. Regie: Armin Springer und **Szégyen! Gyalázat!**

Bohózat 1 felv. Iria Szatyr (Házás István). Rendező Rott Sándor. Karten im Vorverkauf: Im Sommer-Etablissement, Arcastrasse 84, von 9-1 und von 3-6 Uhr. Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Theresienring 54. Nach der Vorstellung Omnibus-, Elektrischer Verkehr nach allen Richtungen.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22

Heute, Donnerstag, 14. August, Abends Punkt 8 Uhr glänzende **Eröffnungsvorstellung!**

Honey-moon-Express, die grösste amerikanische Bühnen-Sensation und die übrigen in Budapest noch nie gesehene **neuen Attraktionen.** Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich.

Royal-Biercabaret

VII., Erzsébet körút 31. Telefon 110-22.

Heute, Donnerstag, 14. August, um Mitternacht

Eröffnungsvorstellung

des vollständig renovierten u. vergrösserten Cabarets. Eintrittsgebühr 1 Krone. Warme Küche und frisch gezapftes Bier. Kein Blumenverkauf! Verfasser des Programmes: **Nagy Endre!**

CASINO DE PARIS

Sommer-Lokalitäten. VI., Hermina-ut 63, neben dem Angol-Park. Telefon 116-84.

Das gänzlich neue August-Programm

S. w.: **Sisters Zundersee,** die sogenannten holländischen Leichen in ihren Gesangsnummer. **Edith de Gaston,** französische Chansonniete. **Ray and Trixie Ellwood,** amer. Gesangs- u. Tanz-Duett.

TACIANU?

das weltberühmte Stimmphänomen.
Solti-Duo, modernes Tanz-Duett. **Mlle. la Ventura** mit ihrem neuesten Lichtspiel, ferner die anderen erstklassigen Gesangs- und Tanznummern. ♦ Beginn der Vorstellung 1/11 Uhr Abends. Eingang auch vom „Angol Park“. Omnibus- u. elektr. Verkehr nach allen Richtungen.

Angol Park

FAMILIEN-VERGNÜGUNGSORT

Heute grosses Parkfest

Lustige :: Olympiade, Feuerwerk, Tombola

Entrée bis 8 Uhr Abends 20 Hell., später 40 Hell.

KINDERPENSION

VI. Bez., Izabella-utca 71.
Übernimmt in die Schule gehende Knaben zur ganzen Verpflegung und zum Unterricht. — Gewissenhafte Aufsicht. — Prospekte mit den besten Referenzen sendet **DIE PENSION.**

Cserkész szalámi!

Cserkészeknek, turistáknak és kirándulóknak igen ajánlható. Kapható nagyban és kicsinyben **Védjegy.**



Zeidl Venczel
finom felvágott és hentesáru gyárosnál, Budapest, VIII. k., Illés-utca 14, valamint minden jobb csemege- és hentesárúüzletben, VII., Thököly-ut 4, VIII., Rákóczi-ut 53. szám.

OLYMPIA

Kinematograph, VII., Erzsébet-körút 26.

Saison-Eröffnung!

Heute Nachmittags 6 Uhr.

Das Lokal gänzlich umgebaut, bedeutend vergrössert u. auf das eleganteste ganz neu eingerichtet, bildet eine Sehenswürdigkeit der Hauptstadt. **Ausser Aktualitäten u. interessanten Naturaufnahmen werden Schauspiele von literarischem Werthe vorgeführt.** Fortsetzungsweise Vorstellungen täglich bis 1 Uhr nach Mitternacht.

LÄHNE'S

Knaben Lehr- u. Erziehungsanstalt

Sopron (Ödenburg)

Internat mit Normalschule, öffentlichem Obergymnasium und 4klassiger Realschule. Zeugnisse des Obergymnasiums staatsgiltig. Maturitätsrecht. Individueller Unterricht und Erziehung. Gewissenhafte Überwachung. Pflege moderner Sprachen und jedweden Sportes. Neue Zöglinge werden auch im Monate August aufgenommen. — Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst **DIE DIREKTION.**

Stern'sche

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt,

Wien, I., Werderthorgasse 12.

Erstklassiges Mädchenpensionat. Fortbildungsschule. Volksschule. Deutsches Lyceum. Staatsgiltige Zeugnisse. Besondere Pflege der Musik und fremder Sprachen. Vorbereitung zur Matrikulation. Erstklassige Referenzen. Gegründet 1866. Prospekte auf Verlangen.

Mädchen-Pensionat

CHRISTINE JOANOWITS

Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).

Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren. Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Vorzügl. Referenzen.

Damen!

Gesichts-, Brust- sowie Körperpflege mittels elektrischer **Vibration, Vacuum- u. Schwedebehandlung, Gesichts-** als auch **Körperbäder, Haarentfernung am Gesichte** und **Armen** schmerzlos innerhalb 5 Minuten. **Haarentfernungsmittel** in die Provinz gegen Kr. 5 Nachnahme. Mässige Preise. Probebehandlung kostenlos. Unterricht in der **Kosmetik.** Rathschläge werden kostenlos bereitwilligst erteilt, auch brieflich. Zwei Warteräume. **Kosmetisches Institut,** VI., Teréz-körút 1/a, I. Stock, Budapest.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17

Freitag, den 15. August, Eröffnungsvorstellung.

Beginn 8 Uhr.

PAVILLON MASCOTTE

Tanzcabaret. VI. Nagymező-utca 17.

Eröffnung am 15. August.

Einlass Abends 10 Uhr. Beginn 1/11 Uhr. Nach der Vorstellung Park-Tänze und die Kapelle Vörös Elek und Sohn.

Jardin de Paris

ERZSÉBET, KIRALYNE-UT 1. TELEFON 154-25

Anfang um 9 Uhr.

Das sensationelle August-Programm.

Rózsahegyí Kálmán, Mitglied des National-Theaters. **Karl Edler** **Sajó Géza** **Lewis Douglas** **Pally Rózsi, Vidor Terike, Boris Blanka, Martha u. Emmi Haase, Cary Lotto, Szűcs Nelly, Várkonyi Margit, Rolly Berta.** **Richard Hutter** Vortrags-Künstler **Hecker and Davis, Just and Gabriella, The 3 Mill Tobers, Sisters Wentworth, Mary Farrel-Lee.** 35 Nummern im Rekordprogramm, das zu überbieten unmöglich ist.

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.

Heute, Donnerstag

2 VORSTELLUNGEN 2

Nachm. 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr.

In beiden Vorstellungen ganz dasselbe Programm. Nachm. 4 Uhr für Erwachsene und Kinder halbe Preise. Abends 7/8 Uhr **Grosse Sport-Vorstellung.**

The 3 Bellong **The Santey-Trio.** Looping the Loop auf dem Luftgymnastik auf dem rotirenden lebenden Piedestal. **Laurent-Trio,** die Steinebrecher.

Capt. Wale's dressirte Krokodile.

CAPÉ RESTAURANT

SANKT-LUKASBAD OFEN

Vormittag, Nachmittag und Abend

Militär-Konzert

auf der Donau-Terrasse. Vorzügliche Speisen und Getränke. Ermässigte Preise. **E. WIRTH,** Restaurateur

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.

Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertreter der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotian-Steinweg NF, Gobr. Stingl, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Teilzahlungen.



Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde festhaltend, anfertigen, unter Garantie von R. 4.— aufwärts. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der ideale, painlose, unabhörbare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden billig umgeformt. Gebissreparaturen sofort. **FLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von R. 3.— aufwärts. Zahnziehen vollkommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt. Erstes hauptstädtisches zahnärztliches u. zahntechnisches Institut. Budapest, Erzsébet-körút 44.

Der König von England auf Reisen.

London, im August. Nächste Woche tritt die englische Königsfamilie von London aus mit ihrem Sonderzuge die Reise nach Ballater in Schottland, wenige Kilometer von der schottischen Besitzung Balmoral, an, und jetzt schon trifft die englische Eisenbahndirektion alle möglichen Vorkehrungen, damit der Hofzug ungefährdet sein Ziel erreicht. Seit der Zeit der Königin Victoria ist nämlich ein vielfach bewährtes, ziemlich verwickeltes Sicherheitssystem im Gebrauch, durch das jeder Unfall auf der rund tausend Kilometer langen Strecke nach menschlichem Ermessen unmöglich gemacht wird. Zunächst wird ein ganz genauer Fahrplan ausgearbeitet, in dem genau angegeben ist, zu welcher Zeit der Sonderzug jede einzelne Haltestelle durchfährt; dieser Fahrplan wird zusammen mit ausführlichen Bestimmungen jedem Eisenbahnangehörigen bis zum letzten Weichensteller, der an der fraglichen Strecke thätig ist, mit der Anweisung übergeben, Alles genau durchzulesen, denn im Falle eines Unfalls wird Unkenntnis dieser Bestimmungen als Entschuldigung nicht anerkannt. Königin Victoria ließ sich übrigens vor jeder Reise den genauen Fahrplan übergeben, und auf ihrem Exemplar mußten noch weitere Angaben stehen: sie verlangte genaue Höhenangaben, Angaben über Steigungen und Gefälle der Strecke usw.

Ist der königliche Sonderzug unterwegs, so wird, nach der Schilderung einer englischen Wochenschrift, dadurch der übrige Verkehr auf der Strecke stark beeinträchtigt, denn natürlich muß alles Andere hinter dem Sonderzuge zurückbleiben. Ein paar höhere Beamte fahren regelmäßig mit dem Zuge mit. Einmal kam ein merkwürdiger Unfall vor: der Lokomotivführer kletterte während der Fahrt von seinem Stand auf den Tender und erhob sich dabei zu weit in die Höhe. Das Unglück wollte, daß der Zug gerade in diesem Augenblicke eine Brücke durchfuhr, und dabei wurde dem Lokomotivführer der Kopf glatt abgeschlagen. Einer der höheren Beamten des Zuges übernahm darauf die Führung der Maschine. Andere Unfälle sind aber so gut wie ausgeschlossen. Vor dem Sonderzuge selbst fährt eine Aufklärungsmaschine, die eine Viertelstunde vorher abgelaufen wird. Die Strecke zwischen ihr und dem Zuge selbst ist mit Streckenarbeitern besetzt, die im Abstande von wenig hundert Metern aufgestellt sind, so daß sie einander sehen können. Jeder dieser Arbeiter hat die Pflicht, den Schienenstrang vor der Durchfahrt des Hofzuges sorgsam zu untersuchen, und auf diese Weise wird die ganze Strecke gesichert. Auf der Strecke, wo der Sonderzug fährt, ist der andere Verkehr vollständig unterbunden, Züge, die in entgegengesetzter Richtung fahren, müssen anhalten oder ihre Geschwindigkeit mäßigen und dürfen weder pfeifen noch Dampf ablassen. Das Kreuzen der Schienen, über die der königliche Hofzug fahren soll, wird schon lange vor seiner Ankunft verboten.

Von einem gewissen Zeitpunkt an werden alle Schranken geschlossen, es dürfen keine Weichen mehr gestellt werden und auch die Niveaukreuzungen über andere Eisenbahnlinien sind verriegelt. Es ist einmal vorgekom-

men, daß ein Lord die Eisenbahn kreuzen wollte, wo eine Stunde später der Hofzug durchfahren sollte. Die Bahnwächterin hatte ihrer Vorschrift gemäß bereits die Schranken heruntergelassen und verweigerte dem Lord den Durchgang, obwohl sie wußte, wer es wäre. Die Folge war natürlich eine Belohnung der Schrankenwächterin durch die Eisenbahndirektion. König Georg hat übrigens nicht einen Sonderzug, sondern deren drei, die von drei verschiedenen Eisenbahngesellschaften gebaut worden sind. Der schönste und kostbarste darunter ist wohl der der London and North-Western Railway Compagnie, der die Kleinigkeit von 1.200.000 Mark gekostet hat.

Der chinesische Salomon.

Das chinesische Gerichtsverfahren hat sich unter der Herrschaft der Republik nicht wesentlich geändert. Es geht immer noch sehr patriarchalisch in Rechtsfragen zu. Ein Fall, der, wie die „Sfingtauer Neuesten Nachrichten“ erzählen, kürzlich in Weishien zur Verhandlung kam, findet viel Bewunderung im Volk, weil nach alter gewohnter Weise ein schwieriger Rechtsfall litig beigelegt wurde. Es handelte sich um ein zartes Fräulein, das in frühesten Jugend von den Eltern an einen Herrn Tschia verlobt worden war. Ihr Verlobter war aber sehr arm, und die Eltern hätten aus der frisch aufgeblühten Rose, wie ihre Tochter genannt wurde, gern mehr „herausgeschlagen“. Deshalb hielt man es mit zwei anderen Liebhabern der jungen Maid, die von Haus aus vermögend und angesehen waren. Ping und Zi hießen die beiden reichen Herren, die in dem Haus der armen schönen Rose verkehrten. Als aber die Zeit, da man an das Heirathen dachte, nahte, machte der richtige Bräutigam seine Rechte geltend, und da er bei seinen Schwiegereltern nichts erreichte, ging er zum Gericht.

Zu der Verhandlung erschienen auch die beiden Liebhaber und ließen von einem jungen Rechtskundigen ausführen, daß die alte Form der Eheschließung heute in dem neuen Reiche der Republik nicht mehr in Geltung sei. Der Braut müsse die Freiheit gegeben werden, unter ihren Bewerbern zu wählen, und wen sie wähle, der könne sie als Frau heimführen. Das umstrittene Mädchen war nicht verlegen und wählte flugs den reichen jungen Herrn Zi aus, ohne den sie nicht mehr leben wollte; alle Anderen sollten ihr fern bleiben. Der Kreisrichter sah sich die erschienenen Leute eine Weile an, dann sagte er zum Mädchen: „Denke einmal nach, Deine Eltern haben Dich an Herrn Tschia verlobt und darüber einen Vertrag geschlossen. Herr Tschia hat jahrelang auf Dich gewartet, bis Du groß geworden bist, und hat Dich als die für ihn bestimmte Braut angesehen. Nun kommen zwei Andere daher, die ihm seine Braut wegnehmen wollen. Deinetwegen sind drei Familien in einen Prozeß verwickelt und eine Einigung wird nicht erzielt. Es wäre besser, Du folgest keinem von den dreien, sondern zögst den freiwilligen Tod vor, dann werden die Familien wieder einig sein und keinen Haß gegeneinander hegen.“

Als die Braut darauf einging und erklärte, sie wolle gern sterben, rief der Richter einen Bedienten, der

eine Pille holen mußte, „die den sicheren Tod schmerzlos herbeiführt“. Diese Pille nahm die bleiche Braut ruhig ein, worauf der Kreisrichter fragte, wer nun die bald sterbende Braut beerdigen wolle, denn es sollte eine Feier stattfinden für ihre Heldenthat. Die beiden reichen Brautwerber schüttelten den Kopf und lehnten ab; der arme Bräutigam aber führte seine zitternde Braut fort, um sie nach ihrem Ende zu bestatten, denn sie gehörte nun einmal zu ihm. In seiner Wohnung wartete man auf ihr Ende, allein sie starb nicht, sondern am siebenten Tag nach dem Gerichtspruch feierte man die Hochzeit.

Allerlei.

(Die Versteigerung von Johann Orth's Nachlaß.) Ende September laufenden Jahres wird im Kunstauktionshause der Gebrüder Heilbronn in Berlin der zweite Theil des Nachlasses des todtgesagten Erzherzogs Johann Salvator, genannt Johann Orth, zur Versteigerung gelangen. Er umfaßt neben einer Reihe von Möbeln und Porzellanen aus den Schlössern des Erzherzogs und seinen Uniformen vor Allem seine Bibliothek. Diese beträgt etwa 1700 Nummern. Es handelt sich vor Allem um militärische und politische Werke, daneben spielen aber auch Reisebeschreibungen, die ja den späteren Führer der „Santa Margareta“ am meisten interessieren mußten, und als katholischen Fürsten die religiösen Werke, eine große Rolle. Die Musik ist ebenfalls ausgezeichnet vertreten. Aus dieser letzteren Abtheilung wird besonders ein Band fesseln, das ist die Originalpartitur zur choreographisch-dramatischen Dichtung des Erzherzogs „Die Affassinen“ mit Musik von Joseph Forster. Die Sammlung enthält auch eine Zeichnung, die der vierzehnjährige Sohn seiner Mutter widmete, und die ein untergehendes Schiff darstellt. Es ist, als ob der Prinz sein abenteuerliches Ende schon vorahnend geahnt habe. Mit dieser Auktion werden nun die Asten über Johann Orth geschlossen werden, der trotzdem als ein zweiter fliegender Holländer im Glauben des Volkes weiterleben wird. Er ist ebenso wenig am Leben, wie seine Gefährtin Milly Stabel. Die im Juli 1890 am Kap Horn herrschenden Stürme haben wohl, wie es in der Todeserklärung heißt, sein Schiff „Santa Margareta“ zum Sinken gebracht.

(Erinnerungen an David Popper.) Ich lernte David Popper — so schreibt man der „Köln. Ztg.“ — 1878 in London kennen, wo er mit seinen brennend dunklen Augen und seinem brünetten Haar das Entzücken der Muses bildete und nicht wenig zu den sehr einträglichen „at home“ (Hauskonzerten) zugezogen wurde. Im Jahre 1883 sah ich ihn in Moskau wieder, wo er das übliche Doppelengagement in einem Orchester und einem Kammermusikonzert der K. Musikalischen Gesellschaft abwickelte. Er ließ sich verleiten, ein eigenes Konzert zu veranstalten, das so schlecht besucht war, daß sein ganzes Honorar wieder flöten ging. Seine berühmte Filzigkeit, die er übrigens mit viel Humor selber ironisierte, trat zutage, indem er dem mitwirkenden und viele Schwitztropfen vergießenden Pianisten sein Bild (Bisittformat, 3 Mark das Duzend) verehrte. Wie üblich, kam er bei der großartigen Gastfreundschaft der Mos-

44)

Gemischte Gesellschaft.

Ein Novellencyklus von Valentin Groller.

Für seine Ausbildung that er Flug, was er konnte, auch nicht sowohl aus Bildungstrieb, als um sich geschickter zu machen, den königlichen Gast zu empfangen, den er erwartete, das große, große Glück. Bei einem Färbermeister in Brunn in Arbeit stehend, nützte er Sonntagsschule und Abendkurse mit solchem Bedacht, daß er bald daran denken konnte, sein Handwerk zu verlassen, um sich in einer höheren Sphäre zu versuchen. Es gelang ihm auch, begünstigt durch einen glücklichen Zufall, eine bescheidene Stellung als Buchhaltungsbeamter bei einer großen Fabrik zu finden. Nun gedachte er, auch seinem äußeren Menschen den erforderlichen Schliff zu geben, und so sehr er auch sonst seine Ersparnisse zusammenhielt, opferte er doch gern einen blanken Dukaten, um sich in einen Kurs für „Tanz- und Anstandslehre“ einschreiben zu lassen.

Da hatte er nun allerdings kein Glück. Schon nach der dritten Lektion nahm ihn der Professor für „Tanz- und Anstandslehre“ beiseite und hielt ihm folgende kurze Standrede:

— Mein lieber Herr Ernst! Hier haben Sie Ihren Dukaten wieder; es wäre gewissenlos von mir, wenn ich ihn behalten wollte. Sie haben die größten Füße und Hände, die ich in meinem Leben gesehen, und niemals wird es Jemandem gelingen, Ihnen nur halbwegs menschliches Tanzen beizubringen!

Erläuternd müssen wir hier noch bemerken, daß der greise Professor der edlen Tanzkunst, der also sprach, ein Deutscher war — nur ein Deutscher kann so gewissenhaft sein — ein geborener Mecklenburger, den Gott weiß welche Laune des Geschicks zum Tanzmeister gemacht hatte.

Ernst hatte seinen Dukaten gespart, aber er hatte nun auch die Lust am städtischen Leben verloren, und darum griff er mit Freuden zu, als sich ihm bald darauf Gelegenheit bot, wieder als Buchhaltungsbeamter bei einer anderen großen Fabrik auf dem Lande einzutreten. Es war das eine der größten Webereien, Spinnereien und Rattendruckereien von Oesterreich.

Fünfzehn Jahre lang that er da still und unverdrossen seine Pflicht. Wenn er im Laufe der Jahre wiederholt vorrückte, so freute ihn das natürlich jedesmal, aber als das Wahre, das Richtige, als das Eigentliche sah er das doch nicht an. Er wartete noch immer auf den tiefen, beseligenden Trunk aus dem Vollen. Nicht in stürmischer Ungeduld wartete er, sondern still, sich beschweigend, mit Ernst seine Pflicht erfüllend, aber in der unerschütterlichen Zuversicht, daß seine Zeit kommen werde.

Er kam in seiner Laufbahn gut vorwärts. Nach fünfzehnjähriger Dienstzeit hatte er in dem Grade das Vertrauen seiner Direktion gewonnen, daß er nach Wien in die Centralleitung berufen wurde. Da er um Neujahr seinen neuen Dienst antreten sollte, traf er schon um die Weihnachtszeit in Wien ein. Das rauschende Leben der Großstadt wirkte mächtig auf ihn. Wenn er so in den Abendstunden durch die belebten Straßen schlenderte und staunend die kostbaren Schätze in den glänzend beleuchteten Schau-

fenstern der Läden betrachtete, da fühlte er sich von einem fast unwiderstehlichen Verlangen erfüllt, auch etwas von diesen Wunderdingen einzukaufen, sich und Anderen zur Freude. Er hätte sich schließlich ein derartiges Vergnügen gönnen können, denn schon hatte er sich ein für seine Verhältnisse ansehnliches Vermögen erspart. Wie er aber auch mit Reid und Verlangen den Glücklichen nachsah, die mit Päckchen beladen die glanzvollen Läden verließen, so vermochte er es doch nicht über sich zu bringen, sich einen oder den anderen seiner Herzenswünsche zu erfüllen.

Noch hielt er seine Zeit nicht für gekommen, und wieder träumte er nur davon, wie schön es doch sein müßte, wenn man so aus dem Vollen schöpfen könnte, so einkaufen nach Herzenslust, ohne rechnen zu müssen und ohne sich wehe zu thun. Und er ward hier als reifer Mann gerade so betrogen, wie er als Kind durch den Apfelfuchen und die Schaumrollen betrogen ward. Er brachte eine Lebensfreude einem Trugschlusse zum Opfer; denn in der That hebt sich die Freude erst recht ab von dem dunkeln Untergrunde des Leidens, und der rechte Genuß hat immer doch die Entbehrung zur Voraussetzung. Glück und Genuß sind nicht mehr echt, wenn es keine Mühe und keine Opfer kostet, sie zu erringen.

In seiner neuen Amtswirkfamkeit hatte Ernst jährlich viermal nach dem Fabrikorte zu reisen, um dort immer nach dem Nechten zu sehen; und mit jeder Reise dorthin glaubte er um einen Schritt dem großen Glück seines Lebens näher zu kommen. Dort in der Fabrik hantirte ein stilles, junges Mädchen, auf das er schon lange all die Sehnsucht seines Herzens vereinigt hatte. Eliza Wild war eine Musterzeichnerin, welche in Anwesen stand

...fauer Musik... gar nicht da... halts auch... von einem... dem bekannt... ihm ein... gegeben... genden Zu... würdigkeiten... Seele das... größte Hul... steht in... nach. Sie... than, und... ich Sie ein... findlich, von... (in Rußland... sich, weil... Zwietracht... sich, langen... trinke diese... Moskauer... berühmten... aber so eise... ihr wieder... glücklich. M... vatoriums... den Stund... lehnte er d... seinen Nam... sich dann... (Wi... Poincaré se... Paris“ erz... dort, „hat... palast zu v... eine Rede... gungsbredn... nicht lange... Stande wä... des Tages... vollständig... machen; er... Rede nieder... daran zu ä... er es freim... läßt. Wenn... Etagefreis... Gericht, we... Staatsanw... Während e... merksam an... Schlagwört... dann Alles... erst währen... ten. In Er... anügen, in... Antworten... oder Körpe... der Kunst... keine Klein... der Beschei... Vorbereitung... methode se... großen so... Rouffean, ... in der Ja... Dft hatte... einen Wi... dem länd... hatte, wie... immer ve... hatte ihm... mit ihr i... sie dabei... ihr bei d... Haares e... ruhen lie... Er... chen, dem... halbes G... Balbe ein... durch die... etwas sei... Würde f... eine dopp... wollte er... Voreiligt... so ganz... Mit... grimelige... Eliza's w... merner A... Geselle. ... bei seiner... wohl scho... Dskar G... wie Ernst... Ginn... in der Jo...

lauer Musikerkolonie gegenüber auswärtigen Künstlern gar nicht dazu, während der acht Tage seines Aufenthalts auch nur eine Mahlzeit zu bezahlen. Er wanderte von einem zum Anderen, wie der wandernde Thaler in dem bekannten Gesellschaftsspiel. Zum Schlusse wurde ihm ein fürstliches Abendessen im Slaviansky-Bazar gegeben. Er erhob sich zu einer Rede ungefähr folgenden Inhalts: „Sie haben mich mit Liebenswürdigkeiten überschüttet, und ich fühle aus tiefster Seele das Bedürfnis, mich zu revanchieren. Die größte Huldbildung des Russen dem Czaren gegenüber besteht in Salz und Brod. Ich ahme dieses Beispiel nach. Sie Alle sind meine „Zäre“, ich bin Ihr Unterthan, und mit dieser Zäre der Nahrung im Auge, lade ich Sie ein, Salz und Brod, hier auf dem Tisch beizubringen, von mir anzunehmen, soviel Sie nur wollen (in Rußland hat jeder Tischgast sein Salznapfchen für sich, weil es heißt, die Darreichung des Salzes erzeuge Zwietracht, es war also genug davon da). Bedienen Sie sich, langen Sie zu, ich gebe reichlich und gern, und trinke dieses Glas Wodka auf das Wohl der freigebigen Moskauer Musici.“ Popper war in erster Ehe mit der berühmten Pianistin Sophie Menter verheiratet, war aber so eifersüchtig auf ihre — Kazen, daß er sich von ihr wieder trennte. Seine zweite Ehe war äußerst glücklich. Als ihm der Vorstand des Budapestter Konservatoriums nahelegte, Ungarisch zu lernen, damit er in den Stunden sich der ungarischen Sprache bedienen, lehnte er das Ansuchen strikt ab, erklärte sich aber bereit, seinen Namen zu magyarisieren. „Und wie würden Sie sich dann nennen?“ „Popprika!“

(Wie Poincaré seine Reden vorbereitet.) Wie Poincaré seine Reden vorbereitet, wird im „Cri de Paris“ erzählt: „Der Präsident der Republik“, heißt es dort, „hat die Methode, der er seine Erfolge im Justizpalast zu verdanken hatte, beibehalten. Er bereitet heute eine Rede genau so vor, wie er früher seine Verteidigungszreden vorzubereiten pflegte. Im voraus arbeitet er nicht lange — er behauptet, daß er dazu gar nicht im Stande wäre. Er denkt an seine Rede erst am Vorabend des Tages, an dem er sprechen soll. Und er arbeitet sie vollständig in seinem Kopf aus, ohne sich Notizen zu machen; er ist dann, ganz wie er will, im Stande, die Rede niederzuschreiben oder sie herzusagen, ohne etwas daran zu ändern. Wenn er einen Ausdruck ändert, thut er es freiwillig und nicht weil ihn sein Gedächtnis verläßt. Wenn Poincaré auf eine Ansprache aus dem Stegreif antwortet, verfährt er gleichfalls so wie vor Gericht, wenn er auf die Reden seiner Gegner oder des Staatsanwalts mit einer Replik zu antworten hatte. Während er das, was zu ihm gesprochen wird, aufmerksam anhört, bereitet er schon im Kopfe bestimmte Schlagwörter für die Gegenrede vor, und er braucht dann Alles nur „herauszubekn“ zu lassen und nicht erst während des Redens über die Antwort nachzudenken. In England zum Beispiel machte er sich das Vergnügen, in der geschickten Weise zwanzig verschiedene Antworten auf zwanzig Adressen von Bürgermeistern oder Körperschaften zu improvisieren; jeder der etwas von der Kunst der Rede versteht, wird zugeben, daß so etwas keine Kleinigkeit ist. Im übrigen sagt Herr Poincaré mit der Bescheidenheit, die ihm eigen ist, daß er bei der Vorbereitung seiner Reden immer nur nach der Arbeitsmethode seiner Meister und Vorbilder im Parreau, der großen forensischen Redner Barbour und Waldeck-Rouffean, verfähre . . .“

(Der Bischof als Modecensor.) Aus Luxemburg meldet man: Der Bischof Koppes von Luxemburg fährt auf seinen Firmungsreisen fort, die Trägerinnen moderner Hüte und Kleider gehörig herunterzukanzeln. Nachdem er in Belfort seinem Modegeschmack mit einer wenig salbungsvollen Geberde auf den Hut einer jungen Dorflehrerin wuchtigen Ausdruck verliehen hatte, erzählt man sich jetzt eine andere krafttrotzend bischöfliche Aeußerung in Belfort. Die Firmpathinen, die für diese feierliche Gelegenheit sich neomodische Kleider zugelegt hatten, mit Spizenkragen, die etwas indiscreter gewesen sein mögen als damals, wo der Großvater die Großmutter nahm, warteten nach der Messe vor der Kirche auf das Erscheinen des Bischofs, dessen Segen sie mit nachhause nehmen wollten. Selbstverständlich paßten die neuen Hüte der Firmpathinen in Form und Dimension auf die theueren Seidenkleider. Herr Koppes erscheint endlich. Er stugt beim Anblick der vor ihm knienden, behäbigen Dorfpatriarchinnen, deren Gesichtszüge hinter dem breiten Rande der neuen Hüte theilweis verschwinden, und kleidet seine Gefühle in die folgenden Worte: „Stroh auf dem Kopfe, Stroh im Kopfe.“ Als die erschreckten Firmpathinen schon das Haupt erhoben, war der Bischof verschwunden. In einem anderen luxemburgischen Dorfe, Brouck mit Namen, schleuderte er ebenfalls seine Hornesstrahlen gegen eine ahnungslose Firmpathin, deren Schneiderin die einengende Hülle des Halskragens auf ein ganz anständiges und geschmackvolles Minimum reduziert hatte. Ihre Blousenärmel wurden am Vorderarm durch Länge, weiße Handschuhe ergänzt. Das allgemeine Staunen war groß, als Herr Koppes schon gleich beim Anblick der Pathin seiner Umgebung bemerkte, man hätte auch wohl eine anständiger gekleidete Firmpathin ausfindig machen können. In seiner Predigt kam er dann noch sattnam auf die Frauen zu sprechen, die halbnaakt (!) zur Kirche kommen und Aergernis geben.

(Die Trauung im Auto.) Die Zahl der seltsamen Trauungen in Amerika ist jetzt durch die Eheschließung zwischen Herrn Winfield Burrows Sifton und Frau Jeanne Donaldson Kirwan um eine neue Senation bereichert worden; das junge Paar ließ sich in diesen Tagen im Automobil auf der Straße traunen, unter dem Lichte einer elektrischen Vogenlampe. Die Braut, eine Tochter des verstorbenen Vizepräsidenten der Erie-Eisenbahn Donaldson, konnte trotz ihrer zwanzig Jahre auf dem Gebiete der ezzenrischen Trauungen bereits auf Erfahrung zurückblicken, denn schon einmal, im Jahre 1910, verließ sie heimlich während einer Reise in England ihre Mutter und brante in die amerikanische Heimath durch, um dort schnellig einen jungen kanadischen Offizier Namens Kirwan zu heirathen, der ebenso wie seine junge Gemahlin achtzehn Lenze zählte. Die Ehe wurde bald darauf als ungültig erklärt, worauf die junge Dame jetzt die Scharte ausgemerkt hat. Ihr neuer Gemahl, dem sie ebenfalls heimlich und ohne Wissen der Mutter die Hand zum Ehebund reichte, feierte mit ihr in Newark ein Brautmahl, das aus Schokoladen-eis bestand, dann stieg man in das Automobil und fuhr nach Milbourne in New-Jersey, wo der Bräutigam bis zum Eintreffen des bestellten Geistlichen noch Zeit fand, ein Rosenbouquet zu kaufen, so daß die Eheschließung im Automobil immerhin sozusagen ein festliches Gepräge trug.

(Der neueste Schildbürgerstreich der französischen Verwaltung) wird aus dem kleinen Seebad

Bourville gemeldet. Eine Familie mußte ihrem Söhnchen kraft ärztlicher Verordnung Bäder aus warmem Seewasser geben und sandte einen Diener mit zwei Eimern an den Strand, um die Flüssigkeit zu holen. Mit der rauhesten Stimme und dem zornigsten Tone, dessen ein solcher Beamter fähig ist, fuhr den Mann ein Diener des Fiskus an: „Wasserholen ohne besondere Ermächtigung ist hier verboten; passen Sie auf, daß ich Sie nicht nochmal erwiße.“ Da das Knäblein noch am Nachmittag ohne sein Bad war, begab sich die Mutter selbst zu der Behörde, die sie nach dem, was ihr gesagt wurde, für die Ermächtigung zum Schöpfen von Seewasser für zuständig hielt: zu der Marineverwaltung. Da erfuhr sie dann, daß sie sich an die Zollstelle wenden müsse, und auf dieser erklärte man ihr, es sei eine Eingabe auf Stempelpapier (60 Cent.) nothwendig, ganz mit der Hand geschrieben, also nicht mit der Schreibmaschine, wie wenn es sich um eine wichtige letztwillige Verfügung handelte; in der Eingabe müßten die sämtlichen Umstände aufgeführt werden, welche die Ertheilung der Ermächtigung rechtfertigten. Die Familie unterzog sich dieser lästigen Förmlichkeit und hatte die zweifelhafte Genugthuung, daß nach vierzehn Tagen die Ermächtigung einlief. Der Hausvater ging der Geschichte auf den Grund und erfuhr die schaurige Ursache der Placerei: „Es könnte Jemand Seewasser beim Verdachen verwenden, wodurch er sich das Salz ersparen könnte, und dadurch würde dem Fiskus sein Antheil an der Salzsteuer entgehen.“

(Ganz Stockholm) belacht ein hübsches Gesichtchen, das sich in diesen Tagen auf dem dortigen Polizeikommissariat zugetragen hat. Man hatte eine berühmte Diebin festgenommen, deren Spezialität der Diebstahl von Wäsche und Kleidungsstücken war. Durch Kreuz- und Querfragen ergab sich, daß die rechtmäßige Besitzerin eines Theiles der Diebsbeute eine Frau K war. Ein Schutzmann benachrichtigt die und bittet sie, mit ihm zum Polizeikommissariat zu kommen, damit sie die ihr gehörigen Sachen wieder in Besitz nehmen könne. Auf dem Polizeiamte begann nun ein großes Suchen unter der Beute, an dem sich Frau K, der Polizist und ein junges Mädchen beteiligten, von deren Lebenswürdigkeit die Dame höchst entzückt war. Als sie endlich alle ihre Wäschestücke herausgefunden hatte, drückte sie der hilfsbereiten Maid ein Zweikronenstück in die Hand und wollte dann auch dem Schutzmann ein Trinkgeld geben. Der Hüter des Gesetzes aber entgegnete: „Wir nehmen nichts an.“ — „Ja, aber das Mädchen da hat doch ein Trinkgeld angenommen . . .“ kam es über die Lippen der verdutzten Dame. — „Das ist auch was Anderes, das ist die Diebin.“

(Familienanschluß.) Im „Neuen Schwarzwälder Tagbl.“ fanden wir dieser Tage folgende Anzeigen: „Zehn Karlsruher Studenten von angenehmstem Aeußern und mit soliden Grundfäken suchen aus Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege Familienanschluß. Ernstgemeinte Offerten mit Familienbild an die Expedition d. Bl. erbeten unter dem Kennwort: V. i. B.“ — Darauf haben nun mehrere Damen den Familienanschluß suchenden Studenten folgende Anfrage gestellt: „An die zehn Studenten, die sich wegen Mangels an Damenbekanntschaft an die Öffentlichkeit gewendet haben, richten wir die Anfrage, ob es sich etwa um ältere Damen handeln soll, die Mutterstelle vertreten, oder ob es sich mehr um Gouvernantenstellen handelt. Mehrere Damen.“

in der Fabrik, weil sie dieser erhebliche Dienste leistete. Oft hatte er ihr bei der Arbeit zugehört, oft ihr einen Wink gegeben, wenn einmal ein Muster bei dem ländlichen Kundenkreise besonders eingeschlagen hatte, wieder ein ähnliches zu versuchen. Sie war immer verständlich auf seine Anregungen eingegangen, hatte ihm Rede und Antwort geboten, wenn er sich mit ihr in ein Gespräch eingelassen. Freilich ahnte sie dabei nicht, wie er über ihre Schulter gebeugt, ihr bei der Arbeit zusehend, entzückt den Duft ihres Haares einathmete, und wie er das Auge liebend ruhen ließ auf ihrer lieben, geschickten Hand.

Er hatte ihr nie von seinen Gefühlen gesprochen, denn er hatte auch ihr ein volles und kein halbes Glück zugebracht. Er wußte ja, daß ihm in Wälde eine ganz erhebliche Verbesserung seiner Lage durch die Beförderung bevorstand, und er wollte erst etwas sein und etwas haben, wenn er um sie warb. Würde sie ihn lieb haben, dann müßte ja das auch eine doppelte Freude für sie sein. Diese Freude wollte er aber ihr und sich selbst nicht durch eine Voreiligkeit verderben. Das Zuwarten entsprach ja so ganz seinem innersten Wesen.

Mit der Liebe zugleich hielt aber auch der wilde, grimmige Haß seinen Einzug in sein Herz. An der Seite Elisa's war noch ein Musterzeichner thätig, ein verkommener Künstler, von Haus aus begabt, aber ein wüster Geselle. Für die Fabrik war er von Nutzen, sonst wäre er bei seiner herben Widerspenstigkeit und Unverlässigkeit wohl schon längst fortgeschickt worden. Dieser Mensch, Oskar Hilmerding war sein Name, stellte Elisa nach, wie Ernst mit stillem Ingrimm wahrnahm.

Einmal, es war an einem Feiertage, die Arbeit in der Fabrik ruhte und die Arbeiterinnen kamen

gerade aus der Kirche, während die Arbeiter sich schon geräuschvoll in den Wirthshäusern unterhielten, erging sich Ernst im Gemeinewalde, als er nicht weit von sich einen lebhaften Wortwechsel vernahm, und einige Minuten später sah er Elisa vor sich, auf welche Hilmerding mit leidenschaftlichen Worten und Gebarden einsprach. Elisa erwiderte schroff und kurz, und darauf ergoß sich eine wahre Fluth von Schimpfungen und unflätigen Gemeinheiten über das trohig dastehende Mädchen.

In flammender Empörung eilte Ernst vorwärts.

— Was wollen Sie? herrschte ihn Hilmerding an. Rummern Sie sich um Ihre eigenen Sachen!

Ernst wollte sich auf ihn stürzen, aber er glitt auf dem glatten Nadelwaldboden aus und schlug der Länge nach hin auf die Erde. So jäh der Sturz auch war, so glaubte er doch, wahrgenommen zu haben, daß ein Lächeln über Elisa's Antlitz flog, als sie ihn fallen sah. Vielleicht hatte er sich getäuscht; wahrscheinlicher ist es, daß er richtig gesehen; denn allzu oft löst sich der jäh Schrecken in ein Lachen auf, und fast scheint es in der menschlichen Natur begründet zu sein, daß man auflacht, wenn man Jemand stolpern oder stürzen sieht. Nur mit Unrecht dürfte man deshalb schon der Herzlosigkeit geziehen werden.

Als Hilmerding Ernst auf dem Boden liegen sah, ging nun er seinerseits zum Angriff über, und er schlug, ohne Rücksicht, wohin er traf, auf den Wehlofen ein mit seinem schmerzlichen Stocke, bis er das Blut aus einigen Kopfwunden zu Boden sickern sah, dann sprang er davon und verschwand im Walde.

Ernst erhob sich und suchte zunächst die bitter schluchzende Elisa zu beruhigen, und dann ging er

heim mit einem so bitteren Haß im Herzen, daß er meinte, es müsse ihm noch springen. Er war in seiner Mannheit gedemüthigt, vor ihr, die er mehr liebte als Alles auf der Welt, von ihm, den er mehr haßte als Alles auf der Welt. O, er wollte es ihm heimzahlen! Wie vordem nach dem vollen Glück, sehnte er sich nach einer vollen Rache; auch da sollte ihm nicht mit etwas Halbem gedient sein. Zermalmen, zerschmettern wollte er ihn!

An einen Zweikampf dachte Ernst nicht, derlei lag überhaupt nicht in seinem Gedankenkreise. Er hätte, nachdem er sich einigermaßen erholt, sich seinerseits auf Hilmerding werfen und versuchen können, nunmehr ihn durchzubläuen, — das schien doch auch mit seiner Stellung und Würde nicht vereinbar; er hätte gerichtliche Genugthuung suchen können, das wollte er nicht. Leute aufzunehmen oder zu entlassen, dazu hatte er damals noch nicht das Recht, so blieb denn Alles beim Alten, und er hob sich nun auch seine Rache auf, wie er sich immer sein Glück aufgehoben hatte, und er hegte nun auch seinen Rache-gedanken mit derselben Liebe, wie er seine Träume von Glück und Genuß gehegt und gepflegt hatte.

Vorkäufig hatte er die Genugthuung, zu sehen, daß Elisa den Verkehr mit Hilmerding mied, und er fuhr wenigstens einigermaßen beruhigten Gemüths ab, als er bald darauf die Berufung in die Centralleitung nach Wien erhielt. Er wußte ja, daß er in jedem Vierteljahre Gelegenheit haben werde, Elisa wiederzusehen.

Er sah sie denn auch wieder, aber ein Vierteljahr nach dem andern verging, ohne daß er ein entscheidendes Wort zu Elisa gesprochen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Poltschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig-Yoldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Erdmann Papierh., Margarethenring 51a

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. + Wwe Béla Nagy, Gzellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fűrdo-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Huld-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrássystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Saraolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitzenboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woltitz, Trafik, Szondy, 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karisring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Frommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ut. 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverschnitt, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut. 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel. Moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Saloneinrichtung, Ledergarnitur kaumend billig. Csengergergasse 23. 4895

Möbel. Beste Erzeugung, Mahagoni, Nussholz, Eichenholz, Kirschholzschlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmern, Speisezimmer, Schlafzimmern, Eichen- und Nussholzmöbel zum halben Preise bei Hadl Hugó, Kertész-utca 29. 28023

Möbel. Moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Saloneinrichtung, Ledergarnitur kaumend billig. Csengergergasse 23. 4895

Möbel. Beste Erzeugung, Mahagoni, Nussholz, Eichenholz, Kirschholzschlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmern, Speisezimmer, Schlafzimmern, Eichen- und Nussholzmöbel zum halben Preise bei Hadl Hugó, Kertész-utca 29. 28023

Möbel. Beste Erzeugung, Mahagoni, Nussholz, Eichenholz, Kirschholzschlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmern, Speisezimmer, Schlafzimmern, Eichen- und Nussholzmöbel zum halben Preise bei Hadl Hugó, Kertész-utca 29. 28023

Möbel. Beste Erzeugung, Mahagoni, Nussholz, Eichenholz, Kirschholzschlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmern, Speisezimmer, Schlafzimmern, Eichen- und Nussholzmöbel zum halben Preise bei Hadl Hugó, Kertész-utca 29. 28023

9 komplette Schlafzimmer und andere Möbelstücke sind sofort zu verkaufen. Budapest, V. Bálvány-utca 24, IV. Et. 39577

Wunderstücke. Speisezimmerdecken sammt Pfeiler und ein fast ganz neues erhaltliches Mahagoni-Mignon-Navier ist zu verkaufen. Zu besichtigen Morgens 8 bis 1/10 Uhr, Nachmittags 1/2-3 Uhr. Bóroszmarygasse 58b, I. St. 5. 39560

Klein Gyula. Magyar-utca három sz. alatti butortermeiben rendelve készült butor részletfizetésre is kapható. 21032

Sándor Ignác, Möbelwaarenhaus, liefert erhaltliche Möbel gegen Barzahlung und kreditfähigen Personen gegen monatlich 4 Kronen Ratenzahlung nach je hundert Kronen Einkauf. Dessewity-utca 18-20. (Eigenes Haus.) 23604

Butorkiárusítás. Hálószobák és ebédlők, valamint uriszobák finom kivitelben kiárusítanak. Gyulai Pál-utca 4, rókuskórház mellett. 28025

Möbel. Mahagoni-, Kirschholz-, Eichenholzschlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander-, Eichen- und Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrássy-ut. 60. 28024

Messingbett, echt, mit Drahtmattage 64 Kr., Marmor-Nachtschischen 26 Kr., Lázárgasse drei. 23600

Wunderstücke. vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schränke, englische Herrenzimmer, Schlafzimmern, schwere Citronenholz, Lázár-utca drei. 23601

Echt englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 23602

Moderne. Luster, Verticestepiche, Wohnungseinrichtungen, Antiquitäten billig. O-utca 3. 38418

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preise. Baross-utca 9. 27939

Butorkiárusítás. Háló, ebédlők, diványok szelönök, matracok, vas- és rezágyak félaron Horovitz butoráruházában, Baross-utca 19. 5070

Möbel-Occasion. Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Provint gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 27882

Herrenschlafzimmer. Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Alnássy-tér 17. Telephon 11-55. 24115

Möbel. neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbillig nur bei Steinberger Manó Terez-körút 40. 39022

Möbelverkauf. Seltene Gelegenheit für Möbelkäufer. Sämtliche am Lager befindlichen modernen Möbel gelangen zu günstigem Ausverkauf. Schlafzimmern, Speisezimmer, Herrenzimmer zu jedem annehmbaren Preise verkauft Ansel, Dob-utca 22. 39023

Möbelkredit. neuen Systems. Möbel in feiner Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditantrag Kassepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 39601

Englische Ledermöbel, Lederstuhl, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-körút 5, Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album 39602

Wunderpreise: Palisander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feine Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 39603

Billigste Garneuse bei Laugraf Rör, Lederstuhl-Fabrikationsniederlage, Budapest, Geröczy-utca 2. (Központi Városház.) 39604

Előszobaszekrények, konyha- és cselőszobabútorok Himler asztalosnál, V., Kálmán-utca 24. Rendelések rajz szerint. Elsőrendű munka. Olcsó árak. Telefon 151-53. 39605

Komplettes Speisezimmer und ein gutes Pianino dringend veräußlich. VI., Bulyovszkygasse 40, IV. 5, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. 5089

Kosmetik. Haarentfernung für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerzlos, spurlos, schmerzlos. Erfolg. Lebertrifft alles bis herige. Merztelk empfinden. Nichtschmerzhaft. Ganzlicher Erfolg garantiert. Provingverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur gefestigteste mit „Wasser“-Schutzmarke verfehene Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefälschte Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, gewarnt! Charlotte Pollak, Haarentfernung-Spezialistin, Andrássy-ut. 88, I. vis-à-vis Pariser Waarenhaus. Telephon 157-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege. 39540

Intelligente Dame empfiehlt sich für Manier. Groß Echtergasse 17, Tür 1, rechts. 5000

Bekleidung. Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu faubelhaft billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Et. (fein Gassenhof). Anzüge, Leberjäger, Lebergangsröde riesige Auswahl. 27941

Von Herrschaften abgelegte Kleider, sowie Militärkleider sind in reichhaltiger Auswahl zu Vorzugspreisen zu haben. Smoking, Frack- und Salonanzüge werden ohne Einlage gefertigt. Pollacek és Társa, Budapest, Deák-tér, Anker-Palais. Eingang Ankerkőz 1, Mezzanin 3. 39603

Häsi varrónekalecső ajánlokiba házakhoz vagy szállodákba ügyes fehérvagy felsőruha varró. Jóavítást is végez. Özv. Székessyváryné, II., Gyorskoesi-utca 23, I. 36. 28473

Gesundheitspflege. Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebammen unter Direktion, Wollner Emma, VII. ker. Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 38330

Zwei tüchtige Massajen empfehlen sich. Mariagasse 23, Partez 7. 39292

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgeübter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerfahrung. Múth Gyözi, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 38857

Intelligens szülésznő lakásán lebetegedőt fogad. Baross-tér 16, I. 11. 5063

Zwei intell. Massajen empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. 8. 39523

Intelligens masszirozózó fogad lakásán hölgyeket. Baross-utca 92, I. balra. 5083

Hebamme empfängt in ihrer Wohnung Damen zur Entbindung. Aréna-ut 140, Adsz. 14. 39021

Damen hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt. Diplomirte Hebamme Mme Stern, Terez-körút 27, II. em. 19. 39606

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter größter Beschwiegenheit bei intelligenter praktischer Hebamme. Rákóczi-ut. 68, I. 5088

Szülésznő lakásán lebetegedőt fogad. Ferenczkörút 13, II. 11. Özv. Bakonyiné. 3086

Diverse. Lakástakarítást, sikálást, acélforgácsolást, polskarítást jótállással vállal legmegbízhatóbb vállalat. Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 5065

Magán-Értéktív. „Herkules“. Igazgató: Tóth János. Nyomoz bármilyen kényes örökségi, házassági, bizalmi ügyekben. Meghívni: személyeket, lakásokat, üzleteket. Feloldással nyújt információkat bármilyen vagyonnáról, életmódjáról. Díjtalan felvilágosítás a legrovidebb idő alatt ad, amennyiben 68 főirodaja van Magyarországon. Erzsébet-körút 10. 28026

Ratten, Mäuse. Vulfán-Barfel Krone 5, 10, anerkannt bestes Mittel. Reiner Geza, Budapest, Csengery-utca 84. Telefon. 39943

Polokarítást jótállással, padlóbeeresztést, lakástakarítást, Pax vállalatot végezessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 27935

Ratten, Mäuse. Schwabentafel, totale Ausrottung übernimmt Reiner Geza, Csengery-utca 84. Telefon 86-80. Vor Namensverwechslung wird gewarnt. 39342

Ratten, Mäuse. Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (fein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Fingermäuse. Wolpert gasis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 28019

Ratten, Mäuse. Ratten u. Motten sammt deren Brut werden am besten mit Löcherers Cimegin ausgerottet. Kann überall gebraucht werden. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Hauptniederlage: Török's Apotheke, Königsgasse 12. 38954

Französische. deutsche, ungarische Korrespondenz, gute Leberzungen, Anzüge von Geschäftsbüchern, Bilanzirungen, Revisionen übernimmt erprobter Fachmann. Best. Anträge unter „Experte“ an Blodner's Annoncen-Exp. Budapest. 21129

Geld. Verjagztet. Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91. Ede Izabella-utca. 27938

Verjagztet. Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Werthe. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarak. 21031

Személyhitelkölcsönt aznap folyósítatok, hitelképeknek kezes nélkül is. Háza, telekre privátpénzt 7 kamatra. Márton, Rottenbiller-utca 12. 5063

Pénzkölcsönért forduljon mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz, Rottenbiller-utca 6a. Ügynök szákségtelen. 5068

Kaufe Lebensversicherungspolizen (Depotischeine). Fűszer, Rákóczi-ut. 80, Nachmittags 1-5. (Retourmarke.) 39548

Verjagztet. Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Verkaufere. Juwelen zu höchsten Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzeum-körút 21. 28020

Sudje. Darlehen 15,000 Kr. bei Privaten oder Bank gegen hypothekarische Sicherstellung. Zahle 10% Zinsen. „R. G. 10“ poste restante. 39416

Budapest. Darlehen 15,000 Kr. bei Privaten oder Bank gegen hypothekarische Sicherstellung. Zahle 10% Zinsen. „R. G. 10“ poste restante. 39416

Budapest. Darlehen 15,000 Kr. bei Privaten oder Bank gegen hypothekarische Sicherstellung. Zahle 10% Zinsen. „R. G. 10“ poste restante. 39416

Realitäten. Fehérmegyében, község központján, ház, két hold kerttel eladó. Kislángon Szarka Jánosnál. 39421

Haus mit schönem Garten, in der belebtesten Gasse von Bjelovar in Kroatien, sammt einem Feld als Baugrund zu verkaufen. Der Platz des Hauses wäre zu jedem Unternehmen, besonders zum Baue eines erstklassigen Hotels, dessen Mangel hier allezeit hervorgerufen wird, sehr geeignet. Näheres bei Dr. S. Scharif, Bjelovar. 39417

Stochhous. Zinshaus, 295 □, Erträgniß 17,000 Kronen, Preis 135,000 Kronen, günstige Bedingungen. S. Reichhader, Rákóczi-ut. 40. 5059

Zsigmond-tér. 11. számú ház kerttel hó végig legtübbetigerének szabad kézből eladatik. Bővebbet helyszínen, tulajdonosnál. 26023

Geschäfte. Püszkerház. trafik, pálinkamérsével Székeshérvár legjobb forgalmu helyén szép berendezéssel kiadó. Bővebbet Grünbaum József, Szentgotthárd. 29525

Mozgósínház, neu erbaut, konfurrenzlos, wirkliche Goldgrube, veräußlich. Näheres Huszarik, Ferenczkörút 41. 38994

Kaffeehaus, groß, vollkommen eingerichtet, am Garayplatz, nöthiges Kapital 4000 Kronen, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Sajó-utca 2, 9-10, häzfelügyelőnél. 23072

Károly-köruton, Budapest legforgalmasabb helyén, Király-utca közeleben, divatruuzlet más vállalat miatt eladó. Bármilyen szakmanák is alkalmas. Czim megdudható Schwarz József hirdető irodájában, Andrássy-ut. 7. 26033

Kaffeehalle in der Leopoldstadt, Tageslofong 140 Kronen, ist billig zu verkaufen. Bierhalle in der Zinnerstadt, Getränkekonjum jährlich 1200 Hektoliter, ist gegen 2000 Kronen zu übergeben. Speisereisgeschäft, mit starkem Getränkeausfuhrt verbunden, in einem hädtischen Hause mit 350 Einwohnern, Jahreskonjum 140,000 Kronen, ist billig veräußlich. Köcher Selchwaa-rengeschäft, mit Delikatessen und Getränkeausfuhrt verbunden, Jahreskonjum 80,000 Kronen, ist billig veräußlich. Gold, Wesseleny-utca 51. 23632

Kávémérés, közvetlen 3 szobás lakással, modern berendezéssel, uriközönség által látogatva, olcsó és hosszulejáratu szerződéssel, a nagykorut legelőnebb részén, más vállalat miatt jutányosan eladó. László Iroda, Rákóczi-ut. 63, II/c. 21179

Kost, Quartier. Veräeltliche Küche empfiehlt feine Mittagsest in und außer dem Hause. Szabellagasse 45, II. 15. 28465

70 koronáért teljes ellátás, mely áll reggeli, ebéd, vacsora és elegánsan butorozott utcai szobából, 2-3 ur részére kiadó. Ugyanott 30 koronáért ebédkoszt is kapható. Özv. Barnane, Balnok-utca 20, III. 34. 28480

Allami, real és gymnasium közvetlen közelében, izr. hivatalnok családnál két vidéki tanuló fü teljes ellátást kaphat. Bővebbet Reiner, VI., Szondy-ut. 90, II. 3. 28472

Teljes ellátást keres nem intelligens urilány, ki egész nap állásban el van foglalva. Jól berendezett szoba, fürdőszoba használat. Ajánlatok szeptember elsejére árral. Jellege „Licsonom“ Páris-utca, dohányszobáé. 5085

Orvostanhallgató társat keres intelligens családboz teljes ellátással, II. vagy III. éves előnyben részesül. Klauzál-utca 26-28, III. em. 8. Uj ház. 39223

Vornehmes. Heim finden feine junge Mädchen bei eleganter Familie, wo englisch, französisch gesprochen wird. Izabella-utca 76, II. 18. 24850

Konkurse. Wluf-Borbetertelle ist zu begeben bei der israelitischen Jüdal-Gemeinde in Sid (Syrmen). Bewerber wollen ihre Offerte mit Zeugnisabschriften ihrer bisherigen Thätigkeit u. Honoraranpruch einenden an Julius Böbl, Sid, Syrmien. 29561

Rajkai aut. orth. izr. hitközség. Konkurs. In der aut. orth. izr. Kultus-gemeinde Rajka wird ein diplomirter Volksschullehrer, der sich selbst die Konfession verwechseln muß, acceptirt. Anzahl der Kinder sind 20-25. Jahresgehalt 900 Kronen, sage neunhundert Kronen. Lediger bezogen. Am 1. September 1913 ist der Posten anzutreten. Offerte sind an Geferzigten einzuschicken. Rajka, am 11. August 1913. Moson-m. Adolf Tröbl. 29570

Obst. Delikatesstrauben in unerreichter Schönheit und Güte 5 Kilo 4 Kronen; Marillen, Aprikosen, Pfirsiche 3.50; Kirschen, Birnen, Pfäumen, Zuckermelonen 2.50; großer Korb, 25 Kilo, mit Bagin 7 Kronen liefert Jenő Müller, Kistunthalas. 39202

Marillen für Lequat 4.40, große Ringlotten oder Nuskatelbirmen 3.60, Pfirsiche, große 7.-, Tafeltrauben, Honigkirsche, Csabagbönge 6.-, Zuckermelonen, Zuckerkorn und edle Wassermelon 2.50 Kr. pro fünfzig-Pfundverwendet mit Postnachnahme in frankirt Hornung Andráns in Erzsébet-falva. 39464

Sibirische Früchte 4. Tafeltrauben 3.50, Birnen 2.70, Apfel 2.60, fernegebende Zierfrucht 2.40, Zuckerkorn, Ananas, Korbmelonen 2.50, Paradies und sonstige Gemüße 1.70, in 5 Kilo-Packung versendet Virág és Társa, Szabadka. 39427

Sibirische Früchte. zum Eintochen, täglich frische Sendungen in 5 Kg.-Postkörben offerirt gegen Nachnahme franco & 4.- Scholtz F. Lajos, Szepesermete, Feidbörben, Schwärze 5 Kg. franco & 2.109

Csilárok. Dob-utca 40. Nagy Andor „Elektra“ csillárgyárában jól és olcsón kaphatók minden stibusban. 39607

Lustierfabrik. Lager Dohány-utca 3, beste, billigste Einkaufsquelle. 39593

Lustierfabrik. Lager Dohány-utca 3, beste, billigste Einkaufsquelle. 39593

Lustierfabrik. Lager Dohány-utca 3, beste, billigste Einkaufsquelle. 39593

Lustierfabrik. Lager Dohány-utca 3, beste, billigste Einkaufsquelle. 39593

Lustierfabrik. Lager Dohány-utca 3, beste, billigste Einkaufsquelle. 39593

Lustierfabrik. Lager Dohány-utca 3, beste, billigste Einkaufsquelle. 39593